REISSBÜCHLEIN: DARIN CHRISTLICHE WANDERER...

Michael Sachs

Digitized by Google

Digitized by Google

Dem Edelen/

Ehrnvesten vnd Gestren-

gen / Erich Volckmar von Ber-

lepschen / Erbcammerern zu Hessen / Ob-

erhofrichtern zu Leiptzig / Oberhaupt-

man in Düringen / Churfürstliche Sech-

sischem vornemen Raht / Amptman zu

Salza vnd Thomasbruck / vff beyden Ohrleben

vnd Roßla Erbsassen / Vnd dem Ehrnve-

sten / Achtbarn vnd Wolgelahrten M.

Martino Gerlach Amptman

zu Gleichen vnd Thonna /

Meinen großgün-

stigen Her-

ren.

Nade / Friede vnd trost von Got dem ewigen Vat-

ter / dem Gott al-

ler gnade vnd tro-

stes / vnd von Jesu Christo vnserm

einigen Fridesfürsten / in dem hey-

ligen Geiſte / ſampt meinem Gebet vnd willigen dienſten zuuor:

Vnſer Leben wirdt eine Pilgerfart oder Wanderſchafft geheiſſen.

Ehrnveſte/Geſtrenge vñ Achtbare Großgünſtige Herren/Es iſt der heiligen Schrifft gar gemein vnd gebreuchlich / das ſie diß Leben auff Erden heiſſet vnd nennet/ Wanderſchafft vnd Pilgerfart. Wie vnter andern auß diſen ſprüchen zuſehen iſt: Als Moſes ſchreibet im 47. Cap. Gene. von dem Patriarchen Jacob / da er vom König Pharaone in Egypten ſey gefragt worden / vmb ſein Leben vnd Alter/das er geantwortet habe: Die zeit meiner Walfart iſt 130. Jar / wenig vnd böſe iſt die zeit meines Lebens / vnnd reichet nicht an die zeit meiner Vätter.

Jacob.

Dauid

Dauid/ob er wol ein reicher vnd mechtiger König geweſen / ſagt er doch für Gott von jme vnd ſeinen Fürſten vnd Gewaltigen: HErr Gott dein iſt das Reich / Du biſt erhöhet vber alles zum Oberſten / Dir gebürt die Maieſtet vnd gewalt / Herrligkeit / ſieg vnd danck / Wir aber ſind Fremdlinge vnd Geſte für dir / wie vnſere Vätter / Vnſer Leben iſt auff Erden / wie ein ſchatte / vnd iſt da kein auffhalten. Dauid. Paral. 30.

Vnd im 39. Pſalm / tritt er als ein Pilger vnd Wandersman für GOtt / befihlt ſich in ſeine Gnade vnd Barmhertzigkeit / Allmechtigen ſchutz vnd gebiete / da er hertzlich vnd ſchmertzlich klagt vñ ſagt:

Höre mein Gebet HERr Gott/ vñ vernim mein ſchreyen/ ſchweige nicht vber meine trenen/ Dan ich bin dein Pilgrim vnd dein burger/ wie alle meine Vätter/ laß ab von mir/ das ich mich erquicke/ ehe dann ich hinfare vnd nicht mehr hie ſey.

Petrus. Der heilige Apoſtel S. Peter/ ermanet alle Chriſten/ das ſie hie auff Erden/ Gott den Herren mit heiligem leben/ Gottſeligem handel vnd wandel preiſen vnd ehren ſollen/ weil ſie hie nichts dann Pilgerim vnd frembdlinge ſind/ die nach eim andern vnd beſſern leben trachten/ Ich ermane euch als die Fremdlinge vnd Pilgerim/ enthaltet euch von den Fleiſchlichen lüſten/

sten / die wider die Seele streiten / vnd füret einen guten wandel vnter den Heiden / ꝛc.

Diß aber thut der heilige Geist auß sondern vnd wichtigen vrsachen / Als Warumb solches geschehe.

Erstlichen / das er darmit vns erinnere der kürtze vnd vergenglichkeit dises lebens / das / wie ein Wandersman in kurtzer zeit seine fürgenommene reise volrichtet / vnd alle stunde dem außgemalten orte neher kompt: Also gehet auch die zeit vnsers Lebens schnelle dahin / Wir bringen vnsere Jar zu / wie ein geschwetz / vnser leben fehret dahin / als flögen wir dauon / je lenger wir leben / je neher wir dem Todte kommen. I. Von wegen der kürtze dises lebens

Darumb Gregorius recht vnd wol ſaget: Vita noſtra nauiganti ſimilis eſt, is qui nauigat, ſtet, ſedeat, iaceat, ſemper vadit, quia impulſu nauis ducitur. Sic & nos ſiue vigilantes, ſiue dormientes, per momenta temporum quotidie ad finem tendimus.

II. Von wegē der mūſeligkeit.

Zum Andern / das er vns darinne die mühe vnd arbeit / ſorge vnd geferligkeit diſes Lebens fürbilde. Dann wie ein Wandersman / hunger vnd durſt / hitze vnd froſt / ſampt allerley verdrießlichē hinderung vnd beſchwerung leiden muß / Alſo iſt auch diß Leben auff Erden voller vnruhe / mühe / vnd Arbeit / ſorge / kummer vnd hertzeleid / dardurch den Menſchē ſein Leben verkürtzet / vñ das beſchwerliche Alter für der zeit herzu gezogen

gen wirdt. Wie Job bezeuget am 14. Cap. Der Menſch vom Weibe geborn/ lebt kurtze zeit / vnnd iſt voller vnruhe / gehet auff wie eine Blume/vnd fellet abe/ fleuhet wie ein ſchatte/vnd bleibet nicht. Sirach am 40. O es iſt ein jemerlich ding vmb aller Menſchen Leben/ von Mutter Leib an / biß ſie in die Erde begraben werden / die vnſer aller Mutter iſt/ da iſt jmmer ſorge/ forcht/ hoffnung/ vnnd zu letzt der Tod / ſo wol bey dem / der in hohen Ehren ſitzet/ als bey dem geringſten auff Erden / So wol bey deme / der Seiden vnd Krone treget/ als bey deme/ der einen groben Kittel an hat / da iſt jmmer zorn/ eiuer widerwertigkeit / vnfrid vnd

Gleichnuß.

Todes gefar/neid vnd zanck. Vnd wan einer deß nachtes auff seinem Bette ruhen vnd schlaffen wil/ fallen im mancherley gedancken für / wan er gleich ein wenig ruhet/so ists doch nichtes. Dann er erschricket im Traum / als sehe er den Feind kommen / vnd wan er auffwacht / vnd sihet das er sicher ist / so ists ihme als der auß der Schlacht entronnen ist / vnd ist wunder fro/das die furcht nichtes gewesen ist.

Daher spricht Lutherus super 47. Gen: caput. Hæc vita non est vita, sed mortificatio & vexatio vitæ. Das ist / diß leben ist kein recht leben/sondern nur eine tödtung/plagung vnd abnagung deß lebens.

Zum

Zum dritten/das er vns darmit zum Gebete reitzen wil/ Gott ohn vnterlaß anzuruffen/ vñ in seinen Allmechtigen schutz vnd schirm vns zubefehlen. III. Vns zum Gebet zu reitzen.

Zum vierdten / das er vns dardurch von der Welt abziehen vnd nach dem rechten Vatterlande zu trachten antreiben wil / da ewige ruhe/fride vñ frewde sein wird/wie S. Johannes vns auch ermanet/ 1. Joh. 2. Habt nicht lieb die Welt/ noch was in d Welt ist/ so jemand die Welt lieb hat / in deme ist nicht die liebe deß Vatters / dan alles was in der Welt ist / nemlich fleisches lust/ der Augenlust vnd hoffertiges Leben / das ist nicht vom Vatter / sondern von der Welt/ IIII. Vns von der Weltliebe abzuziehen.

vnd

vnd die Welt vergehet mit jrer lust/ wer aber den willen Gottes thut/ der bleibt in ewigkeit. Ebre. am 13. Hie haben wir keine bleibende stat/ darumb lasset vns die zukünfftige suchen.

Vrsach dis Büchleins.

Weil dann nu das Wandern vnd reisen/ Alten vud jungen/ Armen vnd Reichen/ Hohen vnd nidrigen/ Edlen vnd vnedlen gemeine ist/ also das niemand auß denselben immer daheime bleiben/ auff dem Polster sitzen/ oder im Faulbet ligen kan/ sonder ein jeder muß offt vnd vil in seinen eigenen vnd in anderer geschefften vnd hendeln außreisen: Vñ aber solch wandern nicht alleine seine bedeutung vnd erinnerung hat/ sondern auch an

im

im ſelber voller mühe vnd arbeit/ verdrießlichen vnluſt vnd vnruhe/ vngemachs vnd geferligkeit iſt/ dawider man erinnerung vnnd warnung/ Rat vnd troſt/ rüſtung vnd ſtercke wol bedürfftig iſt/ So habe durch Gottes eingebung vnd hülffe ich diß Reiſebüchlein geſtelt vnd in Druck geben wollen/ vmb zweier fürnemen vrſachen willen.

Erſtlich/ das ich darmit inſonderheit dienete allen Chriſtlichen Wanderern/ die die Land durchreiſen müſſen/ das ſie ſich hierauß irer gefar vnd hinderung erinnern mit fürſichtigkeit/ beten vnd ſingen darwider rüſten/ vnd mit betrachtung Göttlichs verſprochenen geleites/ ſchutzes vnd ſchirms tröſten I.

ſten können / vnd darneben anleitung bekomen / wie ſie die verdrießliche lenge der zeit vnd reiſe vertreiben könten / mit ſolchen geſprechen vnd reden / die GOtt gefellig / vnd jnen ſelber nützlich vnd beſſerlich ſein.

II. Zum andern / das ich auch allen Chriſten in gemeine hiermit anleitung gebe / jre geiſtliche Pilgrimsfart vnd wanderſchafft / auß diſem vergenglichen in das ewige Leben / wol vnd offte zubedencken / vnd ſie ermunderte / ſich deſte ehe zu derſelbigen auffzumachen vnd zuberaiten / auch in derſelben ohne wancken vnd vmbkeren / beſtendigklich zuuerharren / vnd fortzufahren / Auff das ſie

nicht

nicht heute oder morgen / für dem Thor vnnd Thür deß Himmels müssen stehend bleiben / sondern in den Himmel eingelassen werden mögen. Wie der HERR CHRISTVS vns allen ernstlich vnnd trewlich ermanet / Lucae am dreizehenden sagende: Ringet darnach / das jr durch die enge Pforte eingehet / dan vil werden / dz sage ich euch / darnach trachten / wie sie hinein komen / vnd werden nit können / von dem an / wan der Haußwirt auffgestanden ist / vnd die Thür verschlossen hat / da werdet jr dan anfahen drauſſen zu stehen / vnd an die Thür klopffen vnd sagen: HERRE / HErre thu vns auff / vnd er wird

antwor-

antworten vnd ſagen: Ich kenne euch nicht / wo jr her ſeit / Wie hieuon in diſem Büchlein im V. Capitel durch zehen vnterſchidliche puncten weitleuftiger vnd notwendiger bericht zu finden.

Vrſach der dedicirung.

Wiewol mir nu Edle / Ehrneueſte / Geſtrenge vnd Achbare Herren / kein zweiffel iſt / das E. E. G. vnd A. auff den vilfeltigen reiſen / die ſie in verrichtung jres Amptes thun müſſen / diſe dinge vil vnd offt bedencken / vnd hierinne meines berichtes vnd erinnerung nicht benötigt ſind / ſo habe ich gleichwol diſe meine Arbeit E. E. G. vnd A. zuſchreiben vnd dediciren wollen / vm̃ folgender vrſachen willen. 1. Auff das dis Büchlein durch E. E. G.

vnd

vnd A. als rechte Christliche wanderer / auch vilen andern in die hand gebracht vñ bekant gemacht würde / vnd alle andere Wanderer / an E. G. vnd A. ein lebendig Exempel hetten / dardurch sie angereitzet würden / der Lehre diſes Büchleins zu folgen.

II. Weil ich weiß / das E. E. G. vnd A. nicht allein selber der Heiligen Schrifft / darauß diß Büchlein genommen / wol erfaren / sondern auch derselben reinen Lehrer vñ erklerer / in sonders liebhaber / Mecœnaten, Patronen vnd Freunde sind / dieselbe auff jren reisen in Dörffern vnd Stetten zu sich bitten lassen / freundliche Collationes vnd Gespreche mit jnen

halten/ welches warlich in diſer letzten böſen zeit/ da faſt jederman von haſſe vnd feindſchafft wider GOTTES Wort vnd Diener lichter lohe brennet/ nicht eine geringe/ ſondern hohe vnd ruhmwirdige Tugend iſt/ ſonderlich an ſo hohen Heuptern vnd hochbegabten Leuten/ welche Tugend auch GOTT durch CHRiſtum am Jüngſten tage rühmen vnd vergelten wirdt/ nach ſeinen waren worten/ Wer euch auffnimbt/ der nimmet mich auff/ Glorificantes me glorificabo, qui autem contemnunt me erunt ignobiles, 1. Sam. 2.

Hoffe derwegen/ es ſolle vnd werde E. E. G. vnd A. an diſer dedicierung keinen mißgefallen tragen/

gen/Sondern diſelbe/wie es nicht anderſt dann hertzlich vnnd gut von mir gemeinet/alſo auch in allem guten vnd hertzlichem gefallen erkennen vnd annemen/ darumb thu ich auffs höchſte vnd fleiſſigſte bitten / vnd bin ſolches mit meinem Gebet vnd müglichen dienſten in aller Demuht zuuerdinen willig.

Befehle hiemit Ewer E. G. vnnd A. ſampt alle den ihren in GOTTES vnerſchöpffliche gnade vnd Barmhertzigkeit/ Allmechtigen vnüberwindlichē ſchutz ſchirm vnd geleit / der wölle E. E. G. vnd A. in langwiriger geſundheit erhalten/ mit ſeinem Heiligen

Geiſte vnd Himliſcher Weißheit erleuchten vnd regiren / das ſie all jr werck / thun vnd fürhaben / zu GOttes Lob / ſeines Wortes erweiterung / vnd ſeiner Kirchen erbawung / vñ zu der befohlenen vnterthanen leiblichen vnd geiſtliche wolfart vnd beſſerung anwenden / Amen.

Datum Thonna / am tage Bartholomaei deß Apoſtels vnd getrewen zeugens Jeſu Chriſti / im 1580. Jar.

E. E. G. vnd A.

Dienſtwilliger

Michael Sachs
Hofprediger.

Digitized by Google

Summa vnd Jnhalt dises Reißbüchleins.

Diß Büchlein begreifft in sich sechs Capitel.

DAs erste Capitel begreifft die gefar vnd hinderung / so wanderenden Leuten auf der Reise pfleget fürzufallen / mit vermeldung des nutzs / so auß betrachtung solcher gefar entstehet.

Das ander Capitel helt in sich / zweierley rüstung vnd bereitung wider solche gefar vnd hinderung: eine leibliche vnd eine geistliche / eine eusserliche vnd eine jnnerliche.

Das dritte Capitel hat in jm / etliche feine Gebet vnd Gesenge / derer sich Christliche Wanderer gebrauchen können / Gott dem HErrn sich darmit zubefehlē / jn darin vm̃ schutz vnd schirm / glück vnd segen anzuruffen.

Das vierdte Capitel helt in sich / neunerley Trost / wider die fürstehende gefar vnd hinderung / Feinde vnd vnglück.

Das fünffte Capittel gibt eine feine anleitung/wie man zehnerley dinge/die sich in der leiblichē reise zutragen vndbegeben/Geistlich deuten vñ betrachten sol/vnd wie ein jeder Christ sich höchstes ernst befleissen sol/diselbe ins werck zusetzen vnd zuvolzihen.

Das Erste Capittel: Von betrachtung der gefar vnd hinderung / so wandrenden Leuten / auff der Reise fürfallen kan / vnd von solcher betrachtung Nutz vnd frucht.

Fürsehen der gefahr vnd hinderung zubetrachten.

ERstlich solle Christliche Wanderer / die da auß not vnd erforderung jres Berufs / oder auß gehorsam / oder libe vnnd willigem dinste gegen jrer Obrigkeit / Eltern / Herren vnd Freunden / außzihen vnd verreisen wollen vnd müssen / jhnen selbst oder andern etwas nutzes vnd ehrlichs außzurichten / zuuor wol vnd tieff bedencken / die grosse vnd vilfeltige gefahr / so jnen auff der Reise an Leib vnd Seele / Gute vnd Ehren / handel vnd wandel fürsteht / vñ wie mancherley hinderniß sie in jrem

gutenfürsatze vnd fürhabē hemmen vnd auffhalten könne/ auff das sie nicht vermessen vnd sicher sein vnd Gott auß den Augen vnd Hertzen lassen/ sondern Gott fürchten vnd jn anruffen/ wie Syrach ermanet: In allen deinen sachen/ ruffe den Allerhöchsten an/ das er dein thun gelingen vnd nicht fehlen lassen. Vnd Dauid spricht im 37. Psalm. Commenda Domino viam tuam, & spera in eum, ipse faciet: Befihl dem HERREN deinen weg/ vnd hoffe auff jn/ er wirts wol machen. Jre fürstehende gefahr vnd hindernis aber/ wirdt darauß augenscheinlich klar vnd war/ das sie drey abgesagte/ mechtige/ listige Feinde für vnd vmb sich haben/ die alle wider sie seint/ jr vnglück/ vntergang vnnd verderben suchen/ vnd jren nutz/ fortgang vnd wolfart hindern.

Dreyfach gefar vnd vnd hinderung.

Die erste vom Teuffel.

Der erste Feind ist der Teuffel/ ein Fürst vnd Herr der Welt/ der in der finsterniß diser Welt herrschet/ vnd mit seinen bösen schadens girigen Geistern/ in der Lufft vnter dem Himel/ vnd an den wüsten orten/ Ecken vnd Hecken/ Wildnussen/ Welden vnd Wassern wohnet.

Vnd

Vnd derwegen ſich vmb die Chriſtliche Wanderer/die jme durch ſein Land vnd Reich ziehen/ſo vil deſto neher machen kan/von vnten vnd von oben/von hinden vnd fornen/auff allen ecken vnd ſeiten.

Ja er fleuget mit ſeinem helliſchem ertzgifftigem geſchwürm vmb ſie her/wie im Sommer die Fliegen vnd Mucken/vns vmb den Kopff ſchnurren/ſihet/ſuchet vnd trachtet mit groſſem ernſt/fleiß vnd liſt/wie er jnen beykommen müge/ſie prellen oder fellen/hemmen oder klemmen/hindern oder auffhalten/ſchrecken oder zwacken/mutpreſſen oder gar freſſen/vnd in verderben Leibs vnd Seelen/guts vnd ehren bringen könne. Gleichnuß.

Von diſem Feinde ſaget S. Paulus zun Epheſern am 6. Capit. Wir haben nicht mit Fleiſch vnd Blut zu kempffen/ſondern mit Fürſten vnd Gewaltigen/nemlich mit den Herrn der Welt/die in der Finſterniß diſer Welt herſchen/mit den böſen Geiſtern vnter dem Himel/die mit fewrigen Pfeilen auff vns ſchieſſen. Sanct Petrus erinnert vns auch diſes Zeugnuß der ſchrifft.

Feindes/Da er 1. Pet. 5. sagt: Wachet vnd betet / dann ewer Widersacher der Teuffel gehet vmb her/wie ein brüllender Löwe/vnd suchet wen er verschlinge/dem widerstehet fest im Glauben.

Joan. 14 Luce 11. Christus der HERR nennt jn einen Fürsten der Welt / vnd sagt von jme/Er durchwandere dürre wüste stette vnd örter/ja er selber nennt sich ein Wanderer/ der das Land durchzihe/Warumb durchzeucht er aber die Welt? warlich nicht zum guten/sondern das er alles vbel vnd vnglück stiffte vñ anrichte/die Menschen im guten verhindere / zu allem bösen anreitze/vnd auff allerley wege beschedige.

Job 1.

Drumb auch die Offenbarung Johañis am 12. sagt: Wehe denen die auff Erden wohnen vnd wandeln / vnd auff dem Meer/ dann der Teuffel kompt zu jhnen hinab / vnd hat einen grossen zorn/ Dauon schreibet auch D. Mart. Luther Tom. 5. Ien: fol. 340. Ein Christ sol das wissen/das er mitten vnter den Teufeln sitze / stehe vnd gehe / vnd das jm der Teuffel neher sey / dann sein Rock vnd Hembde/ja neher dann seine eigne haut/

Luther 9.

das

das er rings vmb vns her sey/ vñ wir stets mit jme zu haren ligen vnd vns mit jm schlahen müssen.

Item/ D. Mart. Luther in der Kirchen Postill Dom: Oculi saget vber die wort/ Der böse Geist durchwandert dürre stette also: Dürre stette/ sind dürre wüste örter/ in den Landen hin vnd wider/ do nicht Leute wonen/ als die Welde vnd Wildnisse/ dahin fleuhet der Teuffel/ ꝛc. In andern Landen die wessericht sind/ wohnen auch die Teuffel/ in den Wassern vnd sümpffen/ ersceuffen da die Leute/ so sie darinnen baden/ dardurch gehen oder fahren. Item/ an etlichen orten findet man NIXEN/ die die Kinder am rande ins Wasser reitzen vnd ersceuffen/ das sind alles Teuffel. Luther.

Andreas Hondorf in seim Promptuario exemplorum fol: 73. schreibet: Das vmb das Bemische Gebirge sich zu weilen ein Münch sehen lest/ welchem man den Rubenzal nennet/ der sich zu den Wandersleuten geselle/ so der Wege im gehölze vnd Gebirge nicht kündig sind/ redet sie freundlich an/ vnd vertröstet sie/ NB. Historia wie der teuffel im Münchs gestalt die Leute im Bemischē Gebirge verfürt.

sie

sie sollen vnbekümmert sein / er wölle sie wol auff den rechten weg bringen. Wañ er sie nun ins holtz verfürt hatt/das sie nit wissen wo auß oder ein / vnd wo sie sich hin wenden sollen / so sol diser Schaden-fro sich auff ein Baum schwingen / vnd jrer hell in die faust lachē /das es im walde erschallet. Diser Münch ist nichts anderst dann der Teuffel selber / der sich in Münches gestalt verkleidet / auff das man sehen könne / das die Münche vnd alle Jesuiten seine trewe Diener sein/vnd rechte Teuffels laruen vnd lehrer/die mit jrer falschen lehre/die Leute verfüren vnd abreissen/von der warheit zur lügen/von dem rechten wege zum Himel / auff den jrweg zur Hellen/ von Gott zum Teuffel / von der Seligkeit in ewige verdamnis. Item / das sie seine Werckzeuge seind/dadurch er alle boßheit vnd büberey verrehterey vñ schelmerey außrichtet/wie die Verß sampt der erfarung zeugen:

Non audet Stygius Pluto tentare,
quod audet
Effrenis Monachus, plenaq; fraudis Anus.

Der

Der ander Feind Christlicher Wanderer ist die arge Welt / darin vnd dardurch sie ziehen / die ist ein Gasthof vnd Wirtshauß deß Teuffels / voller böser / Gottloser / verschmitzter vnd vertreckter Leute / die sich vom Teuffel zu allen sünden vnd schanden / büberey vnd betriegerey gebrauchen lassen / vnd den Christlichen Wanderern auß dermassen auffsetzig / hinderlich vñ gefehrlich sein / an jrem Leib vnd Leben / mit gifft / schlahen vnd morden / an jrem Gelt vnd Gut / mit vbernemen / betriegen / stelen vnd rauben. An jren Ehren mit stichelworten / schmehen vnd lestern / verleumden vnd afftterreden. An jren Hendeln vñ fürhan / mit liegen / triegen / falschheit / vntrew vnd allerley Hilpers griff vnd vntrew. An jrem Christlichem wandel / mit verhetzung vñ verreitzung / verfürung vnd ergerniß.

Die andere von der Welt.

Gefar Leibs. Guts. Ehren. Handels. wandels.

Da sehen sie wenig gutes / sondern eitel böse Exempel / wie man Gott vnd sein Wort verachtet / seinen Namen mißbrauchet / den Sabbath entheiligt / Vatter vnd Mutter / Predigern vnd Obrigkeit vngehorsam ist / wie sich die Menschen

Sie sehen vnd hören nichts gutes.

ſchen neiden/ſchlagen/morden/ wie man Hurerey/vnzucht vnd Ehebruch treibet/ wuchert/raubet/ſtilt/leugt vnd treugt.

Da hören ſie wenig guts vnd nutzes/ ſondern nur vnnütze/leſterliche/vnſchampare wort/Ketzerey/lügen/fluchen/ſchweren/zancken vnd hadern/ꝛc.

Das es jhnen gar ſawr vnd ſchwer wirdt / vngeergert vnd vnuerfürt hindurch zu reiſen/ Dann wie im Buch der Weißheit am 4 ſtehet: Die böſen Exempel verführen vnd verderben einem das gute/vñ die reitzende luſt verkert vnſchuldige Hertzen.

Vntrew der welt.

Da dürffen ſie ſich zum wenigſten theil/trew vnd glauben verſehen / beides auff der ſtraſſen / in der Herberg vnd im handel vnd gewerbe / Da heiſt es recht: Crede parum,tua ſerua, trawe nicht zuuil/hab gute acht auff das deine. Sirach am 6. Hals mit jederman freundlich/ trawe aber vnter tauſenden kaum einem/ dann wie Jeremias ſagt vnd klagt/ Ca. 5. Man findet Gottloſe / die den Leuten ſtellen vnd fallen zurichten / ſie zu fahen/ wie die Vogler thun mit dem Kloben/

Gleichniß

ire

jre Heuser sind voller tücke/ wie ein Vogelbawer voller lockuögel ist/ sie gehn mit bösen stücken vmb/ vnd halten kein recht/ im 9. Capitel. Ein jglicher hüte sich auch für seinem Freunde/ vnd trawe auch seinem Bruder nicht/ dann ein Bruder vnterdruckt den andern/ ein Freund verreht den andern/ einer teuscht den andern/ vñ redē kein war wort/ sie fleissen sich drauff/ wie einer den andern betrige/ vnd ist jnen leid das sie es nicht erger machen können/ Jhre falsche Zungen sind mördliche Pfeile/ mit jrem Munde reden sie freundlich gegen einem/ vnd lauren doch im Hertzen auff denselben. Micheas am 7. Die frommen Leuthe sind weg in disem Lande/ vnd die gerechten sind nicht mehr vnter den Leuten/ sie lauren alle auff das Blut/ einer jaget den andern zuuerderben.

Der dritte Feind/ ist jr eigen Fleisch vnd blut/ das sie am halse tragen/ welchs durch die Erbsünde dermassen vergifftet vnd verderbet ist/ das er nicht allein ist vntüchtig zur verrichtung deß gutem/ blint vnd vnuerstendig zu sehen vñ mercken

Die dritte von eigne fleisch vñ Blut.

cken die liſt vnd tücke/ hinderung vnd beſchedigung deß Teuffels vnd der argen Welt/ ſchwach vnd vnuermügend denen zu widerſtehen.

Sondern das noch vil mehr vnd ſchrecklicher iſt/ ſo iſt jr eigen Fleiſch vnd Blut wider ſie/ vnd helt es mit dem Teufel vnd Welt/ in deme/ das es von Natur mehr zum böſen/ als zum guten geneigt iſt/ ſie jmmer zum ergſten anreitzet vnd zeuhet/ wie Gott ſagt vnd klagt Gen: 6. Das dichten vnd trachten Menſchlichs Hertzens/ iſt immer böſe von jugend auff. Sanct Paulus zun Römern am 7. Ich weiß das in mir/ das iſt/ in meinem fleiſche wohnet nichts gutes/ wöllen habe ich wol/ aber volbringen das gute/ finde ich nicht/ dann das gute das ich wil/ das thu ich nicht/ ſondern das böſe das ich nicht wil/ etc.

Gleichnuß. Drumb iſt jr eigen Fleiſch vnd Blut gegen den böſen eingebungen des Teuffels vnd reitzungen der Welt/ eben wie ein dürres Zunder vnd Pulver/ gegen dem Fewre/ da mag leichtlich ein fünckelein einfallen/ ſo hebt es an zu glimmen/ vnd liechter lohe zu brennen. Da

Da mügen ſie leicht was böſes vnd ergerlichs ſehen / es gelüſt ſie noch zuthun. Da mügen ſie leichtlich Ketzerey vnd falſche Lehr hören/es belibet jnen / weils mit jrer Vernunfft vnd fünff Sinnen beſſer vberein ſtimmet/als GOttes Wort vnd deß rechten glaubens Artickel.

Da mügen ſie leicht beleidigt/in jren Hendeln gehindert / vnd mit ſtichelworten angeſtochen werden / jr alter Adam entbrint mit zorn vnd vngedult / vergilt böſes mit böſem/ſcheltwort mit ſcheltworten/hebet zanck vnd hader an / vnd bringet ſie in ſchaden vnd verderben.

Diſer vnd anderer vil mehr gefer-ligkeit vnd hindernis (derer ich hie kürtze halben geſchweige/vnd ſie dem Chriſtlichen Wanderer ſelber vnd weiter zubedencken heimſtelle) ſich erinnern / ehe dann vnd wann man außreiſet / iſt fürwar nicht vnnützlich vnd vergeblich/ſondern dienet darzu.

*

Der erſte nutz/ Abzihung vō der ſicherheit.

ERſtlich dienets / das ſie ſich hiermit ſelber von der ſicherheit vnd Gottloſigkeit/von böſen gedancken/lüſtē vnd begierden/ſündlichen worten vñ wercken/handel vñ wandel/abhalten/als von ſolchen dingen / dardurch der Teuffel zu jnen gelocket/vnd das verderben vnd vnglück vber ſie gezogen wirdt/ wie der Engel Raphael ſagt/ zu dem jungen Tobia auff ſeiner raiſe: Jch wil dir ſagen/vber welche der Teuffel gewalt hat / nemlich vber die/ſo Got verachten. Vnd Sirach am andern ſagt: Wer ohne forcht feret/ der gefellt Gott nicht/ſeine frechheit wirt jn ſtürtzen.

NB. Origenes ſagt: Sicherheit vnd ſünde/iſt deß Teuffels leben / je ſicherer wir ſeind/vñ je mehr wir ſündigen/ je ſtercker der Teuffel wider vns wird/ vnd je mehr wir jme vns zubeſchedigen vrſach geben.

Der ander nutz/ anreitzung zur Gottes forcht.

II. Das ſie ſich hiermit zu Gottes forcht vnd Gottſeligkeit/ zu Gottſeligen gedancken/ worten vñ wercken anreitzen/ als zu ſolchen dingen/ daran Gott gefallen

len hat/darbey er gerne ſein will/vns ſchützen vnd ſchirmen/glück vnd gedeyen geben/vnd den Teuffel von vns jagen/ wie Sirach ſagt/am 1. Wer dē Herren fürchtet/ dem wirdts wolgehen/ vnd wann er troſt bedarff/wird er geſegnet ſein. Gott fürchten iſt die Weißheit die da reich machet/vñ bringet alles gutes mit ſich/Cap. 34. Wer den HErrn fürchtet/ der darff für nichtes erſchrecken/ noch ſich entſetzē/ dan er iſt ſeine zuuerſicht/ S. Paulus 1. Tim. 4. Die Gotſeligkeit iſt zu allen dingen nutze/ vnd hat verheiſchung diſes vñ jenes zukünfftigen lebens/ drumb ſpricht S. Jacob am 4. Nahet euch zu Gott/ ſo nahet er ſich zu euch / widerſtehet dem Teuffel/ſo fleuget er von euch.

III. Das ſie dadurch zu fürſichtigkeit bewegt werden/ vñ lernen deſto genawer achtung auff ſich ſelber / auff jhr wort/ handel vnd wandel/gewerb vnd handterung zugeben/ ſich nicht allen orten vnd Leuten vertrawen/ſich nicht gegen jederman balde bloß geben/weil ſie wiſſen/das die Welt voller vntrew/lugs vnd trugs/ falſchheit vnd boßheit iſt. Dauon ſagt

Der dritte nutz/ das man fürſichtig werde.

Salomon Prouerb. 16. Wer ſeine ſache klüglich führet/der findet glück. Am 22. Cap. Ein witziger Menſch ſihet das vnglück vnd verbirget ſich/ Aber die albern gehn hindurch/ vnd werden beſchedigt. Daruñ ſagt man auch im Sprichwort: Iacula præuiſa minus nocent, Wer die gefahr weiß / kan ſich deſto beſſer darfür hüten.

Item/ Nam præuiſa minus lædere tela ſolent. Das iſt:

Wer den Schützen ſicht für jm ſtan/
Kan Pfeil vnd Loht deſt eh entgan.

Wie auch Gregorius bezeuget: Nos tolerabilius mundi mala ſuſcipimus, ſi contra hæc prouidentiæ clypeo munimur. Das iſt/ Wir können diſer böſen Welt gefahr vnd vnglück deſto leichter außſtehen/ wann wir vns darwider mit dem Schilde der Fürſichtigkeit rüſten vnd bewaren. Vnd Sirach am 37. Capitel ſagt: Ein tückiſcher Menſch kan einen in vnglück bringen/ aber ein erfarner vnd fürſichtiger weis ſich darfür zu hüten.

Das

IIII. Das dardurch in jnen gestewret werde/der hochfart vñ vermessenheit/ vnd dem vertrawen auf eigne krafft vnd vermügen/stercke vnd weißheit/vnd dargegen in jnen erwecket werde ware Demut/vnd hertzliche anruffung GOttes/ vmb schutz vnd schirm sicher auß vnd ein zuziehen/ vmb glück vnd gedeien/was nützes vnd fruchtbares außzurichten / vmb verstand vnd weißheit/ deß Teuffels vnd der Welt list vnd tück zu mercken vnd zu entgehen/ wie darzu ermanet Salomon am dritten Capitel sagende: Verlaß dich nicht auff deinen verstand/ sondern verlaß dich auff den HERREN von gantzem hertzen/ vnd gedenck an jn in alle deinem thun vnnd wegen / so wirdt er dich recht füren / vnd deine Gebeine erquicken. Düncke dich nicht weise zu sein/ sondern fürchte den HERRN/vnd weiche vom bösen/das wirdt deinem Nabel gesund sein.

Der vierte nutz steurung der Hoffart / vnd erweckung warer Demut/ꝛc.

Prouerbiorum am 16. Capitel/Deß Menschen Hertz schlegt seinen weg an/ aber der HERR allein gibt/das er fort geht.

Salomon Prouerb. 16. Wer ſeine ſache klüglich führet/der findet glück. Am 22. Cap. Ein witziger Menſch ſihet das vnglück vnd verbirget ſich/ Aber die albern gehn hindurch/ vnd werden beſchedigt. Daruñ ſagt man auch im Sprichwort: Iacula præuiſa minus nocent, Wer die gefahr weiß / kan ſich deſto beſſer darfür hüten.

Item/ Nam præuiſa minus lædere tela ſolent. Das iſt:

Wer den Schützen ſicht für jm ſtan/
Kan Pfeil vnd Loht deſt eh entgan.

Wie auch Gregorius bezeuget: Nos tolerabilius mundi mala ſuſcipimus, ſi contra hæc prouidentiæ clypeo munimur. Das iſt/ Wir können diſer böſen Welt gefahr vnd vnglück deſto leichter außſtehen/ wann wir vns darwider mit dem Schilde der Fürſichtigkeit rüſten vnd bewaren. Vnd Sirach am 37. Capitel ſagt: Ein tückiſcher Menſch kan einen in vnglück bringen/ aber ein erfarner vnd fürſichtiger weis ſich darfür zu hüten.

Das

IIII. Das dardurch in jnen gestewret werde/der hochfart vñ vermessenheit/ vnd dem vertrawen auf eigne krafft vnd vermügen/stercke vnd weißheit/vnd dargegen in jnen erwecket werde ware Demut/vnd hertzliche anruffung GOttes/ vmb schutz vnd schirm sicher auß vnd ein zuziehen/ vmb glück vnd gedeien/was nützes vnd fruchtbares außzurichten / vmb verstand vnd weißheit/ deß Teuffels vnd der Welt list vnd tück zu mercken vnd zu entgehen/ wie darzu ermanet Salomon am dritten Capitel sagende: Verlaß dich nicht auff deinen verstand/ sondern verlaß dich auff den HERREN von gantzem hertzen/ vnd gedenck an jn in alle deinem thun vnnd wegen / so wirdt er dich recht füren / vnd deine Gebeine erquicken. Düncke dich nicht weise zu sein/ sondern fürchte den HERRN/ vnd weiche vom bösen/das wirdt deinem Nabel gesund sein.

Der vierte nutz steurung der Hoffart / vnd erweckung warer Demut/ꝛc.

Prouerbiorum am 16. Capitel/ Deß Menschen Hertz schlegt seinen weg an/ aber der HERR allein gibt/das er fortgeht.

Darumb ſagt Sanct Jacob am 4. Wolan die jr ſagt/heut oder morgen wollen wir gehen/in die oder jene Stat/vnd wollen ein Jar da liegen vnd handtiren/ die jr doch nicht wiſſet/ was morgen ſein wirdt. Dann was iſt ewer Leben? Ein Dampff iſts/ der ein keine zeit wehret/ darnach aber verſchwindet/ darfür ſolt jr ſagen: So der HERR wil/ vnd wil vnd wir leben/ wollen wir diß oder das thun/ Nu aber rühmet jr euch in ewrem hochmuht/aber ſolcher ewer Ruhm iſt böſe.

Leſen wir doch im Buch der Schöpffung am 18. das GOTT ſelber ſpricht: So ich lebe/wil ich zu dir kommen/ da er auff Menſchliche weiß redet/ nicht als were Gott ſeines lebens vngewiß/ Sondern das er vns lehre/mit GOTTES forcht/ ohne vermeſſenheit von künfftigen dingen zureden/ weil vnſer Leben in ſeiner hand ſtehet/vnd ers vns alle ſtunde nemen kan/ Wie Dauid ſagt im 31. Pſalm: Meine zeit ſtehet in deinen henden.

Vnd das Buch der Weißheit am 5.

Capitel/

Capittel/ Gibt von der vngewißheit vnſers Lebens ſeine gleichniß/ da es ſpricht: Vnſer Leben fehret dahin/ wie ein ſchatte/ wie ein geſchrey das fürüber fehret/ Wie ein Schiff auff den Waſſerwogen dahin leufft/ Wie ein Vogel durch die Lufft fleuget/ Wie ein Pfeyl der zum zihle abgeſchoſſen wirdt/ Wie ein Rauch der vom Winde zertrieben wirdt/ Wie ein Reiffen/ der von der Sonnen verzehret wirdt.

*

Das Ander Capitel.

Von rechter bereitung vnd rüstung wider solche gefar/ vnd hinderung auff der raise.

Vm andern/ sollen Christliche Wanderer mercken / wie sie sich wider solche grosse gefar vnd hinderung sollen vnd können rüsten. Es ist aber die Rüstung hierzu dienstlich Zweierley.

Zweyerley rüstüg

Die erste ist eine leibliche eusserliche.
Die ander/ eine geistliche innerliche.

Die Leibliche vnd eusserliche stehet darin:

Die leibliche worein sie stehe.

Erstlichen das ein jeder Wanderer sich mit tüchtiger Wehr vnd Waffen

1. In guter Wehr

versehe/ vnd die zu schützung seines Leibs vnd

vnd Lebens bey jme habe / nach dem gemeinen Sprichwort / Eine gute Wehr sol man ein gantz Jar bey sich tragen / vmb einer bösen vnglücklichen stunde willen. Item / Ein gut Schwert / ist in nöhten Geldes wert.

Zum andern / das man sich nach guter / getrewer vnd gesprecher Gesellschaft vmbsehe / einsamkeit so fern es müglich verhüte / Mitgeferten zu sich neme / mit denen man sich in Gotseligen gesprechen üben / vnd also die lenge der zeit / vnd verdrießligkeit der raise vertreiben / vnd manchem bösen gedancke vnd schwerem einfall fürkommen kan / dann wie man sagt: Comes facundus in via pro vehiculo est. Das ist: II. Ein gute Gesellschafft.

Ein mitgefert / der wolberedt
Vnd kurtzweilig gesprech treibt
Ist wie ein Wagen / dann er macht
Das man der zeit vnd wegs nit acht.

Item / auff das man wen habe / auff den man sich verlassen / vnd im fall der noht bey jme sich rahts vnd hülffe erholen kan / Dann beides der Welt vnd deß

Teuffels art iſt / das ſie allwege ehe vnd mehe die einzele vnd einſamme anfallen/ als die ſo beyſammen ſein/ gehen vnd ſtehen. Daher auch Salomon ſaget/ in ſeinen Predigten am vierdten. Es iſt beſſer zwey dann eines/ fellt einer/ ſo hilfft jhme ſein Geſelle auff/ wehe dem der allein iſt/ wann er fellet/ ſo iſt keiner da/ der jhm auffhilfft/ einer mag vberweltigt werden/ aber zwen mögen widerſtehen/ dann eine dreyfache Schnur reiſt nicht leicht entzwey.

Alſo richt der Alte Tobias ſeinem Son/ da er in das Landt Reden ziehen/ vnd alda ſchuld einmanen ſolte / das er ſich nach eim getrewen Geſellen vmbſehe/ Tob. am 5.

Kis da er ſeinen Son Saul außſchickte/ die verlorne Eſelin zuſuchen/ befal jme das er einen auß ſeinen Knechten zu jhm neme/ zum mitgeferten/ 1. Sam. 9. Deßgleichen thet Abraham/ Gen: 24.

Warnūg für Gottloſer Geſellſchafft

Aber da ſehe ein jeder wol zu / das er ſich nicht mit Gottloſen/ verruchten vnd jächzornigen Leuten behenge vnd in geſellſchafft vermenge vnd einlaſſe/ darmit

er

er nicht durch sie verführt/ oder von jnen vnuersehens beschedigt werde/. Wie Sirach am achten Capitel/ trewlich warnet sagende: Wandere nicht mit einem Tolkünen/ das er dich nicht in vnglück bringe/ dann er richtet an/ was er wil/ so mustu dann vmb seiner Torheit willen schaden leiden/ Hader nicht mit einem zornigen/ vnd gehe nit allein mit jm vber felt/ dann er achtet blutuergiessen für nichts/ wann du dann keine hülffe hast/ so erwürget er dich. Prouerb: am 4. Kom nicht auff der Gottlosen Pfad/. vnd tritt nicht auff den weg der bösen/ Laß jn faren/ vnd gehe nicht drinne/ weiche von jhm/ vnd gehe fürüber/ dann sie schlaffen nicht/ sie haben dann vbel gethan/ vnnd sie ruhen nit/ sie haben dann schaden gethan/ dann sie nehren sich vom Gotlosen Brod/ vnd trincken vom Wein deß freuels. Prouer: 24. Folge nicht bösen Leuthen/ vnd wünsche nicht bey jnen zu sein/ dann jhr Hertz trachtet nach schaden/ vnd jre Lippen raten zu vnglück.

Diß bildet Gotscalcus super Epist. Dom: 20. Trini: in einer feinen Fabel für/

Feine Fabel vom Fuchs von seinen angedingten gesellen.

für/da er vom Fuchs schreibet/als derselbe wandern wolte/ kam der Esel vnd begerte sein mitgeferte zu werden/ dem schlug es der Fuchs ab vnd sagte: Du dienest mir nicht/ du bist zu faul vnd schleffrig/ ich könte dich deß morgens nicht erwecken/noch mit dir fort komen.

Fuchs. Esel.

Wolff.

Da der Wolff begerte sein Gesell zu werden/schlug ers auch ab vnd sagte: du bist zu dibisch/du möchtest stelen/vñ mich mit dir an Galgen bringen.

Hund.

Wie der Hund sich andingte/ sagt er: Nein ich beger deiner nicht/du bist zu neidisch vnd beissig/ ich könte mich nicht mit dir vertragen.

Löwe.

Da sich der Löwe angab/sagt er/nein/ du bist zu stoltz vnd gewaltig/ du würdest mir wenig dienst vnd willfart leisten.

Saw.

Da die Saw mit wolte/sprach er: O nein/ du bist zu neschicht vnd vnsletig/du würdest alle winckel durchströnen/ vnd alle pfützen durchwülen/ vñ mich mit dir verhindern vnd beschmutzen.

III. In berahtschlagung.

Zum dritten/ ist zu solcher eusserlichen rüstung auch diß nicht vnnütz/ das man das geschefft vñ den handel/so man

außwen-

außwendig verrichten ſol vnd will/ zuvor wol vnd fleiſſig berahtſchlagen/ anderer verſtendigen raht vnd bedencken frage vnd höre/ auch ſelber dem handel fleiſſig vnd weißlich in der furcht Gottes nachdencke/ das Ende gegen dem anfang halte/ nach der ermanung Strachs da er im 33. Capitel ſpricht: Thu nichts on raht/ ſo gerewet dich nichts nach der That. Vnd im 37. Capitel/ Ehe du was anfeheſt/ ſo frage vor/ vnd ehe du was thuſt/ ſo nimb raht darzu. Dann wo man was newes für hat/ da muß der vire eins kommen/ das es gut oder böſe werde/ das todt oder leben drauß folge. Vnd jener Philoſophus ſagte: Quicquid agis, prudenter agas, & reſpice finem. Das iſt ſo vil geſagt:

Was du thun wilt/ das thu weißlich
Fürm anfang vor das end beſich/
So wird der that nicht rewen dich.

Bey weme aber man raht ſuchen ſol/ zeigt Strach am 37. Capitel fein artlich an/ vnd ſpricht: Halt keinen raht mit deme/ der ein argwohn zu dir hat/ vnd nimb nicht zu raht/ die dich neiden. Bey weme raht zuſuchen.

Gleich

Gleich als wann du ein Weib vmb rahe frageſt/ wie man jrer Feindin freundlich ſein ſol. Oder einen verzagten/ wie man kriegen ſol. Oder einen Kauffman / wie hoch er deine Wahr gegen ſeine achten wölle. Oder einen Kauffer / wie thewer du geben ſolt. Oder einen neidiſchen/ wie man wolthun. Oder einen vnbarmhertzigen / wie man gnade erzeigen ſol. Oder einen faulen / von groſſer arbeit. Oder einen tregen Haußknecht/ von viler arbeit.

Solche Leute nimb nicht zu rahte/ Sondern halte dich ſtets zu den Gottsfürchtigen / da du weiſt / das ſie Gottes Gebot halten/ die geſinnet ſind / wie du biſt/ die mitleiden mit dir haben / wan du ſtrauchelſt / vnd bleib bey derſelben raht/ dann du wirſt keinen trewern raht finden / vnd ſolcher einer kan offt etwas baß erſehen/ dañ ſiben Wechter/ die oben auff der warte ſitzen.

IIII. Zum vierdten / das man ſich allenthalben wol fürſehe / nicht zu balde vnd leichtlich jederman trawe vnd glaube/ nicht eim jeden ſein Hertz/ thun vnd fürhaben

Jnfürſichtigkeit.

haben offenbare/Dann wie Sirach sage am 27. Capitel / Gleich wie der scheme im Wasser ist gegen dem Angesicht / also ist eines Menschen Hertz gegen dem andern / Das ist / wie der Scheme im wasser wackelt vñ vngewiß ist / also seind auch die Hertzen. Es heist/Trawe nicht/ Qui facile credit, facile decipitur, Wer leichtlich trawet/ der wird auch leichtlich betrogen/Trawe wol/reit das Pferdt hinweg/ sagen die Alten.

Darumb spricht Salomon in seinen Sprichwörten am 21. Wer seinen Mund vnd Zunge bewaret/ der bewaret seine Seele für angst. Vnd Sirach am sechsten: Halts mit jederman freundlich/vertraw aber vnter tausenden kaum einem.

Zum fünfften / Das sich ein jeder wol fürsehe / das er nicht vmb böser sache vnd Hendel willen außziehe/das er nichtes sündlichs vnd vnehrlichs zuthun/vnd handeln fürhabe / wie mancher darumb reiset vnnd das Landt durchzeuchet / das er Rauben vnd stehlen / oder böse Wahr verstechen/die Leuthe betriegen / finantz vnd

V.

Inmeidung böser sündlicher hendel.

vnd wucher treiben/ gute ſachen böſe/ vnd böſe hendel gut machen wil/ mancher darumb/ das er ſich deſto ſicherer mit loſen Belgen ſchleppen/ Hurerey vnd Ehebruch treiben könne/ mancher das er Abgötterey/ mit walfarten vnd beſuchung der Heiligē/ begehe/ mancher das er Stette/ Land vnd Leute verkundſchaffen vnd verrahten wil/ ꝛc. Vmb ſolche Wanderer ſtehets auß dermaſſen vbel/ dann ſie ſeind in GOttes vngnad vnd zorn/ ins Teuffels hand vnd gewalt/ können nicht recht beten/ werden auch nicht erhöret/ ſtehen alle augenblick in groſſer gefar/ in verluſt vnd verderben Leibs vnd Seelen. Wie Salomon ſagt/ Prouerb: am 4. ca. Der Gottloſen weg iſt wie dunckel/ vnd wiſſen nicht wo ſie fallen werden. Am 11. Capitel/ Der HERR hat grewel an den verkerten hertzen/ vnd hilft die böſen nicht/ wann ſie auch alle hende zuſammen theten/ Der Gottloſe wirdt fallen/ durch ſein Gottloß weſen/ Der HERR ſtürtzet der Gottloſen ſchinderey/ vnd ſie verſincken im vnglück/ ꝛc.

Gefelligkeit bey Gottloſem handel vñ fürhaben.

Cap. 30. Cap. 24.

Von den Papiſtiſchen Walfarten/

ſagt

sagt Augustinus Ser: de mar: Non dixit Deus, vade in orientem, & quære iusticiam, nauiga ad occidentem, vt accipias indulgentiam. Non opus habes inquirere peccatorum tuorum indulgentiam, Si vis, in cellario cordis tui poteris inuenire. Das ist / Gott hat nicht gesagt / gehe in die Morgenlender vnd suche Gerechtigkeit / schiffe in die Abendlender / auf das du Ablaß empfahest / du hast nicht von nöten / das du verzeihung deiner Sünden weit sucheſt / so du wilt / kanstu sie im schrein deines hertzens finden. Vnd Christus verbeut solche abergleubische walfarten außdrücklich / Matthei am 24. Capitel / So jemand zu euch sagen wirdt / sihe / hie ist Christus / oder da in der Kammer oder Wüsten / so solt jrs nicht glauben / gehet auch nicht hinauß / etc.

Vomwal farten der Papisten

Wer aber ehrliche geschefft / gute hendel vnd sachen für hat / vnd dieselben zu Gottes Ehren / andern zu dienste vnd fürderung / zu seiner vnd der seinigen vnterhaltung zuuerrichten willens ist / der kan mit frölichem hertzen vñ guten Gewissen

Bey gutē hēdeln vñ sachen ist glück.

D raisen /

raisen/ GOTT anruffen/vnd sich seines beystandes vnd segens versehen vnd getrösten/Wie Salomon sagt Prouerb: am andern / Der HErr leßt es den auffrichtigen gelingen/ Er beschirmet die frommen/vnd behütet die so recht thun/ Er bewaret den weg seiner Heiligen. Im 11. Ca: Die gerechtigkeit deß fromen macht seinen weg eben / wer gutes sucht / dem widerferet gutes / wer nach vnglück ringet / dem wirdts begegnen.

Nutze regel.

Darumb sollen alle Wanderer diße Regel Syrachs wol mercken / vnd der auch trewlich folgen/ da er am 6. Capitel schreibt: Thue nichts böses/so widerfert dir nichts böses / halt dich vom vnrecht/ so trifft dich nicht vnglück. Ser nicht auff den Acker der vngerechtigkeit/ so wirstu sie nicht ernden sibenfeltig. Vnd am 27. Capitel: Wirstu der Gerechtigkeit nachfolgen/ so wirstu sie kriegen/ vnd anziehen/ wie einen schönen Rock.

Geistliche rüstüg steht im vertrawen vñ anruffüg Gottes.

Die Geistliche innerliche rüstung aber/ welches die gewisseste vnd beste ist/ stehet darin / das man alles vertrawen deß hertzens/auff eigne krafft vnd stercke/ verstand

verstand vnd weißheit/auff anderer hülffe vnd beistand/ablege vnd weg thue/vnd sein vertrawen bloß vnd allein zu vñ auff Gott richte vnd stelle.

Das niemand dencke. Ey ich bin jung vnd starck / ich wil die raise wol thun/ vnd meiner Feinde mich erweren. Ich habe so vil beistandes / Diener vnd mitgeferten / ich wil wol sicher durch passiren / Ich bin so verschmitzt / weiß vnd verstendig / ich wil die sache wol hinauß füren / vnd mich vnter allen außessen/ etc.

Nain/nain/ Da hüte sich jederman für/ der starcke rhüme sich nicht seiner stercke/der weise nicht seiner Weißheit / sagt Jeremias am 9. Capitel: Ein Rise wirt nicht errettet/durch seine grosse kraft/eim König hilfft nicht sein grosse macht/Rosse helffen auch nicht / vnd jre grosse stercke errettet nicht / spricht Dauid im 33. Psalm. Vnd Jeremias am 10. schreibt/ Ich weis HERR/ das deß Menschen thun steht nicht in seiner gewalt/ vnd stehet in niemands macht / wie er wandele oder seinen gang richte.

Warnung für vertrawen auff eigne krafft vnd weißheit.

Dauid ſaget im 44. Pſalm/ Ich verlaſſe mich nicht auff meinen Bogen/ vnd mein Schwerdt kan mir nicht helffen/ Sondern du HERRE hilffeſt vns von vnſern Feinden/ vnd macheſt zuſchanden die vns haſſen.

Vertrawen auf ſich ſelbſt / iſt Gott mißfellig vnd den Menſchē ſchedlich.

Vnd wie ſehr mißgefellig Gott dem HErren/ vnd wie ſchedlich vnd verderblich dem Menſchen ſelber ſey / das vertrawen auff eygne krafft vnd Weißheit/ odtr anderer beyſtand/ das zeyget die heilige Schrifft klar an/ als Judith am 6. Got verleſt nicht die auff jn trawen/ aber er ſtürtzet die auff ſich vñ jre macht trotzē. Jeremias am 17. So ſpricht der Herr/ verflucht iſt der Man/ der ſich auff menſchen verleſt / vnd helt Fleiſch für ſeinen Arm/ vnnd mit ſeinem Hertzen von dem HERRN weichet/ der wird ſein wie die Herde in der Wüſten/ vnd wird nicht ſehen den zukünfftigen Troſt / Sondern wird bleiben in der dürre/ in der Wüſten/ in eim vnfruchtbarn Lande/ da niemand wohnet.

Darumb ſollen Chriſtliche Wanderer jnen für allen anderen rüſtungen diſe

ſonder-

sonderlich lassen angelegen sein/ das sie sich mit vertrawen von jnen selber vnnd von andern abwenden/ vnd in hertzlicher Demut vnd Gottes forcht/ inn warem Glauben vnd vertrawen zu GOtt dem HERRN sich nahen vnd wenden/ deme Leib vnd Seel in seine gnad vñ barmhertzigkeit/ in seinen Allmechtigen schutz vnd geleyt befehlen/ den vmb die Hut vñ wache der heiligen Engel anruffen/ den bitten/ das er jnen krafft vnd stercke/ verstand vnd Weißheit mitteile/ etwas nutzes außzurichten/ das er zu jhrer Reise/ thun vnd fürhaben/ glück/ segen vnd gedeyen gebe. Vnd solln mit Dauid sagen im 108 Psalm/ Schaffe vns O GOTT beystandt in der noht/ dann Menschen hülffe ist kein nutz/ mit GOtt wolln wir thaten thun/ ehe wir vnsere Feinde vnter tretten/ ꝛc.

Zu Gott sol man sich wenden/ mit vertrawē vnd anruffung.

Darzu ermanet die heilige Schrifft gar fleissig vnnd ernstlich/ Als im 50. Psalm/ spricht Gott: Ruffe mich an/ ich will dich erretten. Syrach am 37. da er alle eusserliche rüstung beschriben hat/ setzet er hinzu vnd spricht: Doch in dem al-

Zeugnus der schrifft.

len/ruffe auch den aller höchsten an / das er dein thun gelingen vnd nicht fehlen lasse. Esaias am 26. Verlast euch auff den HErren ewiglich/ dann Gott ist ein Felß ewiglich.

Sanct Jacob am 4. spricht: Nahet euch zu GOTT/so nahet er sich zu euch. solch nahen kan nicht besser geschehen/ dann durch ein glaubiges Gebet / darin man Gott vmb gnade vnd barmhertzigkeit/ beistand vnd geleit anrufft. Solch Gebet/sagt Augustinus/ist so ein getrewer Bote/das er dahin zeucht/da sonst kein fleisch hinkommen kan. Ascendit oratio & descendit Dei miseratio: Das Gebet steigt nauf zu Gott/vnd bringet seine barmhertzigkeit vnd hülffe mit herunter zu vns. Drumb sagt David im 62. Psalm: Hoffet auf den Herrn lieben leute allezeit / vnd schüttet ewer Hertze für jm auß / dann GOTT ist vnser zuuersicht/aber Menschen sind doch ja nichts/ grosse Leut fehlen auch/ sie wegen weniger dann nichts/wie vil jr ist / GOTT ist vnser Hort / vnser hülffe vnd schutz/ das wir nicht fallen werden / Bey Gott

ist

ist vnser Heil/ vnser Ehre/ der Felß vnser stercke/ vnser zuuersicht ist auff Gott/ das vns kein fall stürtzen wirdt/ wie groß er ist. Vnd im andern Buch der Könige am sibenzehenden stehet geschriben: Fürchtet den HERRN/ vnd betet jn an/ der wirdt euch erretten von ewren Feinden.

Vnd das dise rüstung GOTT gefellig vnd vns nützlich sey/ bezeugen folgende Sprüche Heiliger Schrifft/ Als der 118. Psalm/ Es ist gut auff den HERRN sich verlassen/ vnd nicht vertrawen auff Menschen/ Es ist gut auff den HERRen vertrawen/ vnd nicht sich verlassen auff Fürsten/ der HErr ist mit mir/ darumb fürchte ich mich nicht/ was können mir Menschen thun/ der Herr ist mit mir/ mir zu helffen/ vnd ich wil meine lust sehen an meinen Feinden/ sie vmbgeben mich allenthalben/ Aber im Namen deß HERRN wil ich sie zerhawe. Im 84. Psalm: Wol den menschen/ die dich für jre stercke halten/ vnd von hertzen dir nach wandeln/ die durch das Jammerthal gehen/ vnd machen da- Nutz dieser rüstung

ſelbſt Brunnen/dann Gott der HERR iſt Sonn vnd Schild/der HERR gibt gnade vnd ehre/er wirdt kein gutes mangeln laſſen den frommen/Herr Zebaoth/ wol den Menſchen/der ſich auf dich verleſt.

Im 146. Pſalm/Verlaſſet euch nicht auff Fürſten/denn ſie ſind Menſchen/die können ja nicht helffen/ dann deß Menſchen Geiſt muß daruon/ Er muß wider zur Erden werden/ als dann ſind verloren alle ſeine anſchlege. Wol aber dem/ deß hülffe der Gott Jacob iſt/ deß Hoffnung auff den HERRN ſeinen Gott ſtehet/der Himmel vnd Erde/ das Meer vnnd alles was drinnen iſt gemacht hat/ der glauben helt ewiglich/der recht ſchaffet/denen/die vnrecht leiden/ der die hungerigen ſpeiſet/ Der HERR löſet die gefangene/ Der Herr macht die blinden ſehend/Der HERR richt auff die nider geſchlagen ſind/Der Herr liebet die Gerechten/Der HERR behütet die frembdlinge vnd Waiſen/vnnd erhelt die Wittwen/ vnd keret zu ruck den weg der Gottloſen.

Darumb

Darumb ſpricht der Prophet Aſarias 2. Cron. 14. Der HERR iſt mit vns/ wann wir mit jhm ſindt/ wann wir jn ſuchen/ leſt er ſich finden. Vnd Dauid im 145. Pſalm: Der HERR iſt nahe/ allen die jn anruffen/ allen die jn mit ernſt anruffen/ Er thut was die Gottſeligen begeren/ höret jr ſchreien/ vnd hilfft jnen/ Der HErr behütet alle die jn lieben/ vnd wirdt vertilgen die Gottloſen/ Der Herr iſt allein gütig/ vnnd erbarmet ſich aller ſeiner Werck. Der HErr erhelt alle die da fallen/ vnnd richtet auff/ die niderge-ſchlagen ſind. Vnd der weiſe König Salomon ſaget/ Prouerb: am 18. Der Name deß HERRN iſt ein feſtes Schloß/ der Gerechte leufft dahin/ vnnd wird erhalten.

Der Prophet Jeremias am 17. zeigt auch diſer rüſtung groſſen nutz/ mit vilen worten an/ da er ſchreibet: Geſegnet iſt der Man/ der ſich auff den HErren verleſt/ vnd der HERR ſeine zuuerſicht iſt/ der iſt wie ein Baum am waſſer gepflantzet/ vnd am Bach gewurtzelt/ ob gleich eine hitze kompt/ ſo fürcht er ſich doch nicht/

sondern seine Bletter bleiben grüne / etc. Syrach am 34. Wer den HERRN fürchtet / der darff für nichts erschrecken / noch sich entsetzen / dann der Herr ist seine zuuersicht. Wol dem / der den HErren förchtet. Die Augen deß HERren sehen auff die / so jn lieb haben / Er ist ein gewaltiger schutz / eine grosse stercke / Ein schirm wider die hitze / eine hute wider den heissen mittag / Eine Hütte wider das strauchcln / Eine hülffe wider den fall / der das Hertz erfrewet / vnd das Angesichte frölich macht / vnd gibt gesundheit / leben vnd segen.

Deßgleichen rhümet der liebe Dauid im 91. Psalm vnd spricht: Wer sich durchs Gebet vnter den schirm deß höchsten befihlt / vnd vnter den Schatten deß Allmechtigen begibt / Der spricht zum HERREN / mein zuuersicht vnd mein Burg / mein GOTT auff den ich hoffe / Du errettest mich vom strick deß Jägers / vnd von der schedlichen Pestilentz / du wirst mich mit deinen Fittigen bedecken / meine zuflucht wirdt sein / vnter deinen Flügeln / Deine Warheit ist

schirm

schirm vnd Schild/ das ich nicht erschrecken müsse/ für dem grawen deß nachtes/ für den Pfeilen/die deß tages fliegen/ für der Pestilentz/ die im finstern schleichet/ für der Seuche / die im mittage verderbet. Ob tausent fallen zu meiner rechten/ vnd zehen tausent zu meiner lincken/ so wirdt es mich doch nicht treffen. Dann der HERR ist mein zuuersicht/ der höchste ist mein schatte/ es wirdt mir kein vbels begegnen. Er hat seinen Engeln befohlen vber mir/ das sie mich behüten auf allen meinen wegen.

Jn disen Sprüchen wirdt je gewaltig vnd herrlich außgestrichen / lieblich vnd trostlich fürgebildet/ der grosse nutz/ vnd die gewisse sicherheit vnd trutz diser geistlichen rüstung / Darumb ein jeder Wanderer sich höchstes ernstes befleissen sol/ derselben zugebrauchen / wil er anderst sicher vnd glücklich außreisen/ frölich wider heim komen/ vnd was nutzes außrichten. Jnhalt angezogner Sprüche.

*

Exempel.

Exempel diſer Rüſtung.

HJeuon haben wir auch in heyliger Schrifft vil ſchöner Exempel / deſſen wir billich nachfolgen. Alſo rüſtet ſich auf ſeine weite raiſe/der knecht

I. Abrahæ/da er auf befehl ſeines Herrn in

Abrahãs Knechts. Meſopotamiam ziehen / vnd dem Iſaac eine Jungfraw zum Weibe erfreyen ſolte/da nam er zu ſich Kamel vnd Diener/ darnach Gelt / vnnd allerley Güter deß Landes zur zehrung vnd verehrung/darnach befahl er ſich/ in Gottes gnade vnd ſchutz/ vnd rieff Gott an/ vmb glück vnd gedeyen zu ſeiner raiſe vnd fürhaben/ genoß deſſen auch alſo/ das Gott jhn durch einen Engel geleytet / vnd jhm ſein thun vnnd fürhaben / nach alle ſeinem wunſch gelingen ließ/Gen:am 24.

II. Jacob/da er arm vnd elend in Meſopotamiam ziehen wolte/gebraucht ſich

Jacob. auch diſer Rüſtung / fellt GOtt zu fuſſe/ rufft jhn an vmb ſchutz vnnd ſchirm/vmb nahrung vnd verſorgung/ vnnd geneuſt deſſen dermaſſen/ das Gott jhn glücklich außführet/ vnd ſo reichlich in der fremde

ſegnet/

segnet / das er mit grossem Reichtum wider heim komt / ja das er die Engel Gotes hauffen weise/ vmb sich/ sein weib vnd Kinderlein sihet herziehen / jme geleyt vnd schutz zu halten/ Genes: 28. 32.

Item/ da er in der Thewrung in seinem Alter/ mit Weib vnd Kind in Egypten ziehen wil/ zu seinem Sone Joseph/ opfferte er zuuor Gott / vnd rufft jn an vmb glück/ schutz vnd schirm/ welchs Got dem HERRen so wol gefiel/ das er jme zusagte/ er solte sich nicht förchten/ Gott selber wolte mit jm ziehen / vnd jn alda so segnen/ das er zu einem grossen Volcke werden solt/ Gen: 46.

Also die liebe Judith / da sie außraisen wolt / dem Volck Gottes erledigung zuerlangen / nam sie zu sich jre getrewe Magd/ vnd was sie bedurffte auff den weg/ Aber darneben rieff sie Gott an/ bestalts auch in der Stat für sie zu bitten / das Gott jr eingeben wolte / was sie für Holoferne reden solte/ sie stercken in jrem fürhaben / vnd jr thun gelingen lassen/ das gefiel auch GOtt dermassen / das er sie glücklich auß vnd ein fürte/ vnd durch

III. Judith.

sie

sie außrichte / was sonst ein gantzes Heer nicht hette können vollenden / Judith am 9. 10. 11. 12. 13.

IIII. Esra. So lesen wir im Buch ESRA am 8. Cap: Da er mit dem übrigen Volck von Babel wider gen Jerusalem ziehen will / ruffen sie GOTT mit fasten vnd wainen an / das er jnen ein richtigen weg zeigen / vnd sie behüten welle. Rhümet auch daselbst / das sie solches Gebets vil genossen. Dañ so lauten seine wort: Die Hand vnsers GOTTES war vber vns / vnd errettet vns von der hand vnserer Feinde / vnd die auff vns hielten auff dem Wege / etc.

V. Dauid. Dauid / ob er wol ein weiser vnd mechtiger König gewesen / hat er sich doch nie in seinem außzuge auff sich / seine stercke oder Weißheit verlassen / sondern hat GOTT angeruffen / vnd jme vertrawet. Darumb spricht er im 20. Psalm: Hilff HErr der König / erhör vns wañ wir ruffen / wir rhümen das du vns hilffest / vnd im Namen vnsers Gottes werffen wir Panir auff / jene verlassen sich auf Wagen vnd Rosse / wir aber

gedencken

gedencken an den Namen deß Herrn vnſers GOTTes. Sie ſind nider geſtürtzet vnd gefallen / wir aber ſtehen auffgerichtet.

Im 44. Pſalm / GOTT durch dich wollen wir vnſer Feinde zerſtoſſen / in deinem Namen wollen wir vntertretten / alle / die ſich wider vns ſetzen. Ich verlaſſe mich nicht auf meinen Bogen / vnd mein Schwert kan mir nicht helffen / Sondern du hilffſt vns von vnſern Feinden / vnd machеſt zu ſchanden die vns haſſen / etc. NB.

Diſen Exempeln ſollen alle Chriſtliche Wanderer folgen / vnd zu jrer rat ſe ſich euſſerlich rüſten / ſo wol ſie können / Aber auff eigne ſterck vnd Weißheit / auff anderer hülffe vnd beiſtand nicht trawen vnd bawen / auch im mangel derſelben nicht verzagen / Sondern diſe feine innerliche rüſtung anlegen / ſich zu GOTT nahen / vnd durchs Gebet vnter ſeinen ſchutz vñ Schirm ſich befehlen / jn vmb regirung vnd glückliche fürung anruffen / ſo können ſie ſicher außziehen / vñ frölich wider heim komen / was Gebrauch diſer Exempel.

nutzes

nutzes vnd glücklichs außrichten/ Dann wie Paulus sagt / zun Römern am 10. GOTT ist aller zumal ein HERR/ reich vber alle / die jn anruffen/ Wer den Namen deß HERRN anruffen wird/ der wird erhalten. Der alte Lehrer Cyprianus spricht: Last vns fleissig vnd on vnterlaß zu Gott ruffen / dann das Gebet ist vnser stercke / Wehr vnd Waffen/ das vns erhelt vnnd mutig macht / das vns beschützet vnd beschirmet in der zeit der not. Hieronymus: Sicut militem sine armis ad bellum exire nō conuenit, &c. Wie eim Kriegsman nicht gut ist / one Wehr vnd Waffen / dem Feind vnter augen zugehen / Also ists auch nicht gut/ das ein Christ vngebetet wohin gehet. Wann wir außgehn/ solln wir vns mit dem Gebet wapnen/ wann wir heim kommen / sol abermals des Gebet das erste sein/ etc.

Das

Das Dritte Capitel.

Darin etliche feine Gebet vnd Gesenge verfast sind / Derer Christliche Wanderer gebrauchen können / sich darmit Gott zu befehlen / vnd jn darin vmb glück vnd segen / schutz vnd schirm anzuruffen.

Ein fein Gebet / vmb ein glückselige Raise. Das erst

HErtz aller liebster Vatter mein/
Jch bitt durch Christum den Son dein/
Wollst für vnfal behüten mich
Auff dijer Reise gnedigklich/
Wollst selbst nach der verheissung dein
Ein fewrig Mawre vmb mich sein/

Darmit ich hie/an Seel vnd Leib/
Daheim an Hauß/ Hof/ Kind vnd weib

Wer ledig iſt bete es alſo:

(Das ich jetzund an Seel vnd Leib
Sicher vnd vnbeſchedigt bleib/)
Für dem Teuffel/vnd jehem Tod/
Für Raubern/ fewrs vnd Waſſers not/
Für böſen Thiern/ für Sünd vnd ſchand
Sicher ſey/ durch ſchutz deiner hand/
Zur raiſe vnd fürhaben mein/
Sprich den Göttlichen Segen dein.
Darmit ich ſchaffe nutz vnd raht/
Vnd alles glücklich geh von ſtat.
Dein heilgen Engel ſend zu mir/
Das er mich ſicher leit vnd führ.
Den Teuffel vnd all böſe Leut
Von mir jag vnd ferne abtreib/
Mich glücklichen geleite auß/
Vnd widrumb frölich bring zu hauß.
Lob/preiß vnd ehr/ wil ich darfür
Auß hertzen grunde ſagen dir.

A M E N.

Ein

Ein ander Gebet/ vmb schutz wider den Teuffel.

ACh du libster HERR Jesu Christ
Der du mein Heiland worden bist/
Behüt mich für deß Teuffels list.
Stercke mich wider dise Feind/
Vnd bewar mich als deinen Freund/
Das er mir nicht könn schaden heint.
Zerreiß sein Garn/schlingen vñ strick
Mache zu nicht sein list vnd tück/
Das er mich nicht fach vnd berück.
Brich du sein gwalt/vnd stercke mich/
Das er schwach werd/starck aber ich/
Vnd seins anlauffs erwere mich.
Dann wo du Herre Jesu Christ
Mit deiner hilff nicht bey mir bist/
Vnd selber steurest seiner list:
So wirdt wider den böswicht
Von mir gentzlich nichts außgericht/
Drumb hilf Herr/ vñ verlaß mich nicht.
Hilff das ich keck wider jn ring/
All seine hinderung durchdring/
Mir hie/ vnd darnach dort geling.

A M E N.

Das 3.

Ein ander kurtz Gebet/ in fürstehender gefar vnd not zu sprechen.

O Herr sich du an meine not/
Drin ich jetzt stecke biß in Tod/
Laß mich darinne nicht verderben
Noch in meinen Sünden sterben/
Sondern hilff mir herauß O HErr/
Deim Namen zu lob/ Preiß vnd Ehr/
A M E N.

Das 4.

Ein ander Gebet zu Jhesu Christo / vmb schutz vnd beystand wider vnsere leibliche vnnd Geistliche Feinde/etc.

ACh Jesu liebster Heiland mein/
Der du glitten hast angst vnd pein
Für die sünd/ vnd missethat mein/
Vnd mich versönt dem Vatter dein.
Hilff mir stets eingedenck zusein
Deiner als deß Heilandes mein
Vnd deins verdienstes mich allein/

Zu

Zu tröſten widr die Sünde mein/
Wider Tod/Teuffl/vnd Hellen pein.

Vertritt mich für dem Vatter dein/
Wider den entbranten zorn ſein/
Zeig jm die band vnd Wunden dein/
Laß die mein erledigung ſein.

Schleuß auf das brüderlich hertz dein/
Schleuß vnd verbirge mich darein/
So werd ich für den Feinden mein
Wol geſchützt vnd verwaret ſein.

Auff diſer fart vnd raiſe mein/
Laß dir trewlich befohlen ſein
In die hand vnd in den ſchutz dein/
Den Leib/Seel/Gut vnd Ehre mein/
Hilff mir ſicher ziehn auß vnd ein.

Endlich am letzten ſtündelein/
Nim die Seel mein/in das Reich dein/
Biß der Leib auß ſeim Kemmerlein
Werd aufferweckt durch die ſtim dein/
Widrumb entpfah die Seele ſein/
Vnd mit jr geh zum Himel ein.
A M E N.

Etliche andere Gebet / auß dem Psalter gezogen / Der Dritte Psalm.

ACh HErr wie ist meiner Feinde so vil / vnd setzē sich so vil wider mich.

Vil sagen von meiner Seele / sie hat keine hülffe bey Gott / Sela.

Aber du bist der Schild für mich / vnd der mich zu ehren setzet / vnd mein Haupt auffrichtet.

Ich ruffe an mit meiner stim̃ den Herren / so erhöret er mich / von seinem heiligen Berge / Sela.

Ich lige vnd schlaffe / vnd erwache / dann der HERR helt mich.

Ich fürchte mich nicht für vil hundert tausenden / die sich vmbher wider mich legen.

Auff HERR / vnd hilff mir mein Gott / dann du schlegest alle meine Feinde auff den Backen / vnd zerschmetterst der Gotlosen Zäne.

Bey dem HERRN findet man hülffe / vnd deinen Segen vber dein Volck / Sela.

Auß

DEr Herr iſt mein Liecht vnd mein Heil/für wem ſolt ich mich fürchtẽ? Der Herr iſt meines lebens kraft/ für wem ſolte mir grawen?

Darumb ſo die böſen / meine widerſacher vnd Feinde/an mich wollen/mein Fleiſch zu freſſen / müſſen ſie anlauffen vnd fallen.

Wañ ſich ſchon ein Heer wider mich legt / ſo förchtet ſich dennoch mein Hertz nicht / Wann ſich krieg wider mich erhebt/ſo verlaß ich mich auff in.

Dann er decket mich in ſeiner Hütten zur böſen zeit / Er verbirget mich heimlich in ſeinem Gezelt / vnd erhöhet mich auff einem Felſen.

Vnd er wirdt nu erhöhen mein heupt/ vber meine Feinde / die vmb mich ſind/ ſo wil ich in ſeiner Hütten Lob opffern/ ich wil ſingen vnd lobſagen dem HERREN.

Herr höre mein ſtim̃/wann ich ruffe/ Sey mir gnedig / vnd erhöre mich.

Mein Hertz helt dir für dein wort/ jr solt mein Antlitz suchen / darumb suche ich auch Herr dein Antlitz.

Verbirg dein Antlitz nicht für mir/ vñ verstosse nicht im zorn deinen knecht/ dañ du bist meine hülffe / laß mich nicht/ vnd thu nicht von mir ab die hand/ Gott mein Heil.

HERR weise mir deinen Weg/ vnd leyte mich auff richtiger ban / vmb meiner Feinde willen.

Gib mich nicht in den willen meiner Feinde/ dann es stehen falsche zeugen wider mich / vnnd thun mir vnrecht ohne schew.

Ich glaube aber doch / das ich sehen werde/ das gut deß HERRN im Lande der lebendigen.

Harre deß HERren / sey getrost vnd vnuerzagt/ vnd harre deß HErrn.

Auß dem XXXI. Psalm.

Das 7. HErr auff dich trawe ich / laß mich nimmermehr zuschanden werden/ Errette mich durch deine Gerechtigkeit. Neige

Neige deine Ohren zu mir / eylende hilff mir / sey mir ein starcker Fels / vnd eine Burg / das du mir hilffest.

Dann du bist mein Fels vnd meine Burg / vnd vmb deines Namens willen / wolltestu mich leyten vnd füren.

Du wolltest mich auß dem Netze ziehen / das sie mir gestellet haben / dann du bist meine stercke.

In deine Hende befehle ich meinen Geist / Du hast mich erlöst / HERR du getrewer GOTT.

Ich frewe mich vnd bin frölich bey deiner Güte / das du mein elend ansihest / vnd erkennest meine Seele in der not.

Vil schelten mich vbel / das jederman sich für mich schewhet / Sie rahtschlagen mit einander vber mich / vnd dencken mir das Leben zu nemen.

Ich aber hoffe auff dich / vnd spreche du bist mein GOTT.

Meine zeit stehet in deinen Henden / errette mich von der hand meiner Feinde / vnd von denen / die mich verfolgen.

Laß leuchten dein Antlitz vber deinen Knecht / Hilff mir durch deine güte.

HERR laß mich nicht zuſchanden werden/ dann ich ruffe dich an/ Die Gottloſen müſſen zuſchanden vnd geſchweiget werden in der Helle.

Verſtummen müſſen falſche Meuler/ die da reden wider den Gerechten ſtoltz/ ſteiff vnd höniſch.

Wie groß iſt deine Güte/ die du verborgen haſt/ denen/ die dich fürchten/ vnd erzeigeſt denen/ die für den Leuten auff dich trawen.

Du verbirgeſt ſie heimlich bey dir/ für jedermans trotz/ Du verdeckeſt ſie in der Hütten/ für den zenckiſchen Zungen.

Liebet den Herrn alle ſeine Heiligen/ die glaubigen behüt der HErr/ vnd vergilt reichlich denen/ die hochmut vben.

Seit getroſt vnd vnuerzagt/ alle die jr deß HERRN harret.

Auß dem LXXI. Pſalm.

Das 8.

HErr ich trawe auff dich/ laß mich nimmermehr zuſchanden werden.

Errette mich durch deine gerechtigkeit/ vnd hilff mir auß/ neige deine ohren zu mir/ vnd hilff mir.

Sey

Sey mir ein ſtarcker Hort/dahin ich jmmer fliehen mög / der du zugeſagt haſt mir zu helffen.

Dann du biſt mein Felß vnd meine Burg.

Mein GOtt hilff mir auß der hand der Gottloſen / auß der hand deß vnrechten vnd Tyrannen.

Du biſt meine zuuerſicht / HERR/ HERR / Meine hoffnung von meiner jugend an.

Auff dich hab ich mich verlaſſen/ von Mutter leibe an/Du haſt mich auß meiner Mutter leibe gezogen/mein ruhm iſt jmmer von dir.

Verwirff mich nicht in meinem Alter/verlaß mich nicht/ wann ich ſchwach werde.

Meine Feinde reden wider mich/vnd die auf meine Seele halten/berahten ſich mit einander vnd ſprechen/GOTT hat jn verlaſſen/jaget nach vnd ergreiffet jn/ dann da iſt kein erretter.

GOTT ſey du nicht ferne von mir/ Mein Gott eile mir zu helffen.

Schemen

Schemen müſſen ſich vnd vmbkommen/ die meiner Seele zuwider ſind/ mit ſchanden vnd hon müſſen ſie vberſchüttet werden/ die mein vnglück ſuchen.

Ich aber wil harren/ vnd wil jmmer deines Rhumes mehr machen.

Du leſt mich erfaren vil vnd groſſe angſt/ vnd macheſt mich wider lebendig/ vnd holeſt mich wider auß der tieffe der Erden herauff.

Ich gehe einher in der krafft deß Herren HERRN/ ich preyſe deine Gerechtigkeit allein.

Du macheſt mich ſehr groß/ vnd tröſteſt mich wider.

Das 9. Auß dem CIX. Pſalm.

HERR GOTT ſey du mit mir/ vmb deines Namens willen/ dann deine gnade iſt mein Troſt/ errette mich.

Stehe bey mir Herr mein Gott/ hilff mir nach deiner gnade.

Das meine Feinde jnnen werden/ das diß ſey deine hand/ das du HErr ſolches thuſt.

Fluchen

Fluchen ſie/ſo ſegne du/ ſetzen ſie ſich wider mich/ſo müſſen ſie zuſchanden werden/aber dein Knecht müſſe ſich frewen. Meine widerſacher müſſen mit ſchmach angezogen werden/ vnd mit jrer ſchande bekleidet werden/wie mit eim Rock.

Ich wil dem HERREN ſehr dancken mit meinem Munde/ vñ jn rhümen vnter vilen.

Dann er ſtehet dem Armen zur rechten/ das er jm helffe/ von denen ſo ſein leben verurtheylen.

Auß dem CXXI. Pſalm. Das 10.

ICh hebe meine Augen auff zu den Bergen/von welchen mir hilffe kömet.

Meine hilffe komt vom HERren/ der Himel vnd Erden gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten laſſen/vnd der dich behütet/ ſchleffet nicht.

Sihe der Hüter Iſrael ſchleffet noch ſchlummert nicht.

Der Herr behütet dich/ der HERr iſt dein ſchatten/ vber deiner rechten hand.

Das

Das dich deß tages die Sonne nicht stechē/noch der Mond deß nachtes.

Der HERR behütet dich für allem vbel/er behütet deine Seele.

Der HERR behütet deinen Eingang vnd Außgang/ von nun an biß in ewigkeit.

Auß dem CXLIII. Psalm.

HERR erhör mein Gebet/ vernim mein flehen/ vmb deiner Warheit willen/ Erhöre mich/vmb deiner Gerechtigkeit willen.

Gehe nicht ins Gerichte mit deinem Knechte/ dann für dir ist kein lebendiger gerecht.

Der Feind verfolget meine Seele/ vñ zuschlegt mein leben zu boden/Er legt mich ins finster / wie die Todten in der Welt.

HERR erhöre mich bald/mein Geist vergehet / Verbirge dein Antlitz nicht von mir/das ich nicht gleich werde denen die in die Gruben faren.

Laß

Laß mich frü hören deine gnade/dann ich hoffe auf dich/thu mir kunt den weg/darauff ich gehen ſol/ dann mich verlanget nach dir.

Errette mich mein GOTT von meinen Feinden / zu dir hab ich zuflucht.

Lehre mich thun nach deinem wolgefallen/dann du biſt mein Got/dein guter Geiſt füre mich auff ebener bane.

HERR erquicke mich/vmb deines Namens willen Füre meine Seele auß der not/ vmb deiner gerechtigkeit willen.

Verſtöre meine Feinde / vmb deiner güte willen/vnd bringe vmb alle die meine Seele engſten / Dann ich bin dein Knecht.

Nun folgen etliche feine Lieder/derer ſich Chriſtliche Wanderer gebrauchen können.

Ein

Ein fein Christlichs Lied/ darinn man sich GOtt befihlt/ jn vmb beystand vnd glück anrufft/ vnd dar mit man zugleich das Hertz im Glauben vnd Hoffnung stercken kan/ so ich auß den Sprüchen vnd Exempeln der H. Schrifft gezogen/

Jm Thon:

Christ der du bist der helle Tag/ für dir/ ꝛc.

DEß walt GOTt Vatter/ vnd der Son/
1. Joh. 5. Gott heilger Geist/ all drey person/
Der eingen ewigen Gottheit/
Vnd heiligen Dreyfaltigkeit.
Diß ist allein der ware Gott/
Esa. 42. Der alle ding erschaffen hat/
43. 44. Vnd noch erhelt in jrem wesen/
Act. 17. Hilff das wir leben vnd genesen.
Der sich verspricht in seinem Wort/
Zacha. 2. Zu stehen fest/ vnd halten hart
Psal. 50. Bey allen/ die jhn ruffen an/
91. 145. Vnd jre zuflucht zu jm han.

Darauff

Drauf wag ichs nu/ vnd mache mich
Auff meine raise/ gantz frölich/
Der hofnung/ Gott werd mir beystan/
Wie ich in darumb ruffe an.

Ach liebster Vatter/ der du mich
Erschaffen hast gantz wunderlich/ Vatter.
Beware meinen Leib vnd Seel/ Psal. 139
Für allm vnglück vnd vngefel.

Ach Jesu Christ du Heiland gut/ Son.
Der du mich durch dein Tod vnd blut
Erlöset hast von Sünd vnd pein/ Apocal. 1.
Bewar den Auß vnd Eingang mein. 1. Pet. 1. 1. Cori. 6.

Laß deine liebe Engelein/ Psa. 121.
Meine schützer vnd gleytsleut sein/
Laß sie von mir treiben zu ruck Psal. 91. Math. 4.
Den Teuffel vnd alles vnglück.

O Heiliger Geist regire mich/ H. Geist.
Das all mein wort vnd fürhabn ich
Weißlich anstell/ glücklich nauß für/ Psa. 143.
Mir zu nutze/ zu lobe dir.

Behüte mich für Sünd vnd schand/
Hilf mir thun starcken widerstand
Dem Teuffel/ vnd meim bösen Fleisch/
Welchs mich zu allem argen reitzt.

O heilige Dreifaltigkeit/ H. Dreyfaltigkeit.
Du einiger Gott in ewigkeit/ 1. Joh. 5.

Nim mich in deinen schutz vnd schirm/
Wider der bösen Geister gschwirm.
Geleite du mich glücklichn auß/
Psa. 121. Bring mich frisch vnd gesund zu hauß/
Laß ja kein vngluck schaden mir/
Weder an Leibe/Gut noch Ehr.
Sprich du zu diser raise mein/
Den guten Göttlichn Segen dein/
Das ich sie glücklichen volbring/
Vnd mir mein fürhaben geling.
Nu liebe Seel gib dich zu frid/
Psal. 116 Sey frölich / vnd förchte dich nit/
Gott ist bey dir/vnd helt dir schutz/
Drumb beut der Welt vnd Teuffel trutz.
Hör was dir Gott selber verspricht/
Esai. 43. Ich bin mit dir/förchte dich nicht/
Ich helffe dir/ ich bin dein Gott/
Ich sterck vnd erhalt dich in not.
Ich bin vmb dich ein fewrig Mawr/
Zach. 2. Darumb nicht fürchte dich noch trawr/
Psal. 35. Bistu schwach/ich hab sterck genug/
Ich kan dein Feind treiben zu ruck.
Ich der Herr/ dein Vater vnd Gott/
Psal. 91. Steh bey dir mitten in der not/
Esa. 43. Ich kan vnd wil drauß reissen dich/
Niemand sol daran hindern mich.

Nun

Nun diſer Göttlichen zuſag
Traw feſt mein Seel/vnd gar nicht zag/
Weil mit derſelb auch ſtimmet ein Exempel
Der heilgen Schrifft Exempel fein.
Wie mechtiglich beſchirmet Gott/
Auff ſeiner raiß/in mancher not/
Den Patriarchen Abraham/ Abraham
Das er on ſchaden dauon kam.
Alſo auch dem glaubigen Loth Loth.
Ließ ſchutz halten der trewe Gott/
Durch ſeine liebe Engelein/
Wider den grim der feinde ſein.
Da Jacob für ſeinem Bruder Jacob.
Muſt fliehen in fremde Land fern/
Geleitet jn Gott ſicher auß/
Half jm auch frölich widr zu hauß.
Den lieben Joſeph ſchützte Gott/ Joſeph.
In fürſtehender Todes not/
Für ſein feindſeligen Brüdern/
Vnd erhub jn zu Fürſtlichn Ehrn.
Da Iſrael auß Egypten zoch/ Iſrael.
Gieng Gott jn für/vnd folgt jn nach/
Bewachte ſie zu tag vnd nacht/
Wider all jrer Feinde macht.
Zertheilt für jn das rote Meer/
Gab jn auß den Felſen Waſſer/ Exodꝝ 16.

Erhielt jn gantz Kleider vnd Schu/
Sand jn das Brod vom Himl darzu.

Dauid. Da Dauid für dem Saule floh/
Vnd Saul jm kame also nah/
Das er jn gar vmbringet het/
Dennoch Gott den Dauid errett.

Tobias. Dem Tobia GOTT schicken thet
Einen Engel/der jn geleit/
Darzu er freyt ein reiches Weib/
Welchs jn vnd sein Eltern erfrewt.
Dise Exempel stercken mich/
In meinem Hertzen mechtiglich/
Reitzen mich zum Gebet vnd glaubn/
Lern mich auff Gott hoffen vnd trawn.
Das gleich wie er den Alten hat
Beistand geleist in jrer not/
Also ich hoffen sol /er mir
Werd auch beistehen für vnd für.
Drumb nun ich freudig jm befehl
In seinen schutz mein Leib vnd Seel/
Das er dieselben mir bewar
Für allem vbel vnd gefar/
Mich erhalte in diser Welt/
So lang es jm gliebt vnd gefelt/
Darnach in sein Reich neme mich/
Das ich bey jm leb ewiglich.

Amen/

Digitized by Google

Amen/ Amen/ das iſt gewis/
Hiermit ich nu mein bit beſchlies/
Vnd lobe Gott ins Himels Thron/
Durch Jeſum Chriſtum ſeinen Son.
A M E N.

II.

Ein ander Chriſtlich wanderlied/ Im thon: Diß ſind die heiligen zehen Gebot.

IN Gottes Namen ziehen wir/
Sein heilge Engel gehn vns für/
Wie dem Volck in Egypten Land
Das entran Pharaonis hand/
Kyrioleis.

Herr du wolſt vnſer gleitsman ſein/
Vnd mit vns ziehen auß vnd ein/
Vns zeigen rechte ſteig vnd ſteg/
Wehren dem vnfal auff dem weg/
Kyrioleis.

Vns wirdt kein berg vnd kleffer thal/
Kein Waſſer hindern vberal/
Frölich komn wir an vnſern ort/
So du vns HERR Gott hilffeſt fort/
Kyrioleis.

Ach HERR laß dir befohlen sein
Vnser Hauß/ Hof vnd Kinderlein/
Behüt sie für deß Sathans list/
Der du jr trewer Vatter bist/
Kyrioleis.

Dein Segen gib zu vnserm gwerb/
Hilff gnedig/ das vns nichts verderb/
Regier all vnser thun vnd reiß/
Zu deines Namens lob vnd preiß/
Kyrioleis.

Vnser Leib/ Seel/ Ehr/ Hab vnd Gut
Befehlen wir in deine hut/
Wo du nicht gibst dein gnad vnd gunst/
Ist müh vnd arbeit alls vmb sunst/
Kyrioleis.

HERR Christ du bist der rechte weg
Zum Himel/ die Thür vnd der steg/
Hilff vns Pilgram ins Vatterland/
Weil du dein Blut hast dran gewand/
Kyrioleis.

Es ist doch hie kein frid vnd ruh/
Nur stetig arbeit/ sorg vnd müh/
Dort aber ist in ewigkeit/
Fried/ freude/ wonn vnd seligkeit
Kyrioleis.

Drumb

Drumb dahin auch gerichtet iſt
Vnſer begir zu aller friſt/
Hilff du dgs ſelig ſterben wir/
Vnd dort ewig leben bey dir. Kyrioleis.

III.

Ein ander Lied/ſo ich auß dem CXL Pſalm gezogen/Im Thon: Ach Gott von Himel ſich darein. Oder/Wann mein Stündlein verhanden iſt/ꝛc.

MEin aller liebſter Gott vnd Herr/
Von hertzen ich dich bitte/
Auß lauter gnaden mich erhör/
Errette vnd behüte
Mich für den freueln böſen Leuten/
Die jmmer wider mich ſtreiten/
Vnd wölln mich vnterdrucken.
Die böſes in jrs hertzen grund/
Stets wider mich gedencken/
Erregen darzu alle ſtund
Krieg/Vnfrid vnd gezencke/
Scherpffen jr Zungen wie ein ſchlang/
Machen mir mit jrn ſtichen bang/
Han Ottern gifft in Lippen.

Ach lieber Herr Gott mich bewar/
Für der hand der Gottloſen:
Behüte mich auch für der ſchar
Der freueln vnd der böſen/
Die meinen gang vmſtoſſen wolln/
Legen mir ſtrick/ſtellen mir falln/
Vnd wollen mich berucken.
Ich aber ſage zu dem HERRN/
Du biſt mein Gott vnd Vater:
Meins flehens ſtim̃ vnd bit erhör/
Sey mein beyſtand vnd retter.
Beſchirme mir zu aller zeit
Mein Haupt in allem kampff vnd ſtreit/
Das ich nicht lig darnider.
Ach Herr laß den Gotloſen nicht
Vber mich ſein begirde:
Stercke auch ſein mutwillen nicht/
Er möchte ſichs erheben.
Das vnglück/ dauon meine Feind
Ratſchlagen /müſſe kommen heint
Auff jren Kopff vnd ſcheitel.
Der Herr wirdt ſchlagen vnter mein
Feinde/mit fewr vnd ſtralen:
Sie ſchmettern in die Erd hinein/
Das ſie nicht mehr ſo prallen.
Ein böſes Maul wirdt habn kein glück/

Ein

Eim freueln Menſchen geht zu rück
All ſein fürhabn auff Erden.
Das aber weis ich/das der HErr
Deß armen recht vnd ſachen
Alſo außfüren wirdt/ das er
Kön frölich ſein vnd lachen/
Kön ſtehn für ſeinem Gott vnd Herrn/
In anruffen/loben vnd ehrn/
Im hie vnd dorte dienen.
Nun diſer bitte mich gewer/
Mein Gott auß lauter gnaden:
Mein Feinde ſtraff/oder beker/
Das ſie mir nicht könn ſchaden.
Das alſo könne ſicherlich
Meinen Beruff außrichten ich/
Dir dancken vnd dich loben. Amen.

IIII.

Der XCI. Pſalm / Auß D. Selneckers Pſalter hieher geſetzet/zu ſingen im thon/ Durch Adams fal/ꝛc.

WEr Gott vertrawt/ vnd auff in bawt/
Bleibt vnter ſeinem ſchutze:

Der

Ach Gott solchs deine gnad vermag/
Die thut mich freundlich lencken.
Laß gehn das vnglück wie es wöll/
Die Pestilentz vnd seuche/
Bey nacht vnd tag/nu hieher troll/
Laß sehen ob ich weiche.
Laß fallen zehen tausend bald
Zu meiner Seit vnd rechten/
Mein Gott lebt in frischer gestalt/
Mich sol gar nichts anfechten.
Was sagstu Teuffel/Tod vñ Sünd/
Ich wil mein lust dran sehen/
Wie jr die Gottlosen so blind
Thut samlen vnd abmehen/
Vnd jr doch mich müst lassen frey/
Dann Gott mein zuflucht lebet/
Zu meiner hut kein vbel new/
Kein vnglück/plag sich nehet.
Die Engel alle meine weg/
Bewaren stetigliche/
Sie stehn auff allem meinem steg/
Thun alles wol verrichten.
Das ich mein Füß nicht stoß an stein/
Vnd mich dardurch verletze/
Sondern bleib gantz sicher vnd rein/
Vnd mich alls leids ergetze.

Auff

Auff Löwen/ Ottern/ Drachen groß/
Gewißlich ich erhalte:
Dann Gott mein Herr on vnterlaß
Mir beistehet manigfalte.
Er höret mich/ was ich beger/
Er hilfft von allen bösen/
Er leßt mich kein mal los noch leer/
Thut mich allzeit erlösen.
Ach Gott ich kenn dein Namen wol/
Dein güt vnd grosse trewe:
Ich preise dich/ wie ich dann sol/
Mir sterck vnd krafft verleihe.
Wann ich dich anruff/ sey bey mir/
Reiß mich auß alle gefaren:
Lob/ preiß vnd ehr/ singe ich dir/
Für dein gnedigs bewaren.
Dein Heil/ O Herr du zeige mir/
Vnd gib mir langes leben/
Darmit ich allein diene dir/
Nach deinem Lob thu streben.
Bewar mich Herr vnd sey mein sterck/
Mein zuuersicht behende/
O selig ist/ du Christ vermerck/
Der Gott vertrawt on ende.

AMEN

Ein

Ein fein Lied / wann grosse Wetter kommen / zu singen auß dem XVIII. Psalm / Durch D. Nicolaum Selnecker gemacht / Im thon: Dich bitten wir dein Kinder / ꝛc.

ACh Gott im höchsten Throne /
O Vatter HERRE Gott /
HERR Christe Gottes Sone /
Der du vns hilffst auß not /
O GOTT heiliger Geiste /
Du gnad vnd rettung leiste /
Hör vnser arms Gebet.

Vergib vns vnser Sünde /
Rechne nicht vnser schuld /
Laß ja HErr nicht dahinden
Dein grosse gnad vnd huld /
Fahr nicht herab mit zoren /
Wir sind sonst bald verloren /
Erbarm dich vber vns.

Dein Donner groß wir hören /
Dein plitz vnd Wetter hart /

Dein Wolcken ſchwartz wir ſehen/
Dein ſtral komt zu der fart/
Dein Allmacht wir erkennen/
Dein grim wir auch vernemen/
Es rewt vns vnſer Sünd.

Laß ab von deinem zoren/
GOTT Vatter/Son vnd Geiſt/
Du haſt vns außerkoren
Zu Kindern allermeiſt/
Straff vns nicht nach den Wercken/
Thu vnſern Glauben ſtercken/
Hilff vns O Jeſu Chriſt.

Wir habens ja verdienet/
Das du vns ſtraffeſt recht/
Wir haben dich verhönet/
Dein Wort nicht ghalten ſchlecht/
Dein Güter vnd dein Segen
Mißbraucht zu allen wegen/
Die dir mißfellig ſind.

Wir geben vns von hertzen
Schuldig vnſerer Sünd/
Es bringt vns groſſen ſchmertzen/
Das wir gweſen ſo blind/

Dich haben je erzürnet/
Vnd hin vnd her gejrret/
In groſſer ſicherheit.

So wend jm ab dein zoren/
Laß ab vom Wetter groß:
Bhüt vns das Feld vnd Koren/
Das wir mit rechter maß
Das teglich Brod erwerben/
Vnd ſeliglichen ſterben/
Wenn du das ſtündlein ſchickſt.

Bhüt vns für ſchnellem Tode/
Du Leib vnd Seel bewar:
Hilff vns in aller note/
Dein Donner ſchaffe ab/
Laß ja dem böſen Feinde
Kein gwalt / da er vermeinte/
Groſſen ſchaden zu thun.

Ach Gott ins Himels Throne/
Wir vns dir befehlen gantz/
Laß vns leuchten die Sonne/
Vnd deiner gnaden glantz.
Auff dein gnade wir wachen/
Du wirſt es alles ſchaffen/
Dir ſey lob/Ehr vnd danck.

A M E N.

Eine

Ein feine Danckſagung/ nach verbrachter Raiſe / in der Herberg oder daheim zu ſprechen/ Auß dem 50. Cap: Syrachs.

ICH dancke dir HERR König/ vnd lobe dich GOTT meinen Heiland/ Ich dancke deinem Namen/ das du mein ſchutz vnd Hülffe biſt/ vñ meinen Leib auß dem verderben/ vom Strick der falſchen Zungen vnd Lügenmeuler erlöſet haſt. Vnd haſt mir geholffen wider die Feinde / vnd haſt mich errettet/ nach deiner groſſen hochberhümten Barmhertzigkeit / von dem brüllen derer / die mich freſſen wolten / Auß der hand derer/ die mir nach dem Leben ſtunden/ Auß vilen trübſalen / darinn ich lage. Auß dem brande/ der mich vmbgeben hatte/ mitten auß dem fewr/ das ich nicht darinn verbrante / Auß dem tieffen Rachen der Hellen. Von den falſchen klefern vnd lügnern / für dem Könige/ vnd von vngerechtem vrtheil.

Ich war dem Tode nahe / vnd mein Leben war schier zur Hellen gesuncken. Ich war vmbringet / vnd niemand halff mir / Ich suchet hülffe bey den Menschē / vnd fand keine / da gedacht ich HERR an deine Barmhertzigkeit / vnd wie du alle zeit geholffen hast / dann du errettest alle die auff dich harren / vnd erlösest sie auß den Henden der Feinde. Ich betet zu Gott wider iren grim̃ / vnd flehet vmb erlösung vom Tod / vnd rieff an den Herren meinen Vatter vnd Herrscher / das er mich nit verliesse in der not / vnd wann die stoltzen trotzeten / vnd ich keine hülffe hatte. Ich lobe deinen Namen on vnterlaß / ich preise dich / vnd dancke dir / dañ mein Gebet ist erhöret / vnd du hast mich errettet auß dem verderben / vnd von allem vbel / darumb wil ich dir Herr dancken vnd loben / vnd deinen Namen preisen / Amen.

Das

Das vierdte Capitel.

Von neunerley krefftigen trost / darmit sich Christliche Wanderer / auff jrer raise wider fürstehende gefar / Feinde vnd hinderung / stercken vnd trösten können vnd sollen.

IM Vierdten / ist zu mercken / das Christliche Wanderer neun fürneme tröstunge haben / darmit sie jr Hertz vnd Glauben auffrichten vnd stercken können / in allerley fürfallender gefar vnd hinderung.

Erstlich / sollen vnd können sie sich / wider der Welt vnd deß Teuffels feindschafft vnd hinderung / mercklichen trösten / mit Gottes freundschafft vnd furderung. Das / ob sie gleich die bösen geis-

Der erste trost ist Gottes freundschafft vñ förderung.

ſter vnd die arge vntrewe welt wider ſich haben / die one vnterlaß jr verderben ſuchen / ſie prellen vnd fellen / hemmen vnd hindern / wo ſie könnē / da ſie dennoch vnverdorbene vnd vnüberwundene Leute ſein / weil ſie vmb vnd vber ſich haben / einen gnedigen GOTT vnd barmhertzigen Vatter im Himel / der ſie in ſeinem Sone JEſu Chriſto zu ſeinen Kindern vnd Erben angenommen / Wie Johan: am 1. geſchriben ſtehet: GOTT hat macht gegeben / ſeine Kinder zu werden / allen / die an den Namen ſeines Sons glauben. Zun Gal: am 3. ſpricht Paulus: Jr ſeit allzumal GOTTes Kinder / durch den Glauben an JESum Chriſtum. Seind ſie nun GOTTes Kinder / ſo muß er ſie ja auch hertzlich lieben / Wie Paulus bezeugt zun Epheſ. am 1. GOTt hat vns lieb in ſeinem geliebten Sone. Hat ſie aber GOtt lieb / ſo wirdt er ja auch für ſie ſorgen / ſie fürdern / ſchützen vnd erhalten. Wie Chriſtus ſagt Matthei am 6. Sorget nicht / ewer Vatter weis wol / was jr bedürffet. S. Peter 1. Pet. 5. ſpricht: All ewer Sorg werffet auff den HErrn /

HERRN/dann er ſorget für euch. Dauid im 55. Pſalm: Wirff dein anligen auff den HERRN / der wirdt dich wol verſorgen / vnd den Gerechten nicht jmmer in vnruhe laſſen. Im 121. Pſalm/ Der dich behütet/ ſchleffet nit / Der Hüter Iſrael ſchlefft noch ſchlummert nicht/ Er wirdt deinen Fuß nicht gleiten laſſen/ Der HERR behütet dich für allem vbel/ Er behütet deine Seele / deinen eingang vnd außgang. Deut: 20. Dominus Deus veſter, in medio veſtri eſt. Der Herr ewer GOTt/iſt mitten vnter euch / vnd wirdt für euch wider ewre Feinde ſtreitten/das er euch von aller gefar errette.

Auß diſen Sprüchen / ſeind die ſchöne troſtreiche wort genommen / da wir im Glauben ſingen: GOtt will vns allzeit ernehren/Leib vnd Seel auch wol bewaren/Allem vnfall wil er wehren/Kein leidt ſol vns wider faren / Er ſorget für vns/hüt vnd wacht/es ſteht alles in ſeiner macht.

Dahin weiſet vns auch Chriſtus/ da er Matthei am 10. ſagt: Seine Chriſten ſollen ſich fürm Teuffel vnd Wele

nicht so hart förchten / dann jr Vatter im Himel habe so gnawe achtung auff sie / das er auch alle jre Har auff dem Haupte gezelet habe / das derselben nicht eines herab fallen kan / one seinen willen. Darmit der fromme HERR Christus gnug zuuerstehen gibt / das Teuffel vnd Welt / wie bitter feind sie vns sind / vnd wie arglistig sie gleich auff vns lauren / dennoch nicht eher vnd mehr vns beschedigen können / dann wann vnd wie vil jnen GOTT verhenget. Wie solchs auch die Histori deß lieben Jobs gar tröstlichen außweiset / Deme der Teuffel nicht ehe beikommen kan / biß es jme GOTT erlaubet / jme auch nicht mehr thun kan / dann jme Gott verhenget / vnd zil fürgestecket hat.

Gebrauch dises trostes.

Dessen sollen sich nun Christliche Wanderer erinnern / jren Glauben darmit stercken / jr blödes hertz darmit frölich vnd mutig machen vnd sagen: Si Deus pro nobis, quis contra nos? Jst Got für vns / wer will wider vns sein? Der Herr ist mit mir / darumb fürcht ich mich nit / was können mir Menschen thun? Der Herr

Rom. 8.

Psal. 118.

ist

ist mit mir/mir zu helffen/ich werde meine lust sehen an meinen Feinden/sie vmbgeben mich allenthalben/Aber im Namen deß HERRN wil ich sie zerhawen. Der HERR ist gnedig/vnser Gott ist barmhertzig/er behütet die einfeltigen/wann ich vnter lige/so hilfft er mir/sey zu friden meine Seele/der Herr thut dir gutes/Der HErr errettet meine Seele auß dem Tode/meine augen von den trenen/meinen Fuß vom gleitē/ich wil wandeln für dem Herrn/im Lande der lebendigen. Psal. 11

Zum andern/Haben sie sich zu getrösten/deß freien sichern zutrits/dē sie durch Christum zu Gott haben/das sie Gott in Christo/als jren hertzliebsten Vatter/mit aller freydigkeit dürffen anreden/jme jre not klagen/hilf vnd beistand/glück vñ segen von jm bitten. Wie Paulus sagt zun Ephe. am 2. Durch Christum haben wir den zugang/alle beide/Juden vnd Heiden in einem Geist/zum Vatter. Am 3. Durch Christum haben wir freydigkeit vnd zugang in aller zuuersicht zu Gott. Der ander trost ist der freye zutritt zu Gott.

Ja sie wissen/sollen sich auch dessen hertzlich trösten/das CHRISTus jr Christi fürbit.

getrewer Bruder/ zur rechten Gottes ſitzende/ſie ſelber verbitte vnd vertrette bey dem Vatter/all jre ſeufftzer/ die ſie in ſeinem Namen thun/dem Vatter fürbringe/ vnd mit ſeiner fürbitt deß Vatters Hertz neige/ zu gnediger erhörung vnd gewerung jrer bitte. Zun Römern am 8. Chriſtus ſitzet zur rechten GOttes/ vertritt vnd verbit vns bey dem Vatter. Zun Ebreern am 7. Er lebet jmmerdar/ vnd bittet für vns. Dahin gehöret auch der Eid Chriſti/ Johannis am 16. Warlich ich ſage euch/ Alles was jr den Vatter bitten werdet/ in meinem Namen/ das wirdt er euch geben. Im 15. Capi: Alles was jr bittet in meinem Namen/ das will ich thun/ auff das der Vatter geehret werde in dem Sone.

Gebrauch diſes troſtes.

Solte diß nun ein Chriſtlich Hertze nicht getroſt/ im Gebet vnd Hoffnung/ freudig vnd frölich machen/ wie groſſe gefar gleich auch fürhanden/ das es weis/ es habe ein ſichern zutritt zu GOTT/ Gott wölle es erhören/ vnd jme helffen/ Wie im 91. Pſalm ſtehet/ Er ruffe mich nur an/ ſo will ich jn erhören/ Er begere

mein

mein nur/ſo wil ich jme helffen / Er kennet meinen Namen / drumb wil ich jn ſchützen. Die Augen deß HERRN ſehen auff die Gerechten/ſeine Ohren mercken auff jr ſchreien. Der HERR iſt nahe allen/ die jn anrufen/ Alle die jn mit ernſt anruffen / Er thut was die Gottſeligen begeren / höret jr ſchreyen/ vnd hilfft jn. Eſai: am 65. Es ſol geſchehen/ehe ſie ruffen/wil ich antworten/weil ſie noch reden wil ich ſie erhören. Ich bin allerzumal ein HERR / reich vber alle die mich anruffen/ Wer den Namen deß HERRN anruffen wirdt / der ſol erhalten werden.

Pſal. 34.

Pſa. 145

Rom. 10. Joel 2.

Zum Dritten/ſtercket vnd machet ſie getroſt vnd mutig / wider jre gefar / die Allmechtigkeit Gottes/das ſie wiſſen/ob wol jre Feinde / Teuffel vnd böſe Menſchen / ſtarck vnd mechtig / ſie dargegen ſchwach vnd vnuermügen ſind / das ſie dennoch einen vil ſterckern beiſtand vnd helffer haben/nemlich den Allmechtigen Gott/der groß von raht/vñ mechtig von that iſt/vnd Odem in der Naſen hat/der da leicht vnd one mühe / jre Feinde vertreiben/ jre gefar abwenden / ſie erhalten

Der dritte troſt / ſtehet in der Allmacht Gottes/ dardurch er helffen kan.

vnd fördern / jnen gutes geben vnd thun kan / Wie Dauid sagt im 68. Psalm. Dominus noster Dominus ad saluandū. Wir haben einen Gott der da hilfft / vnd einen HErrn Herrn / der vom Tode errettet. Im 135. Psalm / Ich weiß das der HErr groß ist / vnd vnser Gott für allen Göttern / alles was er wil / das thut er im Himel / auff Erden / im Meer / vnd in allen tieffen / der die Wolcken leßt auffgehn vom ende der Erden / der die plitzen sampt den regen macht / der den wind auß heimlichen orten kommen leßt / der die erste geburt schlug in Egypten / beide der Menschen vnd deß Vihes / vnd ließ seine zeichen vnd wunder komen vber Egyptenland / vber Pharaon vnd alle seine knechte / der vil völcker schlug / vñ tödtete mechtige Könige / vnd gab jr Land zum Erbe / zum Erbe seim Volck Jsrael.

Warumb Gott vnser Schild genannt werde.

Dahin sihet der liebe Dauid / da er in seinen Psalmen so offt vnd vil Gott den Herrn seinen schild neñt / vnd nimt solche wort / auß Gottes eignē munde / da er zum Abraham dem Vatter aller glaubigen sagt: Förchte dich nicht / ich bin dein schild

Gene. 15.

vnd

vnd sehr grosser lohn/ anzuzeigen/ seinen krefftigen beistand/ in aller not vñ gefar/ das wir vnter seinẽ allmechtigẽ beistand vnd schirm/vil tausentmal sicherer sein/ als ein Kempfer vnter seinem Schilde ist/darmit er wurffe vnd schösse/hieb vnd stiche aufffenget. Wie auch der Prophet Nahum am 1. sagt / Der HErr ist von grosser krafft/ der Herr ist gütig vnd eine Felse in der not / vnd kennet die auff jn trawen/weñ die flut vber her lauft/macht ers mit derselben ein ende. Vnd Esaias bestettigts auch/da er spricht am 25. Ca: Gott du bist der geringen stercke/ der armen stercke in trübsal/eine zuflucht für dẽ vngewitter/ein schatte für der hitze / wañ die Tyrañen wüten / wie ein vngewitter wider eine wand. Du demütigst der frembden vngestümb/ wie die hitze an einẽ dürren ort / das die hitze den Reben der Tyrannen verderbe / vnnd die Wolcke dennoch schatten gebe. Ca. 4. Der Herr wirt ein schirm sein/vber alles was herlich/das ist/glaubig ist/vnd wirdt eine Hütte sein zum schatten für die hitze / vnd eine zuflucht vnd verbergung für dem Wetter vnd regen.

Auf

Auff diſen Allmechtigen beiſtand Gottes/ſollen Chriſtliche Wanderer ſehen/ auff das ſie darmit jr forchtſames Hertze freudig vnd mutig machen/ vnd mit Dauid ſagen: Du HERR biſt der Schild für mich/ der mich zu ehren ſetzet/ vnd mein Haupt auffrichtet/ Du ſchlegeſt alle meine Feinde auff den Backen/ vnd zerſchmetterſt der Gottloſen Zäne. Der HERR iſt meines lebens krafft/ für wem ſolte mir grawen/ ſo die böſen meine Widerſacher an mich wollē/ mein fleiſch zu freſſen/ müſſen ſie anlauffen vnd fallen. Der HERR iſt mein ſtercke vnd mein Schild/ auff jn hoffet mein Hertz/ vnd mir iſt geholffen.

Gebrauch diſes troſtes.

Pſalm 7.

Pſal. 27.

Pſal. 28.

Zum vierdten/ mit der groſſen vnergründlichen Weißheit Gottes/ dardurch er alle heimliche dinge erkennt/ weis vnd ſihet/ können vnd ſollen ſie ſich tröſten/ wider der Feinde liſt vnd geſchwindigkeit/ vnd jre ſelbſt eigne einfalt vnd vnwiſſenheit.

Der vierte troſt ſtehet in der weißheit Gottes/ dardurch er mittel vnd wege zu finden weis.

Das/ ob gleich jre Feinde/ jnen heimlich vnd liſtig nachſtellen/ alſo das ſie jre Garn vnd tück nicht ſehen/ das bereitete

vnglück

vnglück vnd gefar nicht verstehen kön-
nen / so sehe vnd verstehe es doch jr Gott
vnd Vatter im Himel droben/vnd wisse
es abzuwenden/vnd sie zuerretten. Wie
Syrach sagt am 40. Aller Menschen
Werck sind für jm/ vnd für seinen augen
ist nichtes verborgen / Er sihet alles von
anfang der Welt/ biß zu jrem ende. Jm
43. Cap: Der HERR weis alle ding/
er verstehet alle heimligkeit / vnd ist jme
keine sache verborgen. Darumb nennet
jn Haña: Dominum scientiarum: Ein 1 Sam.
Gott ders sihet vnd mercket / Vnd Da-
uid im 10. Psalm spricht: Der Gottlose
lauret im verborgen/ wie ein Löwe in der
Hülen/er lauret/ das er den Ellenden er-
hasche/ vnd spricht: GOTT hat sein
Antlitz verborgē/ er wirds nimmermehr
sehen/Aber/spricht Dauid/Du HERR
sihest ja / du schawest das ellend vnd jam-
mer/es stehet in deinen Henden / die Ar-
men befehlens dir / du bist der Waisen
helffer.

Es fallen offt Christlichen Wande-
rern solche grosse geferlichkeiten für / das
sie sich darinn Leibs / Lebens vnd Gutes
erwegen/

erwegen/vnd keinen weg/mittel vnd weise/der entrinnung für jnen sehen/aber doch weiß Gott dieselben mittel vnd wege zufinden wunderbarlich vnd vnuersehens herbey zu bringen. Wie der heilige Apostel Sanct Petrus sagt/in der 2. Epistel am 2. Nouit Dominus eripere pios de tentatione. Der Herr weis die Gottseligen auß der anfechtung zuerlösen.

Exempel Jonae.

Das weiset Jonæ Exempel wol vnd fein auß/Da Jonas für dem Herrn fleuhet/kompt er in solche grosse not vnd gefar/das er selbst vñ jederman so bey jm ist ist/nicht anderst weis vnd denckt/ als er müsse drinne sterben vnd verderben/ er sihet vnd weis kein mittel vnd weg zu entrinnen vnd entfliehen. Aber Gott der findets vnd bringets herzu/ on sein vnd aller Menschen gedancken.

David.

So giengs auch mit dem lieben Dauid/Da derselbige im elend herumb zoge/ ward er von seim Feinde König Saulo also vmbringet/ das er keines wegs außreissen vñ entrinnen kont/ muß sich samt all den seinen Leibs/Lebens vnd gutes erwegen.

wegen. Aber wie es am hertesten zustund vnd jetzund Saul seine hand an Dauid legen vnd jn fahen wolt/ ersahe vnd fand GOtt ein mittel seiner errettung/ schickt einen boten zu im vnd ließ jme sagen/ die Feinde weren in sein Land gefallen / da muste er Dauid gehen lassen/ vnd den Feinden entgegen ziehen/ 1. Sam. 23.

Darumb rhümet er solche jm erzeigte rettung/ vns darmit zu trösten vnd im Glauben starck vnd freydig zumachen/ im 18. Psalm. Der HERRE errettet mich von meinen starcken Feinden/ von meinen hassern/ die mir zu mechtig waren/ die mich vberweltigten zur zeit meines vnfals/ Der HERR ward mein zuuersicht/ vñ fürete mich auß in den raum/ Er reiß mich herauß. Gelobet sey der HERR / der mich errettet von meinen Feinden/ vnd erhöhet mich außdenen/ die sich wider mich setzen / Du hülffest mir von dē freuelern. Im 138. Psalm/ Wandele ich mitten in der angst/ so erquickestu mich / du streckest deine hand vber den zorn meiner Feinde/ vnd hülffest mir mit deiner rechten. Gebrauch dieses trostes.

Zum

Digitized by Google

Der fünffte trost/ stehet in der wilfertigkeit Gottes/ das er gerne hülffet.

Zum fünfften/Sollen vnd können sie sich tröſten vnd stercken/mit betrachtung Göttlicher willfertigkeit/ das wie Gott nach seiner Allmacht vnd Weißheit könne vnd wisse sie zu retten vnd erhalten/ Also wölle ers auch nach seinem vätterlichen hülffreichen hertzen/willig vnd gerne thun/ Wie er sich deſſen in seinem Wort gantz tröſtlichen gegen jnen verspricht: Als Esa. am 41. Fürchte dich nit/ ich bin mit dir/ weiche nicht/ich bin dein Gott/ich stercke dich/ ich helffe dir auch/ Ich erhalte dich durch die rechte hand/ meiner Gerechtigkeit. Sihe/sie sollen zu spott vnd schande werden/ alle die dir gram sind/ sie sollen werden als nichtes/ die Leute/so mit dir hadern/sollen vmbkommen/das du nach jn fragen möchtest/ vnd wirst sie nicht finden/die Leute so mit dir zancken/sollen werden als nichts/Die Leut so wider dich streiten/ solln ein ende haben/ dann Ich bin der HERR dein Gott/ der deine rechte hand stercket/ vnd zu dir spricht: Fürchte dich nicht.

Im 43. Cap: spricht Gott/ Fürchte dich nicht/dann ich habe dich erlöſet/ Ich habe

habe dich bey deinem Namen geruffen/ du biſt mein / So du durchs Waſſer geheſt/wil ich bey dir ſein / das dich die ſtröme nit ſollen erſeuffen. Vnd ſo du durchs Fewer geheſt/ ſolt du nicht brennen/vnd die flammen ſollen dich nicht anzünden/ Dann ich bin der HERR dein GOtt. Solche willfertigkeit GOTtes rhümet auch Dauid in Pſalmen / Als im 33. Pſalm: Deß HERREN Augen ſehen auff die Gerechten / die jn förchten/ vnd auff ſeine güte hoffen / Das er ſie errette vom Tode/vnd ernehre ſie in der Thewrung. Im 91. Pſalm: Ich bin bey den meinen in der not/ ich wil ſie herauß reiſſen/ vnd zu ehren machen. Ich wil ſie ſettigen mit langem Leben / vnd wil jnen zeigen mein Heil. Er ruffe mich an / ſo wil ich jn erhören/Er begere mein nur/ſo wil ich jme außhelffen/Er kennet meinen Namen/darumb wil ich jn ſchützen.

Diſer Willfertigkeit GOttes ſollen ſich Chriſtliche Wanderer erinnern / ſo wirdt GOtt der heilige Geiſt dardurch troſt/ſtercke vnd frewdigkeit in jren Hertzen erwecken / das ſie mit Dauid ſagen: Pſalm

Gebrauch diſes Troſtes.

Ich hoffe drauff / das du ſo gnedig biſt/
Pſa. 13. mein Hertz frewet ſich / das du ſo gerne
Pſal. 31. hilffeſt. Ich frewe mich vnd bin frölich
vber deiner güte/das du mein ellend an-
ſiheſt / vnd erkenneſt meine Seele in der
not/vñ vbergibſt mich nicht in die hende
deß Feindes/Du ſtelleſt meine Füſſe auff
Pſal. 42 weiten raum. Was betrübeſtu dich mei-
ne Seele/vñ biſt ſo vnruhig in mir? Har-
re auf Gott/dann ich werde jm noch dan-
cken/das er mir hilfft mit ſeinẽ angeſichte.

Der fünfte troſt ſtehet in der hut vnd wach der heiligen Engel.

Zum ſechſten/ſollen vnd können ſie ſich ſtercken vnd tröſten/wider jre Feinde vnd gefar/mit der hut vñ wach der lieben heiligen Engel/die Gott jnen als gleitsleute vnd ſchildwechter zugibt/ſie ſicher auß vnd einzuleiten / vnd für ſie wider den Teufel vnd ſeine ſchupen zu ſtreitẽ. Wie
Pſal. 91. Dauid dauon gar tröſtlich ſagt: GOtt hat ſeinen Engeln befohlen vber dir / das ſie dich behüten auff allen deinen wegen/ das ſie dich auff den Henden tragen/vnd du deinen Fuß nicht ſtoſſeſt an einen
Pſal. 34. Stein. Der Engel deß HERRN lagert ſich vmb die her / die den HERRN förchten / vnd hilfft jnen auß.

Vnd

Vnd die Epiſtel zun Ebreern am erſten Capitel ſpricht: Die Engel ſeind dienſtbare Geiſter/außgeſandt zum dienſte derer die ererben ſollen die Seligkeit / das iſt/ aller getaufften vnd glaubigen. Dañ wer do glaubet vnd getauffet wirdt/ der wirdt ſelig/ Marci 16.

Frewet man ſich nun/ waſi vns jrdiſche Fürſten vnd Herren durch jre ſterbliche ſchwache Diener geleiten laſſen / wie vil mehr ſol man ſich dann deſſen frewē/ das vns der himliſche Herr durch ſein vnſterbliche Diener / die rechte ſtarcke vnüberwindliche Helden ſind / geleiten vnd beſchützen leſt/ vnd frölich mit Dauid ſagē: Die mir vbels wollen / müſſen zu ruck keren/ vnd zuſchanden werden/ Sie müſſen werden wie Sprew für dem Winde/ vnd der Engel deß HERRN ſtöſſet ſie weg/ jr weg müſſe finſter vñ ſchlupfericht werden/ vñ der Engel deß Herrn verfolge ſie. Gebrauch diſes Troſtes. Pſal. 35.

Zum ſibenden/ tröſtet vnd ſtercket ſie auch nit wenig / der gute wunſch/ ſo jnen von den jren für ſie geſchicht / das ſie Got geleiten/ ſeine Engel jnen zugebē/ ſie nach geſchicht / vnd die emſige fürbit/ ſo Der 7. troſt/ ſtehet im wunſche vnd fürbit der jrigen.

für allem vbel behüten / gesund vnd frö-
lich auß vnd ein füren wolle / etc. Welche
wünsche vnd fürbitten nicht vergebens
vnd vmb sonst sein / noch one nutz vnd
frucht abgehen können / So fern sie von
Christen / in vnd auß dem Glauben ge-
schehen. Dann da stehet ja die klare ver-
heissung / Matth: am 28. Wo zwen vn-
ter euch eins werden auff Erden / warum̃
es ist / das sie bitten wollen / das sol jnen
widerfaren / von meinem Vatter im Hi-
mel. Im 145. Psalm: Der HERR thut
was die Gottseligen begeren / höret jr
schreien vnd hilfft jnen. Prouerb: am 11.
Der Gerechten wunsch muß doch wol
geraten / vnd der Gottlosen hoffen wirdt
vnglück.

Exempel I. Abraham

Das sihet man auch klerlich in den
Exempeln / Gen: 24. Wünschet vnd bit-
tet Abraham / das GOTT seim Knech
te seinen Engel zugeben wolle / das er jme
helffe das befohlne Werck verrichten / vnd
es geschihet also.

II. Tobias.

Tobiæ am 5. spricht der alte Tobias
zu seinem Sone / da er jetzt außreisen wil:
Ziehet hin / GOTT sey mit euch auff
dem

dem wege/ vnd ſein Engel geleiten euch/ Vnd da ſein Weib wainet/ vnd ſich vbel gehabt/ tröſtet er ſie/ vnd ſpricht: Waine nicht/ vnſer Son wirdt friſch vnd geſund hin vnd wider ziehen/ vnd deine Augen werden jn ſehen/ dann ich glaube/ das der gute Engel Gottes jn geleite/ vnd alles wol ſchicken wirdt/ das er fürhat. Vnd diſes ſeines wunſches vñ glaubens ward er ſo reichlich geweret/ das er ſeinen Son nicht allein friſch vnd geſund/ ſondern auch mit einem frommen Weibe vnd vilen gütern ſahe wider heim komen/ durch förderung deß Engels Raphaels.

III. Tobiæ am 10. Wie der junge Tobias mit ſeiner Braut heim ziehen wil/ zu ſeinen Eltern/ Spricht ſein Schweher Vatter Raguel zu jm: Der heilige Engel deß HERRN ſey bey dir/ auf dem dem wege/ vnd bringe dich geſund wider heim/ das du deine Eltern geſund findeſt/ vnd es geſchach alſo. Raguel.

IIII. Wie Judith außzeuhet jrem Volck raht vnd hülff zu ſchaffen/ ſprechen die Elteſten deß Volcks zu jr: Der Gott vnſer Vätter/ gebe dir gnade/ vnd laſſe Elteſte zu Bethulia.

dein fürnemen geraten / das sich Jsrael dein frewe/ vnd dein Name werde gerechnet vnter die Heiligen/ vñ alle die do waren sprachen Amen/ Amen / vnd beteten für sie/ Vnd diser wunsch vnd fürbit deß Volckes/ sampt dē Gebet Judith/ ward so krefftig vnd mechtig bey Gott / das er die Judith mitten vnter den Feinden nit allein beim leben vnd Ehren erhielt/ sondern auch jren vnd jres Volcks Feind in jre hand gab/ vñ sie mit grossem sieg/ freuden vnd ehren wider heim brachte/ Ju. 10 Actorum am 12. Betet die gantze Kirche zu Jerusalem/ für den gefangenē Petrum/ vnd Gott erhöret sie/ sandte seinen Engel / vnd machte Petrum ledig.

Der achte trost stehet in betrachtung der Exempel.

Zum Achten/ sollen sie sich stercken vnd trösten/ mit betrachtung der Exempel derer/ die auf jrer reise Got für augē gehabt/ vnd jn angeruffen haben/ vnd auch väterlich von jm erhöret / vnd wunderlich erhalten vnd errettet sind worden.

I. Abraham

Als Abraham/ da er auß seinem Vaterlande ziehen vnd fremde Lender durchwandern muste / kam offt in grosse gefar vñ not/ etliche mal der ehewrung halben.

Zwey

Zwey mal ward jme sein Weib genommen/sein bruder Loth ward jm mit weib vnd Kinde/ Habe vnd Gut/ hinweg gefüret/dennoch erhielt jn Got/vnd half jm allweg frölich auß/Gen: 12. 14. 20.

II. Tobias.

Da der junge Tobias auß befehl seines Vatters in Meden zog / schuld allda ein zumanen / da gab jme Gott einen Engel zu/der jme den weg wiß / jn für dem Fisch der jn verschlingen wolt / bewarete / jme die fromme/ schöne/reiche Jungfraw die Saram erfreiet/ den Ehteuffel Asmodū weit in die Wüsten trib vnd band / das er Tobiæ vnd seiner Braut nicht schaden thun konte/jn mit seiner Braut/ Habe vnd Gütern glücklich wider zu seinem Vatter brachte/vnd jn lehrete / womit er den blinden Vatter widet sehend solte machen.

III. Esra.

Also rhümet Esra in seim buch am 8. Cap. die hilffe vnd beistand Gottes / so er jme vnd seinen mitgeferten auf der reise/von Babel auß erzeiget hat/vñ spricht: Die hand vnsers Gottes war vber vns/ vnd errettet vns von der hand vnser Feinde/ vñ derer so auf vns hielten vnd laureten auf dem wege.

Da

IIII. Jacob. Da Jacob wider heim zog/auß Mesopotamia/ folget jm sein Schweher der Laban mit grossem grimme vnd gewalt nach/jn zu hemmen vnd hindern/ Aber GOTT/ dem er vertrawete/ erschin dem Laban/ vnd sagte zu jm: Hüte dich/ das du mit Jacob nicht anderst redest/ dann freundlich. Also must jn Laban wider seinen danck in friden ziehen lassen.

Da er fort zog/ sahe er die Engel Gottes hauffen weise vmb jn vnd die seinen/ das sie jn geleiteten vnd schützten.

Da auch sein Bruder Esaw jme mit 400. Man entgegen zoge/ vnd Jacob deßhalben in grosser forcht vnd schrecken war/ hielt jme Gott schutz/ vnd enderte deß Esaw Hertz also/ das er den gefaßten zorn fallen ließ/ sich freundlich vnd brüderlich gegen Jacob erzeigete. Gen: 31. 32. 33.

V. Israeliten Wie gnediglich erzeigete sich Gott/ gegen den Israeliten/ auff jrer raise auß Egypten Lande. I. Da das rote Meer sie auffhielt/ theilte es Gott von ein ander/ vnd fürte sie wunderbarlich mit trucknem Fusse hindurch. II. Da Pharao mit

mit Heeres krafft jnen nachfolgte / sie ermorden wolte / da ersufft jn Gott sampt all seim Volck für jren Augen. III. Da sie in der Wüsten in hungers not komen / leßt er jn das Brod vom Himel herab regnen / vnd treibet eine vnzelige menge Wachteln durch einen Sturmwind zu jnen / das sie fleisch zu essen kriegen. IIII. Da sie an trincken mangel leiden / spaltet er einen Felß / vnd gibt jnen Wassers drauß die menge. V. Da die Heiden sich wider sie zusammen rotten / nimt er jnen das Hertz / mut vnd stercke / das sie von den Jsraeliten verjaget vnd geschlagen werden. VI. Erhielt er jnen gantze viertzig Jar jre Kleider vnd Schue / das sie nicht veralteten noch zurissen / Exod. 14. 16. 17. ꝛc.

Joseph / da er auff seins Vatters befehl seinen Brüdern nachzog / kam in grosse gefar / dann seine Brüder leneten sich wider jn auff / vnd wolten jn tödten / Aber GOtt / dem er vertrawete / hinderte es / vnd schaffte / das er von jnen verkaufft ward / vnd in Egypten gefüret / vnd obs jme wol auch daselbst vnglücklich gieng / VI. Joseph. Gene. 37 39. 40.

so erhielt jn GOTT doch Vätterlich/ vnd forderte jn durch solche widerwertigkeit/ wunderbarlich zu Fürstlichen Ehren/nach dem zeugnuß Hannæ/ Der HERR tödtet/vnd macht lebendig/füret in die Helle vnd wider herauß/Der Herr macht arm vnd macht reich/ ernidriget vnd erhöhet/Er hebt auff den dürfftigen auß dem Staube / vnd erhöhet den Armen auß dem Kot/das er jn setze vnter die Fürsten / vnd den Stul der Ehren erben lasse/ 1. Sam 2.

VII. Hagar. Da die Hagar Abrahams Magd/ auß jres Herren Hauß ziehen must/ vnd mit jrem Sone Jsmael in der Wüsten irre gieng/auch am Wasser mangel leidet/ also/ das sie sich sampt jrem Sone deß Lebens erwegen hatte/ Da rieff sie sampt dem Knaben zu GOTT mit wainen vnd flehen/ ward auch also gnediglich erhört/das jr Got einen Engel zu schickte/der sie zu rechte wis/ vnd jr einen feinen guten Brunn zeigte/vnd an Gottes statt verheischung thet/ das sie alda solte erhalten werden/ vnd auß jrem Sone ein groß Volck herkomen/Gen: 21.

Da

Da Saul von ſeim Vatter Kis außgeſandt ward/eine verlorne Eſelin wider zu ſuchen / vnd nun drey Tag weit vnd breit vmbher gegangen war/vnd ſie doch nicht gefundē hatte/ da wandte er ſich zu GOTT / fragte den Propheten Samuel an GOTTES ſtatt / wie es mit ſeiner raiſe einen außgang gewinnen/ob er die Eſelin finden vnd widerumb glücklich heim kommen würde oder nicht. Da rauff gab jme GOTT durch Samuelem nicht allein eine freundliche antwort das ſein Vater die Eſelin wider bekom̃en hette/das er auch vnter wegen ſeins Vaters Diener finden würde / die da kemen jn heim zu geleiten/ ſondern ließ jn auch/ da er jetzt kein zehrung mehr hatte/ durch Samuelem zu gaſte laden / beherbergen vñ ehrlich tractiren / vñ zum König vber das volck Iſrael ſalben. 1. Sam. 9. 10. VIII. Saul.

Da Eliſa ſampt ſeim knaben auß der Statt Dothan verraiſen wolte/ ward er von eim gantzen Heer deß Königs auß Syrien vmbgeben / die jn fahen vnd weg füren wolten/ Da er aber betete/ vnd ſich GOtt befahl / ſchicket jn GOTT zu IX. Eliſa.

zu seinem schutze / einen gantzen hauffen Engel / auff fewrigen Rossen vnd Wagen / die vmb jn herzogen / vnd jn sicher geleiteten / schlug auch die Feinde mit blindheit / das sie jn nicht kanten / ob er wol mitten vnter jnen war / vnd mit jn redte / 2. Reg. 6.

X. Die weisen auß Morgenlande.

Da die Weisen / so auß Morgenlande kommen waren / Christum anzubeten / vnd zuuerehren / Herodis Tyranney halber in gefar kommen / warnete sie Gott durch ein Engel / vnd weisete jnen ein andern weg wider in jr Land / Matthej am 2. Capitel.

XI. Paulus vnd die Apostel.

Jn was grosse gefar sind Paulus vnd die andern Apostel kommen / da sie in alle Welt außgiengen / vnd von Christo predigten / dennoch hat sie Gott allwege wunderlich errettet / vñ so lange er sie hat haben wöllen / Vätterlich erhalten vnd versorget.

Gebrauch diser Exempel.

Nun diſe Exempel / sollen Christliche Wanderer / auff jren raisen zugemüt füren / darmit jre Hertzen ermuntern / Gott auch mit ernst vnd andacht anzuruffen / dardurch jren Glauben zu stercken / das

sie

ſie dencken/ Wolan/der Gott / der je vnd allwege alle glaubige Anruffer erhöret/ vnd alle/die jme vertrawet/ erhalten hat/ wirdt auch mich erhören/ in ſeinen ſchutz vnd ſchirm nemen/vnd an Leibe/ Seelen/ Gut vnd Ehren bewaren / das mir kein leid vnd vnfall wirdt widerfaren.

Wie Syrach ſolchen gebrauch vnd nutz der Exempel zeiget vnd lehret / am 2. Capitel ſagende: Jr die jr den HErren förchtet/ vertrawet jm / es wirdt euch nicht fehlen / Die ſo jr den HERRN förch/tethoffet deß beſten von jm/ſo wirdt euch gnade vnd troſt allezeit widerfaren. Sehet an die Exempel der Alten / vnd mercket ſie / Wer iſt jemals zuſchanden worden/der auff jn gehofft hat? Wer iſt jemals verlaſſen/ der in der forcht GOttes gebliben iſt? Oder wer iſt jemals verſchmehet / der jn angeruffen hat? Dann der HERR iſt gnedig vnd barmhertzig/ vergibt die Sünde/ vnd hilfft in der not. Es iſt aller zumal ein HERR/ ſpricht Sanct Paulus/Reich vber alle die jn anruffen/Wer den Namen deß HERRN anruffen wirdt/ der ſol erhalten werden.

1. Maca.

1. Mach. 2. Bedencket was zu jeder zeit geſchehen iſt/ſo werdet jr finden / das alle die auf Gott vertrawen/ erhalten werde.

Der neunte troſt ſtehet in der geiſtlichē hilff vnd ewigen erhaltung.

Zum neundten vnd letzten/ob ſie gleich Gott leiblich nit errettete vñ erhielte/ ſondern lieſſe ſie in der gefar verderben/ vnd von Feinden vberweltiget werden/ Wie er alſo den frommen glaubigen Abel vom Cain ließ auf dem Felde erwürgen/Den Genes. 4. Gottſeligen Fürſten Simon vnd ſeine Söne/ließ erſchlagen werden / von Ptolomæo ſeim eignen Eidam/ da er vmher zug/das regiment zu beſtellē 1. Mac. 16. Vnd wie Gott noch heute zu tage manchen frommen Chriſten auff ſeiner raiſe leſt jemerlich vmbkomen / einen erſchlagen/den andern weg geführet werden / einen erſauffen / den andern von wilden Thieren zuriſſen werden/etc. Dennoch ſollen ſie auch mitten in ſolcher gefar getröſtet ſein/ GOTT jrem Himliſchen vnd aller getrewеſten Vatter vertrawen/ſich in ſeinen allzeit guten willen ergeben/vnd Jeſu Chriſto/jrem hertzliebſten Bruder / jren Leib vnd Seele befehlen/ dann ſie ſeind doch Gott einen tod ſchuldig/

dig/ den können sie nit entgehen/ müssen auch zeit vnd weise/ wann vnd wie er sie abholen wil/ jme allein heimstellen.

Aber das sollen sie darneben bedencken/ wissen vnd festiglich glauben/ das wann vnd wie sie auch vmbkomen (wann sie nur Gott im hertzen haben/ vnd an Christum glauben) so geschicht jnen nichts böses noch vbels/ so seind sie dennoch vnuerlorne vnd vnuerdorbene Leute. Dann Gott jr himlischer Vatter nimt sich jrer in gnaden an/ vergibt jnen jre sünde vnd nimt sie in sein Reich/ Christus jr Bruder vnd Heiland stehet jnen bey/ erlöst sie auß dem Tode/ vnd hilfft jnen in das Ewige Leben/ Wie Johan. am 5. geschriben stehet: Warlich ich sage euch/ Wer mein Wort höret/ vñ glaubet dē/ der mich gesandt hat/ der hat das ewige leben/ vnd kompt nit in das Gerichte/ sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Johan. am 6. Das ist der wille deß himlischē Vaters/ das/ wer an den Son gleubet/ habe das ewige leben. Johā. 20. Ich kenne meine Schaf/ vnd gebe jnē das ewige leben/ niemand wirdt sie mir auß meiner hand reissen.

Dauon

Dauon redet auch S. Paulus gar tröſtlich / zun Römern am 8. Wer wil vns ſcheiden von der Liebe GOTTes? Trübſal oder Angſt? oder verfolgung? oder hunger? oder blöſſe? Gefehrligkeit oder Schwert? Ich bin gewiß/ das weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürſtenthum / noch gewalt / weder gegenwertiges noch zukünfftiges/noch keine Creatur / mag vns ſcheiden von der Liebe Gottes/ die in Chriſto Jeſu iſt/ vnſerm HERREN.

Vnd der Engel ſagt vom Himel herab/Apocalip. 14. Selig ſeind die Todten/die im HERREN ſterben/ das iſt/ in der Erkentnis vnd Anruffung Gottes vnd ſeines Sons Jeſu Chriſti/ dann ſie ruhen von jrer arbeit/ vnd jre Werck folgen jnen nach. Was jnen GOTT hie am Leibe vnd an der zeitlichen hülffe vnd troſte abbricht / das legt er jnen zu/ an der Seelen/ an Geiſtlicher hülffe vnd Himliſchem troſte vnd frewden.

Gebrauch diſes troſtes.

Deſſen ſol man ſich erinnern/ vnd hertzlich tröſten / vnd mit frewdiger zuuerſicht / ſich in GOttes hand befehlen/

mit

mit Dauid ſagen/ im 73. Pſalm: Das iſt mein frewde/ das ich mich zu GOTT halte/ vnd meine zuuerſicht ſetze auff den HERRN HErrn/ Wañ ich O Gott dich nur habe/ ſo frage ich nichts nach Himel vnd Erden/ Wann mir gleich Leib vnd Seel verſchmachtet/ ſo biſtu doch GOTT allzeit mein Troſt vnd mein theil. Vnd mit Sanct Paulo/ Niemand lebet jm ſelber/ Niemand ſtirbet jm ſelber/ leben wir/ ſo leben wir dem HERRN/ Sterben wir/ ſo ſterben wir dem HERREN/ wir leben oder ſterben/ ſo ſind wir deß HERRN. Dann darumb iſt Chriſtus auch geſtorben/ vnd wider lebendig worden/ das er vber lebendige vnd todte ein HERR ſey. Non moriar ſed viuam, & opera Domini enarrabo. Rom. 14. Pſal. 118.

Ich werde nicht ſterben/ ſondern leben/ vnd die werck deß HErren verkündigen.

*

Das Fünffte Capitel.

Gibt eine feine nutze anleitung / wie man die dinge / so sich in dem wandern vnd raisen zutragen / geistlich deuten vnd betrachten / vnd Christlich in gebrauch ziehen sol.

Vm Fünfften / ist auch nötig vnd nütze / das Christliche Wanderer denen dingen / so in der leiblichen raise fürfallen / also nachdencken / das sie derselben geistliche deutung betrachten / vñ dieselben die zeit jres lebens zu vben / vnd im werck zuuolziehen sich höchstes ernstes befleissen.

Als Erstlich:

Bey dem außraisen / da sie von jrer Heimat / von Hauß vnd Hof / Vater

ter oder Mutter / Weibe oder Kindern/ Schweſter oder Brüdern/vnd andern ſo jn lieb ſind/zihen vnd abſcheiden müſſen: Sollen ſie ſich erinnern jrer ſterbligkeit/ vnd fürſtehenden reiſe/auß der zeitligkeit in die ewigkeit/vñ alſo gedencken. Sihe/ wie du nicht jmmer dahaim bleibē kanſt/ wie du jetzt vnd ſonſten offte außraiſen muſt/alſo kanſtu auch nit jmer vnd ewig in diſer Welt vnd zeitlichem Leben bleiben/Sondern muſt dermal eins auf vnd daruon / muſt durch den Tod dich ſcheiden von Vatter vnd Mutter / Schweſter vnd Brüder/ Weibe/ Freunde vnd Kinden/vnd von allem dasdu hie gehabt vnd dir lieb geweſen iſt/Wie Syrach diſes abſchieds vns erinnert am 14. Capi: Gedenck das der Tod nicht ſeumet / vnd du weiſt ja wol/was für einē bund du mit dem Tode haſt/Alles Fleiſch verſchleiſſet wie ein kleid/dann das iſt der alte bunde/ du muſt ſterben.

I.

Das auß reiſen erinnert ſie jres abſchieds auß diſem leben.

Gleich wie die grünen bletter auf eim ſchönen Baum / etliche abfallen / etliche wider wachſen/Alſo gehets mit den Leuten auch / Etliche ſterben / etliche werden

Gleichnuß.

geboren / alle vergengliche dinge müssen ein ende nemen/vnd die Menschen/so da mit vmbgehn/faren auch mit dahin.

Salomon in seinen Predigten am dritte spricht: Es gehet in disem fall/dem Menschen wie dem Vihe/wie diß stirbt/ so stirbt das auch/es ist alles auß staub gemacht/ vnd wirdt wider zu staube/ nach dem ersten vrtheil Gottes. Terra es, & in terram conuerteris.

Exempel

Vnd diſe Sprüche bestettigen die Exempel vnd tegliche erfarung: dañ wann die heilige Bibel das lange leben der Altväter meldet/derer etliche vber neun hundert Jar gelebet haben / beschleust sie allweg zu letzt/Et mortuus est, vnd er ist gestorben.

Teglicheerfarung.

So sehen wir es noch teglich für augen/das alle Menschen dem Tode vnterworffen sind/vnd jme niemand entrinnen kan / Wie Dauid sagt/im 89. Psalm: Quis est homo, qui viuit, & non videbit mortem. Wo ist jemand der da lebt/vnd den Tod nicht sehe? Nirgend ist ein solcher in diser vergenglichen welt zu finden/dann da heist es/gehet auch also/Heut roht/morgen todt/ Heut starck/

morgen

morgen im Sarck. Hodie huic, cras tibi & mihi. Heut diſem / morgen dir vnd mir.

Vſus huius conſiderationis.

DAs man ſich aber deſſen erinnere/ iſt hoch nötig vnd nutzbar. Dann erſtlich ſteuret es der ſicherheit / vñ helt den Menſchen ab/von wiſſentlichen Sünden/Wie Syrach ſagt: Memorare nouiſsima, gedenck ans ende/& non facilè peccabis, ſo wirſtu nicht leichtlich ſündigen. Gregorius ſpricht: Nihil ita domat praua carnis deſideria, ac frequens mortis memoria. Das iſt: Nutz vnd gebrauch diſer erinnerung.

Nichts ſteurt ſo wol deß Fleiſches lüſt/
Vnd helt zu rück der Sünden wüſt/
Als diſes/ das man frü vnd ſpat
Gedencket an ſein End vnd Tod.

II. Treibet es den Menſchen an/ das er durch ware buſſe ſich auff den Tod gefaſt machet / vnd ſich hütet / das er diſem Feinde/der an allen ecken vnd örtern auff jn wartet/ja nicht vngerüſtet entgegen kommen/darmit er nicht/ wo er jn in

wissentlichen Sünden ergreife/in ewige verdamniß versencket werde/dañ einmal ist den Menschen gesetzet zu sterben/ darnach das Gerichte / sagt die Epistel zun Ebre. 9. Darumb spricht Gregorius: Vbiq; mors te expectat, tu si sapiens fueris, vicissim eam vbiq; expectabis.

III. Benimbts die Heidnische forcht vnd zittern für dem Tode / vnd machet den Menschen willfertig sich in Gottes willen zu ergeben / Wie Syrach sagt/
Syra. 31. forchte den Tod nicht/gedenck das es also vom Herrn geordnet ist/vber alles fleisch/ beide derer /die für dir gewesen sind / vnd die nach dir komen werden.

IIII. Machets feine demütige Hertzen/Wie Syrach sagt am 10. Ca. Was erhebt sich die arme Erde vnd Asche? Ist doch der Mensch ein eitel schendlicher Kot/weil er noch lebet/ vnd wañ der Artz schon lange daran flicket / so gehets doch entlich also: Heute König/morgen todt/ vnd wann der Mensch todt ist / so fressen jn die Schlangen vnd Würme. Augustinus: Agnoscat homo se mortalem, & frangat elationem. Das ist:

Von

Von hoffart diß den Menschn ablenckt/
Wann er an sein sterbligkeit denckt.

Zum Andern.

II. Die mühselige raise erinnert sie der trübseligkeit dises lebens.

BEy der schweren/mühseligen/verdrießlichen raise/da sie offt hunger vnd durst/ hitze vnd frost/ allerley gefar vnd vngemach leiden müssen: Sollen sie sich des zustandes diser Welt/ vnd deß vilfeltigen jammers vnd ellendes dises zeitlichen lebens erinnern.

Dann was ist in disem leben auff Erden anderst? als mühe vnd arbeit/ sorge/ kumer/angst vñ hertzleit/allerley schmertz kranckheit vnd not/da ist kein bestendiger friede noch ruhe/biß ins grab/ vnd in den tode. Wie vilem vnzelichē vnglück ist der Mensch hie auf erden/mit Leib vnd seele/ Gut vnd ehre teglich vnterworffen/Wie Syrach bezeuget am 40. O wie ein jemmerlich ding ists vmb aller menschen lebē auf erdē/ von mutter leib an/biß sie in die erdē begraben werdē/die vnser aller Mutter ist. Da ist jmer sorge/forcht/hoffnung vnd zu letzt der Tod: So wol bey dem/der

Zeugnis.

eine güldene Kron vnd Seiden tregt/als bey dem / der einen groben Kittel an hat. Da iſt jmer zorn/ eiuer/widerwertigkeit/ vnfrid vnd Todes gefar/neid vñ zanck.

Vnd wann einer deß Nachtes auff ſeinem Bette ruhen vnd ſchlaffen ſol/fallen jm mancherley gedancken für / wann er gleich ein wenig ruhet/ſo iſts doch nichtes. Dann er erſchricket im traum/ als ſehe er die Feinde kommen / vnd wann er auffwacht / vnd ſihet/das er ſicher iſt/ſo iſt jm / als der auß der Schlacht entrunnen iſt / vnd iſt wider fro / das die forcht nichts geweſen iſt. Im 90. Pſalm ſagt Dauid/ Vnſer Leben wanns am köſtlichſten geweſen iſt/ ſo iſt es mühe vnd arbeit geweſen. Diu viuere eſt diu torqueri. Lang leben / iſt lange im vnglück ſchweben.

Nutz diſer Betrachtung.

Nutz diſer betrachtung.

VNd diſe Betrachtung iſt aber ſehr nutze/denn ſie dienet darzu/das wir darmit vnſere Hertzen von der welt abziehen / das ſie ſich nicht zu hart anß zeitliche

zeitliche vnd vergengliche hefften vnd hengen/nicht vmb deß jrdischen willen/ das Himmelische inn die schantze schlagen / Sondern das wir diser Welt vnd jrer Güter in vnserm Leben gebrauchen/ wie wir im raisen der Herberg gebrauchen / darinnen wir nicht gedencken zu bleiben / sondern nemen nur Futter vnd lager von dem Wirth / vnd machen vns darnach wider auff den weg / Darzu ermanet vns Sanct Johannes / Habt nit 1. Joh. 2.
lieb die Welt / noch was in der Welt ist/ so jemand die Welt lieb hat / in deme ist nicht die Liebe deß Vatters / dann alles was in der Welt ist / nemlich Fleisches lust/ das ist/ hurerey vnd vnzucht/ Augen lust/ das ist geitz vnd reichthumb/ vnd hoffertiges Leben/ das ist / ehrgeitzigkeit/ gewalt/ Lob/ pracht/ das ist nicht vom Vater/ sondern von der Welt/ vnd die Welt vergehet mit jrer lust. Darumb die da Weiber haben / sollen sein/ als hetten sie keine/ die da wainen/ als wainten sie nit/ die sich frewen / als frewetē sie sich nicht/ die do kauffen/ als besessen sie es nicht/ vñ die diser Welt brauchen / das sie derselben

ben nicht mißbrauchen / dann das weſen diſer Welt vergehet / Spricht Sanct Paulus in der 1. Corinth. 7.

Zum Dritten.

III. Die fürſichtigkeit im handel ermanet ſie zu ſorgfeltigkeit für die ſeele.

Bey der fürſichtigkeit ſo ſie auff der raiſe gebrauchen / in verwarung jres Leibes / Lebens / Ehren vnd Gutes / vnd in verrichtung jres thuns vnd handels / ſollen ſie ſich erinnern / das jnen gebüren wölle / auch in jrem Chriſtlichen thun ſorgfeltig / weiß vnd fürſichtig zu ſein / jres Glaubens vnd Lebens alſo warzunemē / das ſie ſich den Teuffel / welt vnd fleiſch / nit laſſen von der warheit vnd Gotſeligkeit / abfellig machen / in falſche Lehre vnd vnglauben / in Sünde vnd Gottloſigkeit ſtürtzen vnd bringen / vnd dardurch die himliſche güter vnd ſeligkeit jnen rauben laſſen.

Dann ſo vil die himliſchen güter deß ewigen lebens / beſſer vnd köſtlicher ſind / als der jrdiſchen Welt ſchetze / alſo vil deſto gröſſern fleiß / ernſt vnd fürſichtigkeit ſollen wir auch anwenden / dieſelbe zubehalten vnd bewaren / Wie Paulus ermanet /

met/zun Phili. am 2. Schaffet das jr se-
lig werdet mit forcht vnd mit zittern/dañ
Gott iſts / der in euch wircket/das wollen
vnd volbringen. Zun Ebre: am 3. vnd 4.
Sehet zu lieben Brüder/ das nit jemand
vnter euch ein arges vngleubigs hertz ha-
be/das da abtrete võ dem lebendigē Got/
ſondern ermanet euch ſelbſt / ſo lange es
heute heiſſet/alle tage/das nit jemand vn
ter euch verſucht werde/ durch betrug der
ſünde/ dañ wir ſind Chriſtus theilhafftig
worden / ſo wir anderſt das angefangene
weſen/biß ans ende feſt behalten. So laſ-
ſet vns nun fleiß thun einzukommen zu
der himliſchen ruhe/das nicht jemand fal
le in den vnglauben / vnd nicht zu diſer
ruhe kommen könne / vmb deß vnglau-
ben willen. Zun Ebreern am 6. Wir be-
geren / das ewer jeglicher denſelben fleiß
beweiſe/die Hofnung feſte zubehalten biß
ans ende/das jr nicht wanckel werdet/ſon
der nachfolger derer/die durch den glau-
ben vnd gedult ererben die verheiſchung.

Deßgleichen vermanung thut auch
S. Paulus in der Epiſtel zun Epheſern
am 5. Capitel: Sehet zu wie jr fürſichtig
wandelt/

wandelt/nicht als die vnweiſen / ſondern als die Weiſen / ſchicket euch in die zeit/ dann es iſt böſe zeit/darumb werdet nicht vnuerſtendig / ſondern verſtendig / was da ſey deß HERREN wille/ jaget nach der Gerechtigkeit/der Gottſeligkeit/dem Glauben/der Liebe/der Gedult/der ſanftmut/kempffet den gutē kampff deß glaubens/ ergreifft das ewige leben/ darin jr beruffen ſeit / In der erſten Epiſtel / zu Timoth.am 6.

Nutz vnd brauch diſer Betrachtung.

DIſe Betrachtung ermuntert das Hertz / das man in ſich gehet vnd dencket / Sihe / wendeſtu ſolchen fleiß für / in erlangung vnd bewarung deß zeitlichen/ ach warumb wolteſtu dann trege/faul vnd vnfleiſſig ſein/in ſuchung vnd bewarung deß ewigen ? denckeſtu nit dran/was Chriſtus ſagt Matthei am 6. Quærite primum regnum Dei: Trachtet zum aller erſten nach GOTTES Reich/

Reich/vnd ſeiner Gerechtigkeit/ſo wirdt euch das ander alles zufallen.

Item/dencket: Sihe/ neme ich wider die leiblichen Rauber vnd Mörder Schwerdt/ Spieß vnd Büchſen zu mir/ warumb wolte ich dann dem Teuffel/ dem rechten Seelen Mörder vnd ſeligkeit Rauber vngerüſtet entgegen gehen/ vnd nicht wider jn den ſchutz GOTtes erbitten/ vnd das Wort Gottes als ein Schwert deß heiligen Geiſts ergreiffen/ vnd gebrauchen/nach der ermanung S. Pauli zun Epheſern am 6. Capit. Seit ſtarck im HERREN/vnd in der krafft ſeiner ſtercke/ ziehet den Harniſch Gottes an/ das jr beſtehn könt/ gegen dem liſtigen anlauff deß Teuffels/ Ergreiffet den Schild deß Glaubens/ mit welchem jr außleſchen könt/ alle fewrige Pfeil deß Böſewichtes/Nemet dē Helm deß heils/ vnd das Schwert deß Geiſtes/ welches iſt das Wort Gottes/vnd betet/auff das wann das böſe ſtündlein kompt/jr widerſtand thun könt/alles wol außrichten/vnd das Feld behalten müget.

Zum

IIII. Bey dē glatten/tieffen vnd bösen wege/ darauff sie im raisen offtmals stolpern vnd straucheln/gleiten vnd fallen/sich besudeln vnd vnfletig machen: Sollen sie sich erinnern/der schlüpfferigkeit dieser Welt/darin sie wandeln/dardurch sie nicht wol one fall vnd Sünde komen können.

Das leibliche straucheln vnd fallen/erinnert sie deß geistlichē fals.

Dann die Welt ist nichts anderst/als ein glattes Eiß vnd kotigtes Dorff/vns aber seind die Beine matt/vnd die Schu glat/das ist/vnser Fleisch vnd blut ist gar verderbt/vnd zum bösen von Natur geneigt/so lauffen vil böser muhtwilliger Buben neben vns her/die vns drengen vnd stossen/drumb es leicht geschehē/das wir selbst straucheln vnd fallen/oder von andern vmbgestossen/oder doch von jnen besprützet vnd besudelt werden/vnd gehet nach dem spruche Salomonis Prouerb: am 20. Wer kan sagen/Ich bin rain in meinem Hertzen/vnd lauter von meinen Sünden. Im 24. Ca. Septies in die cadit iustus, & surgit. Der Gerechte felle

deß

deß tages ſiben mal/ vnd ſteht wider auf. Im Prediger am 7. Es iſt kein Menſch auff erden der gutes thut / vnd nicht darneben ſündigt/ Dann wie das vnfletige drinne bleibet wann man ſibet/ Alſo was der Menſch fürnimbt/ſo klebet jmmer etwas vnraines daran / Spricht Sprach am 27. Capitel.

Nutz diſer Betrachtung.

DIſe betrachtung nutzet darzu/ das man erſtlich dardurch ſeines falls vnd Sünden erinnert werde/ vnd dencke: Sihe / haſt du auff diſem kurtzen Wege ſo offt geſtrauchelt / vnd dich ſo vnfletig erzogen / Ach wie offt vnd vil wirſt du dann die zeit deines Lebens auff Erden/in Sünde vnd mißhandlung gefallen ſein/ vnd dich an Leibe vnd Seele/ auffs grewlichſte verunreiniget vnd deformiret haben. Zwifacher brauch diſer erinnerung.

II. Das ſie dardurch zu hertzlicher Gottesforcht vnd demut / erkentniß vnd berewung der Sunden angereitzet werden/vnd mit Dauid beten: Herr gedencke Pſal. 25.

nicht

nicht der sünde meiner jugend vnd meiner vilfeltigen vbertrettung / Gedencke aber mein / nach deiner grossen barmhertzigkeit / Ich erkenn meine missethat / vnd meine Sünde ist immerdar für mir / O Gott sey mir gnedig / nach deiner Güte / Tilge alle meine Sünde / nach deiner grossen Barmhertzigkeit / Wasche mich wol von meiner Missethat / vnd reinige mich von meiner Sünden.

Psal. 51.

Solches gefellt als dann dem lieben Gott wol / vnd bewegt jn zur erbarmung wie Sanct Johannes sagt / Wann wir die Sünde erkennen vnd bekennen / so ist GOTT so getrew / das er sie vns vergibt. 1. Johan. 1. Im 32. Psalm spricht Dauid / Ich sprach / ich wil dem Herren meine vbertrettung bekennen / da vergabestu mir die Missethat meiner Sünde. Daher schreibet Ricardus: Tunc salus peccatorum incipit, cum quis pro delictis ingemiscit. Das ist:

Als dann deß Sünders Heil sich findt
Wann er für Gott hertzlich beginnt
Zu erseufftzen vber sein Sünd /
Vnd tröst sich Christi bluts vnd wund.

Zum

V.

Das auffstehen im fallen/ermanet sie zu schleuniger buß

BEy deme/das sie sich in dem leiblichen straucheln vnd fallen/bald wider auffraffeln/nicht lange ligen bleiben/sich nicht tieffer in dreck weltzen sondern schleunig wider auffstehen/die besudelte Kleider fein wider außwischen vnd reiben/vnd jres weges fort raisen: Sollen sie sich erinnern/das solches jnen vil mehr/in dem geistlichen fall/gebüren vnd von nöten sein wil/als der weit vnd vil geferlicher vnd schedlicher ist/als der leibliche fall. Da sollen sie ernst vnd fleiß anwenden/das sie in Sünden nicht wissentlich verharren vnd ligen bleiben/nit sich vnbußfertig weiter drinnen fort weltzen/vnd vmb vnd vmb besudeln/sondern sich bald durch ware Busse/wider auffmachen/vnd zu GOTT bekeren/wie Er ernstlich erfordert in seinem Wort/als Esaiæ am 1. Thut ewer böses leben von meinen augen weg/waschet vnd reiniget euch/vñ bekeret euch zu mir. Ezech. am 33. Bekeret euch/warumb wolt jr in ewren Sünden sterben vnd verderben?

Jerem. 18. Ein jeglicher bekere sich von seim bösen wesen / vnd bessere sein böses thun vnd wesen. Apocal. 2. Gedenck wo von du gefallen biß / thu Busse vnd thu die ersten Werck.

Nutz vnd gebrauch diser Betrachtung.

Also dienet auch dise Betrachtung darzu / das sie das hertz erwecke vnd auffmuntere zu schleuniger Busse vnd bekerung / das wir durch eingebung deß heiligen Geists gedencken: Sihe sche me ich mich im leiblichen fall lange zu ligen vnd im Kot vmbzuweltzen / Ach was zeihe ich mich dann / das ich in meinen grossen Sünden vnd missethaten / (darmit ich Gott vnd den Nechsten beleidiget habe / darmit ich mir selber den gröste schaden thu / verderben vnd verdamnis vber mein Leib vnd Seele ziehe) so lange lige vnd verharre / vnd darinne / wie ein Saw im dreck / mich je lenger je mehr vnd weiter weltze. Item / Scheme ich mich in disen besudelten leiblichen Kleidern / für den

den Menschen einher zugehen/reibe oder waſche ſie derwegen bald wider auß: Ach Ach/warumb bin ich dann ſo faul vnd treg/ leſſig vnd vnfleiſſig/in waſchung vnd außreibung deß Geiſtlichen weiſſen Kleides/ ſo ich in der Tauffe empfangen vnd angezogen habe/ vnd aber mit dem Kot/ wüſt/ vnd vnflat der Sünden alſo beſchmutzet vnd beſprützet/ bemeliget vnd verunreiniget habe/ das ich darinnen GOTT/ allen Engeln vnd glaubigen Chriſten ein grewel worden bin. Pſalm 5.

Ach ich wil hinfort nicht mehr ſein vnter der zal derer/ vber die GOtt klagt vnd ſagt/ Jerem. am 8. Wo iſt jemand ſo er fellet/ der nicht gerne wider auffſtünde? Wo iſt jemand/ ſo er jrre gehet/ der nit gerne wider zu recht keme? Noch wil diß Volck ligen bleiben/ vnd jrre gehen für vnd für.

Ach ich wil mich von diſem hauffen abſondern/vnd wider zu Gott finden/ jn vmb gnade vnd ſeines Geiſtes regirung anruffen/vnd ſagen: Conuerte me Domine, & conuertar: Bekere mich Herr/ſo Jerem. 31.

werde ich bekeret / dann du HERR bist
Psal. 51. mein Gott. Verstoß mich nicht von deinem Angesicht / vnd nim̃ deinen heiligen Geist nicht von mir / Schaffe in mir GOTT ein reines hertze / vnd gib mir einen newen gewissen Geist. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden / vnd
Psal. 143 tilge alle meine Missethat. Lehre mich thun nach deinem wolgefallen / dann du bist mein GOTT / dein guter Geist führe mich auff ebener Ban.

Wir fallen offt. Hieuon schreibet gar fein der alte Lehrer Lactantius vnd spricht: Niemand kan hie so fürsichtig vnd klüglich leben / das er nicht bißweilen anstosse vnd falle / vnd darumb hat GOTT / dem vnser schwachheit vnd gebrechligkeit wol bekant ist / vns diese zuflucht eröffnet / das wir in solcher schwacheit / vns in der busse vnsers schadens zuerholen haben / auff das ein jeglicher / der geferet hat / sich zu ruck wende / vnd sein leben bessere.

Ambrosius spricht: Gar nicht sündigen / das gehöret alleine GOtt zu / das aber ist einem weisen frommen Christen zustendig / das er sich jmmer erkenne / besse-

sere

sere vnd büsse vber seine Sünde. Chrisostomus schreibet hievon also: Es ist nicht verdamlich/ tieff vnd hart in die Sünde fallen/ Sondern das ist verdamlich/ drinnen ligen bleiben/ sich nicht erkennen vñ auffstehen. Dann das gehört allein den Gottlosen/ wann sie in grosse Sünde gefallen sind/ das sie es nicht achten/ bleiben ligen vnd verderben.

Zum Sechsten.

Bey dem sehnen/ so sie in jrem hertzen stets nach Hause vnd zu den jrigen haben vnd fühlen/ sollen sie sich erinnern/ das jnen gebüren wölle/ auch nach dem künfftigen Leben/ als jrer rechten Heimat zu trachten/ begird vnd verlangen zu haben.

VI. Das sehnen nach hause/ sol in jnen erregen ein hertzliches verlangen nach dem ewigē vaterlande.

Nutz vnd brauch diser Betrachtung.

Sollen hiermit jr Hertz ermuntern/ vnd also dencken: Sihe/ sehnestu dich also hertzlich nach deinem Hause vnd Gü-

K iij tern/

tern/ die doch vergenglich/ nach deinem Weib vnd Kinden/ Eltern vnd Freunden/ die doch sterblich sind/ vnd bey denen du nichtes dañ sorge/ mühe vñ arbeit hast/ wie vil mehr vnd ernstlicher/ solstu dann nach dem himlischē ewigen Vaterlande trachten/ vnd darnach ein hertzliches vnd sehnliches verlangen haben vnd tragen/ darinne du ewige Schetze vnd Güter besitzen/ völlige ruhe vnd frewde bey Gott/ vñ den Engeln haben vñ geniessen wirst/ Wie der heilige Paulus ermant/ als zun Colos. am 3. Seid jr mit Christo auffersstanden/ so suchet auch was droben ist/ da Christus ist sitzend zur rechten GOttes. Trachtet nach dem/ das droben ist/ nicht nach dem/ das auf Erden ist/ Denn jr seid gestorben/ vnd ewer Leben ist verborgen mit Christo in Gott/ wenn aber Christus ewer leben sich offenbaren wirdt/ dañ werdet jr auch offenbar werden mit jm in der herligkeit. Hie haben wir keine bleibende stat/ darumb sollen wir die künfftige suchen. Vnser wandel sol im Himel sein/ von dannen wir auch warten/ deß Heilandes Jesu Christi deß HErrn/ welcher vnsern nichtigen

Ebre. 13.

Philip. 3.

nichtigen Leib verklerē wirdt/das er ehnlich werde seinem verklerten Leibe/ nach der wirckung/damit er kan auch alle dinge jme vnterthenig machen.

So wir dañ nu lieben brüder/haben die frewdigkeit zum eingang in das heilige/ durch das Blut Jesu/welchen Gott vns zubereitet hat/zum newen lebendigen wege/durch den vorhang/das ist/ durch sein Fleisch / vnd haben einen Hohenpriester vber das hauß Gottes/So lasset vns hinzu gehn mit warhafftigen hertzen/in völligem glauben/besprenget in vnsern hertzen/vnd loß von dem bösen gewissen/vnd gewaschen am Leibe mit reinem wasser. Vnd lasset vns halten / an der bekentniß der hoffnung / vnd nicht wancken/ dann er ist trew/der sie verheischen hat. Ebre. 10

Darumb sollen wir von hertzen mit S. Paulo sagē: Wir wissen/dz vnser jrrdisch hauß diser Hütten zerbrochen wirdt/ das wir einen baw haben/von Gott erbawet/ ein hauß/nicht mit henden gemacht / das ewig ist im Himel / vnd vber demselben sehnen wir vns auch / nach vnser behausung die vō himel ist/vnd vns verlanget/ 2. Cor. 5.

das wir darmit vberkleidet werdē/wir begeren auffgelöſet zu werdē/vnd bey Chriſto zu ſein/dann Chriſtus iſt vnſer Leben/darumb iſt ſterben vnſer gewin.

Zum Sibenden.

VII. Die entgegen gehung vnd empfahung der jrigen ſol ſie erinnern/ der aufferſtehung vnd frölichen zuſamenkunfft in jenem leben.

Bey deme/das in jrer widerkunfft/ jnen Weib vñ Kind/Vatter oder Mutter/Schweſter/Brüder vnd andere gute Freunde/entgegen gehen/ſie freundlich empfahen/vnd jrer ankunfft ſich frewen/ Sollen ſie ſich erinnern der frölichē auferſtehung der Todten/da ſie wider mit frewden komen werden/zu allen den jrigen/die ſie hie mit angſt vnd trawren verlaſſen vnd verloren/oder von denen ſie ſelber allhie mit trauren haben ſcheiden müſſen/Diſe alle werden ſie wider ſehen/vnd ſich mit jnen ewiglich frewen.

Nutz vnd gebrauch diſer Betrachtung.

Hiermit ſollen Chriſtliche Wanderer jr Hertze rüſten vnd tröſten/wider die forcht

forcht vnd schrecken für dem Tode / vnd
also dencken: Sihe / freweſtu dich hie / Trost wi-
der den
wann du geſund zu den deinen kommeſt / Todt.
ſie friſch vnd ſtarck findeſt / Ach was vns
außſprechliche frewde vnd wonne wirdt
dann das in dir erwecken / wann du nun
in einem vnſterblichen Leibe vom Tode
wirſt erſtehen / vnd ſehen / wie dein hertz
liebſter Bruder vnd Heiland JESus
Chriſtus dir wirdt entgegen ziehen / mit
dem gantzen himliſchen Heer / dich zu jme
in die Wolcken zucken / zu ſeiner Rechten
ſtellen / vnd dich in ſein ewiges Reich der
Glori vnd Herrligkeit einfüren / da du
wider ſehen wirſt / dein Vater vnd Mut-
ter / Schweſter / Brüder / Schweger vnd
Vettern / Weib / Kind / vnd alle liebe
Freunde / die im glauben auff Chriſtum
ſind abgeſchiden / Wirſt ſie nicht allein
ſehen / ſondern mit jnen ewig im Himel
leben / vnd dich frewen. Wie dauon die
heilige Schrifft voller tröſtlicher zeug-
nuß iſt / Als Eſaiæ am 26. HERR dei-
ne Todte werden leben / vnd mit dem
Leichnam auffſtehen / Wachet auff / vnd
rhümet / die jhr liget vnter der Erden.

Ezech. am 37. Jch wil/ſpricht Gott/ewre Greber auffthun/vnd euch mein Volck herauß holen. Daher ſpricht Dauid von
2. Sa. 12. ſeinem verſtorbenen Sönlein/ Es wirdt nicht wider hieher kommen zu mir/ Aber ich werde dort wider zu jm komen. Vnd
Job. 19. Job ſagt: Jch weis das mein Erlöſer lebet/ vnd Er wirdt mich hernach auß der Erden auffer wecken/ vnd ich werde darnach mit diſer meiner Haut vmbgeben werden/ vnd werde in meinem Fleiſche GOTT ſehen/denſelben werde ich mir ſehen/vnd meine Augen werden jn ſchawen vnd kein Fremder.

Entgegk ziehung Chriſti. Das vns aber Chriſtus entgegen ziehen/vnd vns zu ſich nemen werde/ bezeuget S. Paulus 1. Theſ. 4. Das ſagen wir euch/als ein wort deß HErrn/das wir/die wir leben vnd vberbleiben/jn der zukunfft deß HErrn/werden denen nicht vorkommen/die do ſchlaffen. Dann Er ſelbſt der HErr wirdt mit einem feldgeſchrey vnd ſtim deß Ertzengels/ vnd mit der Poſaunen GOttes ernider kommen vom Himel/ vnd die Todten in Chriſto werden aufferſtehen zu erſt/darnach wir/ die wir

leben

leben vnd vberbleiben / werden zu gleich mit denſelbigen hingezucket werden in den Wolcken / dem HERREN entgegen in der lufft / vnd werden alſo bey dem HERREN ſein allezeit. Matthei am 25. Als denn wirdt deß Menſchen Son kommen / vnd die glaubigen ſtellen zu ſeiner Rechten / vnd zu jnen ſagen: Kompt her jr geſegneten meines Vatters / vñ ererbet das Reich / das euch bereitet iſt von anbegin der Welt / vnd als dann werden ſie eingehen in das ewige Leben.

Zum Achten.

VIII. Das gerügliche leben daheime / ſol ſie erinnern / der ewigē frewde ruhe vnd fride im Himmel.

Bey dem guten vnd gerüglichem leben / ſo ſie daheime verhoffen zuhaben / da tan ſie vnter weges offt gedencken / darmit ſie ſich wider die verdrießlichkeit der reiſe pflegen zu tröſten vnd ſagen / Ey es iſt noch vmb ein kleines / ſo kom ich heim / da wirdt es beſſer werden / da wil ich wider außruhen / mich erquicken / vnd meiner mühe ergetzen / ꝛc.

Darbey / ſage ich ſollen ſie ſicherinnern / deß fridlichen / frölichen vnd freuden-

frewdenreichen zuſtandes deß künfftigen ewigen Lebens / darinnen ſie zu der rechten ruhe / beſtendigem Fride / vnnd volkommen Frewde kommen werden / da ſie nichts mehr müde vnd betrübet machen / jrren vnd anfechten kan. Wie Chriſtus dauon ſagt / Johã: am 16. Jn der Welt habt jr angſt vnd trawrigkeit / müſt offt heulen vnd wainen / aber ich wil euch wider ſehen / Ewer Hertze ſol ſich frewen / vnd ewre frewde ſol niemand von euch nemen. Da wird der HERR abwiſchen alle trehnen von ewrem Angeſichte / Da wirdt kein Tod mehr ſein / kein leid / kein geſchrey noch ſchmertze / Da wirdt euch weder hungern noch durſten / keine hitze noch Sonne wirdt euch ſtechen / Jr werdet kommen mit jauchtzen / ewige frewde wirdt vber ewrem Haupte ſein / Frewde vnd wonne werden euch ergreiffen / ſchmertzen vnd ſeufftzen wirdt von euch hinweg müſſen. Für dem HERRN iſt frewde die völle / vnd lieblich weſen zu ſeiner rechten / ſagt Dauid im 16. Pſalm.

Apoc. 21. Eſa. 49. Eſai. 35.

Nutz vnd gebrauch diſer Betrachtung.

Wie nun Chriſtliche Wanderer mit betrachtung der jrrdiſchen ruhe vnd freude/die geringe vnd vngewis iſt/ſich auff jren mühſeligen Raiſen tröſten vnd zur gedult gewenen: Alſo ſollen ſie auch mit betrachtung der himliſchen ruhe/Fride vnd frewde/die da groß/ vnaußſprechlich vnd ewig iſt/ſich wider die mühe widerwertigkeit vnd trübnis diſes lebens ſtercken vnd tröſten/vnd jre Hertzen darmit zur gedult vnd beſtendigen außharrung anreitzen/vnd mit Sanct Paulo ſagen/ Rom. 8. Ich bin gewiß/das diſer zeit leiden/nicht werth iſt der Herrligkeit/die dort an vns ſol offenbaret werden. Dann vnſer trübſal/die hie zeitlich vnd leichte iſt/ſchaffet 2. Cor. 4. eine ewige vnd vber alle maß wichtige Herrligkeit/vns/die wir nicht ſehen auff das ſichtbare/ſondern auff das vnſichtbare/daß was ſichtbar iſt/das iſt zeitlich/ was aber vnſichbar iſt/das iſt ewig. Kein 1. Cor. 2. Ohr hats gehöret/kein Auge hats geſehen/in keines Menſchen Hertze iſts ge- Eſa. 64.

ſtigen/

ligen/ was für frewde Gott bereitet hat/ denen/ die jn lieben. In ſumma/ es lebet kein Mann/ ders außſprechen kan/ die Glori vnd den ewigen lohn/ den vns der HERR dort wirdt ſchencken.

Zum Neundten.

IX. Das eilt nach der Herberge ſol ſie erinnern/ das ſie ſich in der zeit durch ware Buſſe aufmache vnd nach dem himel trachten.

BEy dem/ das man im wandern ſich bey zeiten pfleget auffzumachen/ vnd nach der Herberg zu eilen/ ehe die Nacht einher fellet/ Thür vnd Thor verſchloſſen werden: Sollen ſie ſich erinnern/ das ſolches thun vil mehr in jrem leben (welches eine raiſe vnd durchzug iſt/ zum ewigen Vaterlande) von nöten ſein wil/ Das ſie darin bey zeiten ſich durch ware buſſe fertig machen/ vnd zu Got bekeren/ weil ſie noch tag/ das iſt/ geſundheit vernunfft vnd leben haben/ weil Gottes gnaden thür noch offen ſtehet/ vnd er ſie zu ſich in ſein Reich freundlich ruffet vnd ladet.

Buſſe ſol nicht biß ins Todbet geſpartet werde.

Es ſpare ja niemand ſeine Buſſe vnd beſſerung biß ins todbette/ oder jenes leben/ dann er weis nicht/ wo/ wann/ vnd wie

wie jn der Tod angreiffen vnd abfordern wirdt/vñ ob er als dann auch so vil raum vnd zeit haben kan/das er sich bekere/dore aber ist gar kein raum vnd zeit/ort vñ gelegenheit busse zuthun/deñdem menschen ist nur einmal gesetzet zu sterben/darnach das Gerichte/ sagt die Epistel zun Ebreern am 9. das ist/wer für dem tode nit zur busse komt vnd gnade erlangt/ dem wirdt es nach dem tode gantz vñ gar felen. Hic vita tenetur; Hic amittitur. hie erhelt man das lebē durch bußfertigkeit / hie verleurt mans auch / durch vnbußfertigkeit. Cyprian.

Darumb sol man sich hie in der zeit durch ware busse schicken vnd gefast machen/darmit vns der Tod nicht vngerüst ergreiffe / vnd die nacht der Finsterniß vns vberfalle / vnd am eingehen deß Himels hindere. Via longa, vita breuis, si vis peruenire, cito incipe transire, sagt Bernhardus. Das ist:

Der weg lang / kurtz dein leben ist/
Wiltu kommen zu rechter frist/
So heb zeitlich an/lieber Christ.

Darzu ermanet auch GOTT gar ernst vnd trewlich / Als im 95. Psalm/

Hodie,

Hodie, noch heut / weil jr die stimme deß HERRN höret / so verstocket ewre hertzen nicht. Esaiæ am 55. Suchet den HERREN weil er zufinden ist / ruffet jn an / weil er nahe ist / Der Gottlose lasse von seinem wege / vñ der Vbeltheter seine gedancken / vnd bekere sich zum HERREN / so wird er sich sein erbarmen / vnd zu vnserm Gott / dann bey jme ist vil vergebung.

Deßgleichen sagt Christus Luce am
NB. 13. Ringet darnach / das jr durch die enge Pforte eingehet. Dañ vil werden / das sage ich euch / darnach trachten / wie sie hinein kommen / vnd werdens nicht thun können / von dem an / wann der Haußvater auffgestanden ist / vnd die Thür verschlossen hat / da werdet jr dann anfahen drauſſen zu stehen / vnd an die Thür klopfen vnd sagen: HERR / HERR / thu vns auff / vnd er wirdt antworten / vnd zu euch sagen: Jch kenne euch nicht / wo jr her seit.

Nutz vnd brauch diser Betrachtung.

Dise

DIse Betrachtung diner darzu/das sie eins jeden Hertz zu schleuniger Busse vnd Bekerung ermuntere vñ auffwecke/das er dencke: Sihe/Laufe vnd eile ich so sehr zu rechter zeit in die Herberg zu komen/darinn ich doch nur ein Mittag oder Nacht verharre/ Ach warumb bin ich dann so treg vnd faul/ verzihe vnd harre so lange/durch ware Busse mich auff den Weg zu machen/ der mich gegen Himel füret/darin ich ewig hausen vnd wonen/in friede vnd frewden leben sol. Warumb laß ich mich den Teuffel vnd mein Fleisch auffhalten? mit den gedancken: Ho du hast noch zeit genug/kanst dich wol in einem Monat/in einem Jar bekeren. Wie wann mich vnter deß der Tod erwischte vnd in Sünden dahin risse/wurde ich nicht deß Himels darben/vnd der Hellen theilhafftig sein müssen? Schleunige Buß

O der grossen gefar darin ich stecke/ kurtz vnd vergenlich ist die lust/so ich hie in Sünden habe/aber ewig würde die vnlust vñ pein sein/so ich dort leiden müste. Ach ich wil in der zeit vmkeren/mich Grosse gefar bey vnbußfertigkeit.

zu Gott nahen/ weil er mich noch ruffet/ auffstehen/ weil er mir die hand beut/ da uon jetzet Augustinus eine feine ermanung vñ spricht: Fugienda est vox corui na cras, cras, quæ multos decepit, quibus clauditur ostium & manent foris. Man sol sich hüten für dem Rabengeschrey cras, cras, das ist/ morgen morgen wil ich mich bekeren/ welches vil betrogen hat/ das jnen die thür ist verschlossen worde/ vnd haben müssen drauſſen bleiben.

Gleichniß Gregorius sagt: Gleich wie man dem beklagten vnd schuldigen/ für dem ende vrtheil vnd stabbrechen muß zu hülffe kommen/ Vnd dem Krancken für dem Tode die Artzney eingeben: Also muß man auch bey der zeit/ bey gesundem Leibe busse thun/ ehe vns der Tod vbereilet/ sonst ists hernach zu lange geharret vnd verloren.

X. Zum Zehenden vnd letzten.

Die leiblich zerüg sol sie ermanen auch jr se-

Bey deme/ das sie pflegen Zehrung zu sich zu nemen/ daruon sie vnter weges vnd

vnd in der Herberg / deß Leibes warten vnd pflegen / vnd jhr außkommen haben können: Sollen sie sich erinnern der Zerung vnd Labsal / so jnen zu erhaltung der Seelen not ist / auff der langen Raise auß disem Elend in das rechte Vatterland / Vnd darnach sich mit ernst vmb thun / Wie Christus ermanet / Johann. am 6. Capitel: Wircket Speise / die nicht vergenglich ist / sondern die da bleibet in das ewige Leben / welche euch deß Menschen Son geben wirdt. Lē mit Gottes Wort vnd Sacramēt zu versorgē.

Solche Seelen speise vnd Zehrung aber / ist nicht Gelt vnd Gut / Brot vnd Wein / oder andere leibliche dinge / dann derer keines kan man in diser Raise mit nemen / geniessen vnd nützen / Wie Job saget: Diues cum dormierit, nihil secum aufert. Wann der Reiche stirbet / kan er nichts mit sich nemen. Vnd S. Paulus spricht: Wir haben der keines in die Welt gebracht / darumb offenbar ist / das wir auch der keines werden hinauß bringen. Was der Selē speise vnd labsal sey. Job 27. 1. Tim. 6.

Sondern es iſt die verheiſchung deß Euangelij vnd die Hochwirdige Sacrament im Glauben angenommen vnd gebraucht/ dadurch wirdt die Seele in jrem hunger vnd durſt geſpeiſet vñ getrencket/ in jrer not verſorget/ in jrer ohnmacht erquicket vnd geſtercket / wider die ſchreckung deß Teuffels getröſtet / für dem ewigen Tod bewaret/ vnd zum ewigen leben erhalten. Wie Paulus ſagt zun Römern am 1. Das Euangelium iſt eine krafft GOTTES zur Seligkeit / allen die daran glauben. Vnd Chriſtus Johã. am 8. Warlich ich ſage euch/ wer mein Wort helt / der wirdt den Tod nit ſchmecken ewigklich. Selig ſeindt die Gottes Wort hören vnd bewaren. Wer do glaubet vnd getaufft wirdt/ der wirdt ſelig.

Luce 11.

Mar. 16.

NB. Chriſtus das rechte Paßbort vnd zerüg damit mã ſicher fort kommen kan.

Dann im Wort vnd Sacramenten wirdt vns JESVS CHRISTus mit ſeim verdienſt vnd allem das er hat/ fürgehalten/ vnd zu eigen geſchenckt/ wer nun den im Glauben ergreifft vnd annimt/ auff in lebet/ ſtirbet vnd hinzeucht/ der hat das rechte Paßbort / den rechten gültigen

gültigen Zehrpfenning/ darmit er in allem ansprechen sich erretten/vnd in allen Herbergen sich lösen kan.

Verklagt jn das Gesetz/so legt er dar CHRISTI erfüllung/ Nagt vnd plagt jn seine Sünde vnd vnwirdigkeit/ so zeucht er herfür Christi Gerechtigkeit vnd Heiligung/von GOTT jm in der Tauffe geschencket vnd angezogen/ vnd bestehet wol darmit. Nutz dieser lerung wider das Gesetz. Sünde.

Schrecket jn der Tod/so sihet er auff Christi Aufferstehung/vnd spricht: Der Tod ist vberwunden im Sieg/ Christus ist mein Leben/ Sterben ist mein gewin. Non moriar sed viuam, & opera Domini enarrabo. Tod. 1. Cor. 15. Psalm. 1. Psal. 118

Setzet der Teuffel mit der Hell vnd Verdamniß an jn/ so helt er jm für Jesum Christum mit seiner Erlösung/Wie er den Teuffel vberwunden/die Helle zerstöret/die Verdamnis außgelescht/ jme den Himel eröffnet vnd die Herberge darinne bereitet habe. Teuffel. Helle.

Schrecket jn der Zorn vnd Gerichte Gottes/so zeuchet er herfür die Libe Gottes/dardurch er bewogen/seinen Son für Zorn Gottes.

jn in den Tod vnd Helle zu geben / vnd in dem Sone jn zum Kinde vnd Erben zu erwelen / jhme gnade vnnd Seligkeit nicht alleine im Wort zuuersprechen / Sondern auch durch die Sacrament zu versigeln. Vnd saget mit Sanct Paulo: GOTT hat vns nicht gesetzet zum zorn / sondern die Seligkeit zu besitzen / durch vnsern HERRN JESVM CHRISTVM / welcher gestorben ist / Auff das / wir wachen oder schlaffen / leben oder sterben / wir zu gleich mit jme leben sollen.

1. Thess. 5.

Also sihet ein jeder / wie nutz / not / vnd gut diese Zehrung ist / denn alles was man mit grosser gefar / mühe vnd arbeit in dieser Welt erwirbet / das bleibet vnd vergehet drinne / vnd hilffet nichts wider den Tod vnd zu jenem Leben. Wie der Prophet saget: Argentum eorum & aurum non liberabit eos. Jhr Gold vnd Silber wirdt sie nicht erretten.

Bar. 3.

Aber allein im Wort vnd Sacramenten / findet man einen solchen schatz / den man im Tode mit nemen vnd darmit Leib vnd Seele erhalten kan. Wie

davon

dauon Doct. Luther einen außbündigen schönen Spruch setzet vnd spricht: Es hat die Seele kein ander ding/weder im Himel noch auff Erden/darinnen sie lebe/ from̃/frey vnd Christen sey/dann das heilige Euangelion/das Wort von Christo gepredigt. Johann. am 11. Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben / wer da glaubet an mich/der lebet ewiglich. Johan. am 14. Ich bin der Weg/die Warheit vnd das Leben. Mathei am 4. Der Mensch lebet nicht allein vom Brot/ sondern von eim jeglichen wort / das auß dem Munde Gottes gehet. So müssen wir nun gewis sein/das die Seele kan alles dinges emberen/ on das Wort Gottes/vnd one das Wort Gottes / ist jr mit keinem dinge geholffen. Wo sie aber das Wort hat/so darf sie auch keines andern dinges mehr/sondern sie hat in dem wort gnug/speise/frewde / frid/liecht/ kunst/gerechtigkeit / weißheit / Warheit/freyheit/vnd alles gut vberschwenckelich. So weit Lutherus/ꝛc. Lutherus Tom. 1. Isleb. pa. 2.

*

Luſt zu GOttes Wort vñ dem gebrauch der Sacrament.

DIß ſol vnd kan eim jeden ſein hertz ermuntern vnd anregen zur Liebe vnd luſt/hunger vñ durſt/deß Göttlichen Wortes vnd offtern gebrauch deß heiligẽ Sacramentes/das er in ſich ſchlahe vnd dencke: Sihe/arbeite ich hie/renne vnd lauffe/reite vñ fare/vnd laſſe mirs Blut ſawer werden/ zeitliche Narung vnd zehrung für den Leib zuerwerben/Ey warumb bemühe ich mich dann nit auch/ mit hörung / lernung vnd annemung Göttliches Wortes / einen Geiſtlichen ewigen Schatz / für meine arme Seele zu ſamlen/nach dem befel vnd ermanung
Matt. 6. Chriſti / Samlet euch Schetze im Himmel/da ſie weder Motten noch Roſt freſſen/ vnd da die Diebe nicht nachgraben/ Ach das wil ich hinfort thun/lieber Gott gieb mir darzu deinen heiligen Geiſt/
Pſal. 119 Neige mein Hertz zu deinem Wort vnd nicht zum Geitze.

Item/Das er dencke: Sihe/füttere ich den ſterblichen Madenſack/ neme zu ſeiner

seiner erhaltung teglich etliche mal speise vnd Tranck zu mir / Ach warumb vergesse ich dann meiner vnsterblichen Seelen so gar / das ich die in vilen Jaren nit ein mal / mit dem Leibe vnd Blute Jesu Christi speise vnd trencke / labe vnd stercke.

O es wil hoche zeit sein / auch für sie zu sorgen / das ich mich auff Christi befel zu seinem Tische mache / seinem warem Leib im Brote / sein wares Blut im Weine empfahe / auff das ich dardurch Christo ein verleibet / vnd seiner Erlösung versichert vnd theilhafftig werde / in vnd mit jme den Teuffel vñ alle anfechtung vberwinde / Tod vnd verdamnuß durchdringe / vnd ins ewige Leben komme.

*

Das Sechste vnd letzte Capitel.

Begreiffet inn sich ein kurtzen Auszzug etlicher fürnemer Sprüche heiliger Schrifft/ nach ordnung deß A. B. C. gesetzet/ darinne Christliche Wanderer sich mit lesen vben/ vnd darauß ein ander mit grossem nutze fragen vnd beantworten können.

IVm Sechsten/ damit Christliche Wanderer gelegenheit haben/ auff jrer verdrießlichen Reise/ etwas auß Gottes Wort zu lesen vnd zu betrachten/ vnd sich vnter ein ander von GOTT/ seim Wesen vnd willen/ seiner gnade/ wercken vnd wolthaten zubereden/ So habe ich jnen hie kürtzlich verzeich-

verzeichnet/etliche fürneme Lehr vñ trost reiche Sprüche der heiligen Schrifft/ vnd dieselbige fein nach ordnung deß A. B. C. gesetzet / damit sie mit desto grösserem luste gelesen / desto besser außwendig gelernet vnd behalten werden / vnd man also desto füglicher vrsach habe/einer den andern zu fragen / das er jme auff disen oder jenen Buchstaben/ einen oder mehr Sprüche sage vnd erzele.

Nutz diser Vbung.

Solche vbung werden Christliche Wanderer gar nützlich vnd fruchtbarlich vnter ein ander befinden. Fünfferley nutz solcher lesung vnd vbung.

Dann erstlich wirdt es jnen die zeit kurtz machen/ vnd vil verdrießlichkeit vñ vnlust der reise miltern vnd vertreiben.

II. Wird es vil böser einfell vnd arger gedancken / böser lüste vnd neigung vom Teuffel eingegeben vnd erreget/hindern vnd zu ruck treiben.

III. Wirdts den Teuffel von jnen jagen vnd abtreiben/dessen bleiben da nit ist / wo man mit ernst Gottes Wort liset

vnd

vnd betrachtet / dauon in Gottes forcht redet vnd handelt/Epheſ.6 Jac. 4.

IIII. Wirdt der heilige Geiſt dardurch krefftig ſein/ſie im erkendtniß Gottes gelehrter vnd verſtendiger/im Glauben ſtercker vnd frewdiger / im leben fürſichtiger vnd Gottsfürchtiger/im Gebet hitziger vñ andechtiger zu machen/ Wie Sanct Paulus ſagt/in der 2. Timot. 3. Alle Schrifft von GOtt eingegeben iſt nütze zur Lehre/zur ſtraffe/zur beſſerung/ zur züchtigung in der Gerechtigkeit/das ein Menſch Gottes volkommen werde/ zu allem guten Werck geſchicket.

V. Wirdt es Gott vnd ſeine heilige Engel deſto neher zu jnen bringen/die jre luſt vnd frewde daran haben / zu ſein bey denen / die von Gott vnd ſeim Wort leſen/dencken / reden vnd handeln / Wie Chriſtus ſagt Johannis am 14. Wer mich liebet vñ mein Wort helt/den wirdt mein Vatter wider lieben/ vnd wir werden zu jm kommen / vnd Wohnung bey jme machen. Matthei 18. Wo jr zwen oder drey verſamlet ſind in meinem Namen/da bin ich mitten vnter jnen / Wo

nun

nun GOTT vnd Christus ist/ da folget vnd kommet mit Segen vnd alles gutes/ da sind die heilige Engel mit jhrer hut vnd schutz/ vnd kan der Teuffel keinen schaden thun.

Exempel diser Vbung.

DIser Christlichen sehr nutzen vbung haben wir auch feine Exempel/ die vns zur nachfolge billich anreitzen/ Als Marci am 8. Matth. am 16. da Christus mit seinen Jüngern reiset/ in die Merckte der Stadt Cæsarea Philippi/ redet er vnter weges mit jnen von seiner Person vnd Ampte/ fraget sie/ was doch die Leute von jm halten/ vnd da die Jünger sagten/ Etliche hielten jn für Johannem den Tauffer/ etliche für Eliam/ etliche für Jeremiam/ oder sonst einen Propheten/ Fragt er sie/ was sie dann auß der Schrifft vnd seinen Predigten von jm gelernet haben? Da nun Petrus saget: Du bist CHRISTVS deß lebendigen Gottes Son/ Antwortet der HERR vñ spricht: Selig bistu Simon Jonas

Christi vñ seiner Jün ger.

Jonas Son/ꝛc. Lucæ am 18. Wie er mit jhnen nach Jeruſalem zeucht / redet er mit jnen vnter weges auß Moſe vnd den Propheten/ von ſeinem fürſtehenden Leiden vnd Sterben/ vnd von ſeiner frölichen Aufferſtehung/vnd ſpricht: Sehet wir gehen hinauff gen Jeruſalem/ꝛc.

Der zween Jünger.

Lucæ am 24. Da die zwen Jünger gen Emmaus giengen/redeten ſie vnter ein ander/auß der Schrifft von Chriſto/ von ſeiner Lehre vnd Wunderwercken/ von ſeim Leiden / Sterben vnd Aufferſtehung/vnd lockten darmit Chriſtum zu jnen/das er jnen die Schrifft außlegete/ ſich jnen offenbarte / vnd das Verſtendniß eröffnete.

Der Kemerer auß Morenlande.

Actorum 8. Da der Kämerer der Königin Candaces auß Morenland / von Jeruſalem wider heimzog/ laß er auf ſeinem Wagen das 53. Capitel Eſaiæ/von dem Leiden deß verheiſſenen Meſſiæ/ von ſeim Begrebniß/Aufferſtehung vnd Reich/vnd als balde ſchickte Gott den Apoſtel Philippum zu jm / der jm die wort Eſaiæ außlegte/dadurch der heilig Geiſt krefftig war/ vnd in jm rechten Glauben

an

an Christum anzündete / das er als bald vmb die heilige Tauffe bat / vnd dieselbe empfieng / etc.

Ich muß hie anziehen das löbliche Exempel / welches Herr Iustus Menius in der Vorrede seiner bereitung zum seligen Sterben gedencket / Von dem Erbarn vnd Fürnemen Wolff Hirßbach / weiland Burgermeistern zu Gotha / das derselbe Gottes Wort so lieb gehabt / das ers nicht allein daheime fleissig gelesen / in allen Predigten andechtig angehöret / sonder jme auch etliche außerlesene trostsprüche der heiligen Schrifft / zum theil auff Papirene / zum theil auff Pergamene zettel abgeschrieben / wohin er nun von Hause verraist / allwege in seiner Sattelthaschen / als seinen lieben / werden / hochnötigen vnd tröstlichen Schatz / mit sich zu füren gepfleget hat / Auff das / wann vnd wo es jme von nöten sein möchte / er sich mit solchen Sprüchen zu trösten hette / etc.

Werden nun Christliche Wanderer disen Exempeln folgen / die verzeichnete Sprüche fleissig lesen / sich dauon mit einander

ander bereden / fürwar sie werden sehen/ greiffen vnd befinden/ das es one nutz vñ
Psal. 119 fromen nicht wirdt abgehen. GOTT neige vnser aller hertzen zu seinem Worte/ vnd nicht zum Geitze.

Nun folget das Alphabet.

A.

Lieber sage mir einen oder mehr Sprüche auff ein A?

Antwort.

Esaiæ 26.

ABer deine Todten/ HERR/ werden leben / vnd mit dem Leichnam auffstehen / Wachet auff vnd rhümet/die jr liget vnter der Erden.

Esaiæ 64.

Abraham weis von vns nichtes/vnd Jsrael kennet vns nicht/Aber du HErr/ bist vnser Vater vnd Erlöser/ von alters her ist das dein Name.

Sprach

Syrach 2.

Alles was dir widerferet das leide/ vnd sey gedultig in allem Trübsal/ dann wie das Gold durchs fewer/ Also werden die/ so GOtt gefallen/ durchs Fewer der Trübsal beweret.

Syrach 41.

Alles was auß der Erden kompt/ muß wider zur Erden werden/ Wie alle Wasser wider ins Meer fliessen.

Iohan. 3.

Also hat Gott die Welt geliebet/ das Er seinen einigen Son gab/ auff das alle/ die an jn glauben/ nicht verloren werden/ sondern das ewige Leben haben.

Ephes. 1.

An CHRISTO haben wir die Erlösung/ nemlich vergebung der Sünden/ durch sein Blut.

B.

Sage mir etliche Sprüch auff ein Be Antwort.

Psalm 103.

BArmhertzig vnd gnedig ist GOtt der HERR/ Geduldig vnd von

M grosser

grosser Güte/ er wirdt nit jmmerdar hadern/noch ewiglich zorn haltē/er handelt nicht mit vns nach vnsern Sünden/Er vergilt vns nit/nach vnsern missethaten.

Psalm 37.

Befihl dem Herrn deine wege/ vnd hoffe auff jn/ er wirdts wol machen.

1. Maccab. 2.

Bedenckt was zu jeder zeit geschehen ist/ so werdet jr finden/ das alle so auff Gott vertrawen/ erhalten werden.

Malach. 3.

Bekeret euch zu mir/ so wil ich mich wider zu euch keren.

Syrach. 6.

Betrachte jmmerdar Gottes gebot/ vnd gedencke stets an sein wort/ das wird dein Hertz volkommen machen/ vnd dir geben Weißheit/ wie du begerest.

C.

Sage mir etliche Sprüche auff ein C. Antwort.

Johan.

Iohan. 1.

CHRISTVS ist das Lamb GOTTES/ das der Welt sünde treget.

Abac. 4.

Cum iratus fueris Domine, recordaris misericordiæ.

2. Corin. 1.

CHRISTVS ist von GOTT gemacht/ zur Weißheit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung vnd Erlösung/ Auff das/ wer sich rhümet/ der rhüme sich deß HERRN.

Psalm. 34.

Clamauit iste pauper, & Dominus exaudiuit eum, & ex omnibus tribulationibus saluauit eum.

Roman. 4.

CHRISTVS ist gestorben vmb vnser Sünde willen/ vnd wider erstanden/ vmb vnser Gerechtigkeit willen.

Philip. 1.

Christus ist mein Leben/ Sterben ist mein gewin.

D.

Erzehle mir etliche Sprüche auff ein De Antwort.

1. Tim. 1.

DAs ist gewißlich war/ vnd ein theures werdes wort / das JESVS Christus in die Welt kommen ist/ die Sünder selig zu machen.

Iohan. 6.

Das ist der Wille deß Vatters/ das wer den Son sihet vnd glaubet an jn/ habe das ewige Leben/ vnd ich wil jn an dem Jüngsten tage aufferwecken.

Esaiæ 49.

Du solt erfaren/ das ich der Gott bin/ an dem nicht zuschanden werden/ alle die auff mich harren.

Matthæi 4.

Der Mensch lebt nicht allein vom Brod / sondern von eim jeglichen Wort das durch den Mund Gottes gehet.

Du solt anbeten Gott deinen HErren/ vnd jm alleine dienen.

Matthæi 18.

Deß Menschen SOn ist kommen/

zu

zu ſuchen vnd Selig zu machen das verlorne.

Prouerb: 18.

Der Name deß HERREN/ iſt ein feſtes Schloß/ dahin leufft der Gerechte vnd wirdt beſchirmet.

E.

Sage mir etliche Sprüche auff ein E? Antwort.

Ioel 2.

ES ſol geſchehen/ das wer deß HErren Namen anruffen wirdt/ der ſol errettet werden.

Sapien. 16.

Es heilete ſie weder Kraut noch Pflaſter/ ſondern dein Wort HERR/ welches alles heilet.

2. Corinth. 3.

Ein ſolch vertrawen haben wir durch Chriſtum zu Gott/ nicht das wir tüchtig ſind raht zu finde von vns ſelber/ als von vns ſelbſt/ ſondern das wir tüchtig ſind/ iſt von GOtt/ der vns tüchtig gemacht hat/ etc.

Es iſt in keinem andern Heil / es iſt auch kein ander Name den Menſchen gegeben / darin ſie ſollen ſelig werden / dann der Name Jeſu Chriſti.

Iohan. 6.

Es kan niemand zu mir kommen / es ſey dañ / das jn der Vatter ziehe / der mich geſand hat / Vnd ich werde jn aufferwecken am Jüngſten tage.

F.

Sage mir etliche Sprüche auff ein F: Antwort.

Lucæ 2.

FVrchtet euch nicht / ich verkündige euch groſſe frewde / die allem Volck widerfaren wird / Deñ euch iſt heut der Heiland geborn / Chriſtus der Herr.

Eſaiæ 53.

Fürwar Chriſtus trug vnſere kranckheit / vnd lud auff ſich vnſere ſchmertzen / Er iſt vmb vnſer Sünde willen zerſchlagen / vñ vmb vnſer Miſſethat willen verwundet / die ſtraffe ligt auff jm / das wir

fride hetten / durch ſeine Wunden ſind wir geheilet.

Eſaiæ 41.

Förchte dich nicht / ich bin mit dir / weiche nit / ich bin dein Gott / ich ſtercke dich / ich helffe dir auch / ich erhalte dich / durch die rechte hand meiner Gerechtigkeit.

Syrach. 5.

Folge deim mutwillen nicht / ob du es gleich vermagſt / thu nicht was dich gelüſtet / dencke nit / wer wil mirs weren? Denn der Herr der öberſte recher / wirds rechen.

Syrach. 7.

Förchtet den Herrn von gantzem hertzen / vnd haltet ſeine Prieſter in allen ehren.

G.

Sage mir etliche Sprüche auff ein Gr Antwort.

Actor. 7.

GOTT der die Welt gemacht hat / vnd alles was drinnen iſt / vnd iſt ein HErr Himels vnd der Erden / der gibt jederman Leben vnd Odem allenthalben / in jm leben / weben vnd ſeind wir.

1. Tessal. 5.

Gott hat vns nicht gesetzet zum zorn/ sondern die Seligkeit zu besitzen / durch vnsern HErren Jesum Christ.

1. Timoth. 2.

Gott wil das allen Menschen geholffen werde/ vnd zu erkentniß der Warheit kommen.

Actor. 14.

Gott hat sich nicht vnbezeuget gelassen/ hat vns vil gutes gethan/ vom Himel Regen vnd fruchtbare zeitung gegeben/ vnsere Hertzen erfüllet / mit Speise vnd mit frewden.

Actor. 17.

GOtt hat gemacht / das von einem Blute / aller Menschen Geschlecht auff dem gantzen Erdbodem wonen / vnd hat ziel gesetzet zuuor versehen/ wie lang vnd weit sie wonen sollen/ das sie den Herren suchen solten/ ob sie jn doch fülen vnd finden möchten/ etc.

H.

Sage mir etliche Sprüche auff ein He[illegible] Antwort.

Esai.

Esaiæ 46.

Höret mir zu/die jr von mir im Leibe getragen werdet/vnd mir in der Mutter liget/Ich wil euch tragen biß ins Alter/biß jr graw werdet/Ich wil es thun/Ich wil heben/tragen vnd erretten/spricht Gott.

Psalm 62.

Hoffet auff den HERRN allezeit/lieben Leute/schüttet ewre Hertzen für jm auß/Gott ist vnser zuuersicht.

Psalm 37.

Hoffe auff den HERRN vnd thu gutes/bleib im Lande vnd nehre dich redlich/Habe deine lust an GOTT dem HERRN/der wird dir geben was dein Hertze wünschet.

Roman. 12.

Hasset das arge/hanget dem guten an/Herberget gerne/haltet an im Gebet habt einerley Sinn vnter ein ander/haltet euch nicht selbst für klug/trachtet nicht nach hohen dingen/haltet euch herunter zu den nidrigen.

J.

Sage mir etliche Sprüche auff ein I? Antwort.

Zachar. 2.

ICh wil/ spricht der HERR/ eine fewrige Mawrē vmb euch her sein/ vnd wil drinne sein vnd mich herrlich erzeigen.

Esaiæ 48.

Ich bin der HErr dein Gott/ der dich lehret was nützlich ist/ vnd leitet dich auff dem wege da du gehest.

Iob 19.

Ich weiß das mein Erlöser lebet/ Er wirdt mich hernach auß der Erden aufferwecken/ Vnd werde mit diser meiner Haut vmbgeben werden/ vnd werde in meinem Fleische GOTT sehen/ meine augen werden jn schawen/ vnd kein fremder.

Iohan. 14.

Ich bin/ spricht CHRISTVS/ der Weg/ die Warheit vnd das Leben/ Niemand kompt zum Vatter dañ durch mich.

Johan.

Iohan. 10.

Ich kenne meine Schafe / vnd gebe jnen das ewige Leben/niemand sol sie mir auß meiner hand reissen.

Iohan. 11.

Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben/wer an mich glaubet/der wirdt leben/ob er gleich stirbet/Vnd wer da lebet vnd glaubet an mich/der wirdt nicht deß ewigen Todes sterben.

K.

Sage mir etliche Sprüche auff ein K? Antwort.

Esaiæ 49.

KAn auch ein Weib jres Kindes vergessen / das sie sich nicht erbarme vber den Son jres Leibes? Vnd ob sie desselbē vergesse/so wil ich doch deiner nicht vergessen/Sihe in die hende habe ich dich gezeichnet.

Ieremiæ 2.

Keret wider vmb jr abtrinnigen Kinder/spricht Gott / so wil ich euch heilen/ von ewrem vngehorsam. Dann ich bin barmhertzig vnd wil nit ewiglich zörnen/

allein

allein erkenne deine Miſſethat/damit du wider den Herren deinen Gott geſündiget haſt.

Matthæi 11.

Kompt her zu mir/ſpricht Chriſtus/ alle die jr mühſelig vnd beladen ſeid/ Ich wil euch erquicken/ Vnd ruhe geben für ewre Seele.

Matthæi 25.

Kompt her jr geſegneten meines Vaters/ererbet das Reich/ ſo euch bereitet iſt von anbegin der Welt/Dañ ich bin hungerig geweſen/ vnd jr habt mich geſpeiſet/Ich bin durſtig geweſen/ vnd jr habt mich getrencket/ꝛc.

1. Iohan. 3.

Kindlein/laſſet euch niemand verfüren/wer recht thut/der iſt gerecht/ gleich wie GOtt gerecht iſt/wer aber Sünde thut/der iſt vom Teuffel/dann der Teuffel ſündigt von anfang.

L.

Sage mir etliche Sprüch auff ein L? Antwort.

Prediger Sal. 12.

Laſt

LAst vns die hauptſumma aller lehre hören/Förchte Gott/halt ſein gebot/ das gehöret allen Menſchen zu/dañ Gott wirdt alle Werck für Gericht bringen/das verborgē iſt/es ſey gut oder böſe.

Iacob. 5.

Leidet jemand vnter euch/der bete/iſt jemand gutes muhts/der ſinge Pſalmen.

Rom. 13.

Laſt vns erbarlich wandeln/als am tage/nicht in freſſen vnd ſauffen/ nicht in Kamern vnd vnzucht/nicht in hader vnd neid/Sonden zihet an den Herrn Jeſum Chriſt/vnd wartet ewres Leibes/doch alſo/das er nicht geil werde.

Epheſ. 4.

Laſſet kein faul geſchwetze auß ewrem Munde gehen/ſondern was nützlich zur beſſerung iſt/da es not thut/das es holdſelig ſey zu hören/vnd betrübet nit den heiligen Geiſt/damit jr verſigelt ſeidt/ auff den tag der Erlöſung.

Matthæi 5.

Laſt ewer Liecht leuchten für den Menſchen/das ſie ewre gute Werck ſehen/vnd ewren Vatter im Himel preiſen.

Sage

M.

Sage mir etliche Sprüche auff ein M? Antwort.

Lucæ 12.

MAchet euch Freunde mit dem vnrechten Mammon/auff das/wañ jr darbet/sie euch auffnemen in die ewige Hütten.

Matthæi 28.

Mir ist gegeben aller gewalt/im Himel vnd auff Erden/spricht Christus.

Esaiæ 45.

Mir sollen sich alle Knie beugen/vnd alle Zungen schweren vnd sagen: Im HERRN habe ich Gerechtigkeit vnd stercke.

Syrach 2.

Mein Kind wilt du Gottes Diener sein/so schicke dich zur Anfechtung/halte fest vnd leide dich/wann man dich dauon locket: Halte dich an Gott vnd leide dich/auff das du jmmer stercker werdest.

1. Iohan. 2.

Meine liebe Kindlein/das schreibe ich euch/das jr nicht sündiget/vnd ob jemand sündiget/

sündiget/so habē wir einen fürsprecher bey Gott dem Vatter/Jesum Christ/der ist die versönung für vnser Sünde/nicht allein für die vnsere/sondern auch für der gantzen Welt.

N.

Sage mir etliche Sprüche auff ein N? Antwort.

Sapien. 16.

NIcht die erwachsene Früchte ernehren den Menschen/sondern Gottes Wort erhelt die/so an jn glauben.

1. Corinth. 3.

Niemand kan einen andern grund zur Seligkeit legen/ausser dem/so gelegt ist/welcher ist Jesus Christus.

1. Corinth. 12.

Niemand verfluchet Jesum Christum der durch den Geist Gottes redet. Niemand kan Jesum einen HErren heissen/on durch den heiligen Geist.

Roman. 8.

Nichts verdamliches ist an denen/die in JESV CHRisto sind/die nicht nach

nach dem Fleische/sonder nach dem Geiste wandeln.

Roman. 5.

Nu wir sind gerecht worden/durch den Glauben / so haben wir friede mit Gott/ durch vnsern Herrn Jesum Christum.

Ephes 2.

Nu seid jr nicht mehr Geste vnd fremlinge/sondern Burger mit den Heiligen Gottes Haußgenossen erbawet/auff den grund der Aposteln vnd Propheten/ da Jesus Christus der Eckstein ist.

O.

Sage mir etliche Sprüche auff ein O? Antwort.

Ebre. 11.

OHne Glauben ists vnmüglich Gott zugefallen/dann wer zu Gott kommen wil / der muß glauben das er sey/vnd denen so jn suchen / ein vergelter sein werde.

1. Iohan. 2.

Ob jemand sündigt/so haben wir einen fürsprecher beim Vatter/ JESum Christum/der gerecht ist/der ist die versönung

nung für vnser/vnd der gantzen welt sünde. Iohan. 15.

One mich könt jr nichts thun / Ich bin der Weinstock/jr seit die Reben/Wer in mir bleibet / vnd ich in jme/ der bringet vil früchte. Syrach. 7.

Ob dirs gleich sawr wirdt/mit deiner Narung vñ Ackerwerck/ das laß dich nit verdriessen/ dann Gott hats also geschaffen. Syrach. 18.

O wie ist die Barmhertzigkeit deß Herrn so groß/vnd lest sich so gnedig finden/denen/so sich bekeren.

Prouerb. 27.

Offentliche straffe ist besser/deñ heimliche Liebe.

P.

Erzele mir etliche Sprüche auff ein Pe Antwort.

Esaiæ 1.

Prediget von den gerechten/das sie es gut haben/ Denn sie werden die früchte jrer Werck sehen.

Ieremi. 18.

Plötzlich rede ich wider ein Volck vnd

Königreich/das ichs außrotten/zerbrechē vnd verderben wölle. Wenn sichs aber bekert von seiner boßheit/darwider ich rede/ so sol mich auch rewen das vnglück/ das ich jnen dachte zuthun.

Iohan. 6.

Petrus antwortet/wo sollen wir hingehen HErr? du hast Wort deß ewigen Lebens. Actor. 4.

Petrus vol deß heiligen Geistes sprach zu den Schrifftgelehrtē: Das ist der stain von euch Bawleutē verworffen/ der zum Eckstain worden ist/vnd ist in keinem andern heil/etc.

Iohan. 14.

Philippe/ wer mich sihet/der sihet den Vater/glaubestu nicht/das ich im Vatter/vnd der Vatter in mir ist.

Q

Sage mir etliche Sprüche auff ein Q. Antwort.

Iohan. 1.

QVotquot receperunt eum, dedit eis potestatem filios Dei fieri, his qui

qui credunt in nomen eius. Wie vil jn aufnamen/den gab er macht Gottes kinder zu werden/die an seinen Namē glauben. Colos 3.

Quicquid egeritis sermone aut facto, omnia in nomine Domini Iesu facite, gratias agentes DEO & patri per ipsum. Alles was jr thut in worten vnd wercken/das thut im Namen Jesu/vnd danckt GOTT durch jn.

Iohan. 3.

Qui credit in filium non iudicatur, qui autem nō credit, iam iudicatus est, quia non credit in nomen vnigeniti filij Dei. Galat. 3.

Quicunq; in Christo baptisati estis, Christum induistis. Wie vil ewer getaufft in Christo/die haben Christum angezogen. Rom:8.

Quicquid non ex fide fit, peccatum est. Was nicht auß dē glauben geschicht/das ist sünd.

R.

Sage mir etliche Sprüch auff ein Re Antwort.

Esaiæ 1.

Reiniget euch/waschet euch/thut ewr böses leben von meinẽ Augen weg/ lasst ab vom bösen lernet guts thun/ trachtet nach Recht/ helffet den verdruckten/schaffet den Waisen recht/helffet der Witwen sachen/ etc.

Esaiæ 58.

Ruffe getrost schone nicht/erhebe deine stim̃ wie ein Posaune/vnd verkündige meinem Volcke / jre vbertrettung vnd Sünde.

Lucæ 13.

Ringet darnach/ das jr durch die enge Pforten eingehet / dann vil werden/ das sage ich euch / darnach trachten / wie sie hinein kommen / vnd werden es nicht thun können/von dem an/ wañ der Hauß wirt auffgestanden ist / vnd die Thür verschlossen hat / da werden sie dann anfahen drauſſen zustehen/vnd an die Thür klopffen vnd sagen: HERR/HERR/ thu vns auf/vnd er wirdt antworten vnd sagen / Ich kenne euch nicht / wo jr her seid.

Syrach 10.

Reche nicht all zu genaw alle Missethat/

that/küle dein Mütlein nicht / wann du ſtraffen ſolt/ dann den hoffertigen iſt beide GOtt vnd die Welt feind / dann ſie handlen für allen beiden vnrecht.

Syrach 8.

Rücke dem die Sünde nicht auff/der ſich beſſert/vnd gedencke/das wir noch alle ſchuld auff vns haben.

S.

Sage mir etliche Sprüche auff ein S? Antwort.

Iohan. 5.

SVchet in der Schrifft/ dañ jr meinet jr habt das ewige leben drinne/ vnd ſie iſts/die von mir zeuget/vnd jr wolt nicht zu mir kommen / das jr das Leben haben möchtet.

Iohan. 1.

Sihe/Chriſtus iſt das Lamb GOTTES / das der gantzen Welt Sünde treget.

Ezech. 33.

So war als ich lebe/ſpricht der Herr/ HERR/ich habe keinen gefallen/am to-

de deß Sünders/Sondern das er sich bekere von seinem wesen/vnd lebe.

Iacob. 4.

Seit Gott vnterthenig / widerstehet dem Teuffel / so weichet er von euch / nahet euch zu Gott/ so nahet er sich zu euch/ seit geduldig biß auff die Zukunfft deß HERREN.

Syrach 2.

Sehet an die Exempel der Alten/vnd mercket sie / Wer ist jemals zu schanden worden/der auff jn gehoffet hat? Wer ist jemals verlassen/der in der forcht Gottes bliben ist ? Oder wer ist jemals von jm verschmehet/der jn angeruffen hat? Dañ der Herr ist gnedig vnd barmhertzig/vergibt die Sünde/vnd hilffet in der not.

1. Iohan. 1.

So wir sagen/ wir haben keine sünde/ so liegen wir vnd verfüren vns selber / so wir aber vnsre Sünde bekennen / so ist Gott so getrew/ das er sie vns vergibet.

T.

Sage mir etliche Sprüch auff ein T? Antwort.

Syrach

Syrach 33.

Thu nichtes ohne Raht / So gereuwet dichs nicht nach der that.

Actor. 3.

Thut Busse vnd bekehret euch / auff das ewre Sünde vertilget werden / auff das da komme die zeit der erquickung für dem Angesicht deß HERRN.

Matthæi 6.

Trachtet am ersten nach dem Reich GOTTES / vnd nach seiner Gerechtigkeit / so wirdt euch das ander alles zufallen.

Syrach. 32.

Trunckenheit machet einen tollen Narren noch töller / das er trotzet vnd pochet / biß er wol geblewet / geschlagen vnd verwundet wirdt.

Syrach 14.

Thu gutes dem Freunde für deinem ende / vnd reiche dem Armen nach deinem vermögen.

Syrach 38.

Trawrigkeit laß nicht in dein Hertz / sondern schlage sie von dir / vnd dencke an das Ende / vnd vergiß nicht / dann da ist

kein widerkomen / Vom trawren kompt der Tod / vnd deß Hertzen Trawrigkeit ſchwechet die kreffte.

V.

Sage mir etliche Sprüche auff ein V? Antwort.

Daniel. 12.

VIl ſo vnter der Erden ligen vnnd ſchlaffen / werden auffwachen / etliche zum ewigen Leben / etliche zu ewiger ſchmach vnd ſchande.

Syrach 7.

Verlaß dich nicht darauff / das der hauffe groß iſt / mit denen du vbels thuſt / Sondern gedencke / das dir die Straffe nicht ferne iſt / darumb demütige dich von hertzen denn Fewer vnd Würme iſt rach vber die Gottloſen.

Syrach 2.

Vertrawe GOTT / ſo wirdt er dir außhelffen / Richte deine wege vnd hoffe auff jn / dann er iſt gnedig vnd barmhertzig / vergibt die Sünde / vnd hilft auß der not.

Philip.

Philip. 3.

Vnser wandel ist im Himel/von dannen wir warten deß Heilands JESV Christi/der vnsern nichtigen Leib verkleren wirt/das er ehnlich werde seinem verklerten Leibe/ durch die krafft/ darmit er jm alle ding kan vnterthenig machen.

1. Iohan. 3.

Vnd das ist deß Vatters Gebot/ das wir glaubē an den Namen seines Sons JESV CHRISTI/vnd lieben vns vntereinander.

Iohan. 17.

Vatter ich wil/das wo ich bin/ auch die bey mir sind/die du mir gegeben hast/ das sie meine Herligkeit sehen/die du mir gegeben hast.

V.

Sage mir etliche Sprüche auff ein Weg.

Antwort.

Esaiæ. 54.

KEndet euch zu mir/aller Welt ende/so werdet jr selig/ dann ich bin Gott vnd keiner mehr.

Wolt jr mir gehorchen / so solt jr deß Landes Gut genieſſen / Wegert jr euch aber / vnd ſeit vngehorſam / ſo ſolt jr vom Schwert gefreſſen werden.

Syrach 1.

Wer den HERRN förchtet / dem wirds wol gehen / vnd wann er troſtes bedarff / wird er geſegnet ſein.

Syrach 2.

Wir wollen lieber in die Hende deß HERREN fallen / weder in der Menſchen hende / dann ſeine Barmhertzigkeit iſt ſo groß / als er ſelber iſt.

Actor. 15.

Wir glauben durch die gnade Jeſu Chriſti ſelig zu werden / gleich wie auch die Väter.

Iohan. 8.

Warlich ich ſage euch / ſo jemand mein Wort wirdt halten / der wirdt den Tod nicht ſchmecken ewiglich.

X.

Sage mir etliche Sprüche auff ein X? Antwort.

Diſe

Dise drey Buchstaben XPS.
heissen so vil als
Christus.

Roman 9.

XPS kompt auß den Vättern her/ nach dem Fleisch/ welcher ist Gott/ vber alles gelobt in ewigkeit.

Ephes. 5.

XPS hat seine Gemeine geliebet/ vnd hat sich selber für sie gegeben / auff das er sie heiligte/ vnd hat sie gereiniget durchs Wasserbad im Wort/ auff das er sie jm selber darstellete/ eine Gemeine die herrlich sey/ heilig vnd vnstrefflich.

Ebre. 7.

XPS. darumb das er ewig bleibet/ hat er ein vnuergenglich Priesterthum/ daher er auch selig machen kan jmmerdar/ Alle die durch jn zu GOTT kommen/ er lebet jmmerdar vnd bittet für sie.

Roma. 8.

XPS. sitzet zur rechten deß Vatters/ vertritt vnd verbittet vns bey dem Vatter.

1. Pet. 2.

XPS. hat für vns gelitten / vnd vns ein fürbilde gelassen/das wir sollen nachfolgen seinen Fußstapffen.

Y.

Sage mir etliche Sprüche auff ein Y? Antwort.

Syrach 3.

YE höher du bist/ je mehr dich demütige/so wirdt dir der HERR hold/ dann der HERR ist der aller höchste / vnd thut doch grosse dinge durch die demütigen.

Matthæi 6.

YR solt euch nicht Schetze samlen auff Erden / da sie die Motten vnnd der Rost fressen/ vnd da die Diebe nach graben vnd sie stelen. Samlet euch aber Schetze im Himel / da sie weder Motten noch Rost fressen/ etc.

1. Corinth. 10.

YR esset oder trincket/oder was jr thut/ so thut es alles zu Gottes ehren.

1. Pet.

Jr seit das außerwelte Geschlecht/ das Königliche Priesterthum/das Volck deß Eigenthums/das heilige Volck/ das jr verkündigen solt/ die Tugend dessen/ der euch beruffen hat/ von der Finsternis zu seinem wunderbarlichen Liechte.

2. Corin. 6.

Jr seit der Tempel deß lebendigen GOTTES/ wie dann Gott spricht: Ich wil in jnen wonen/ vnd in jnen wandeln/ich wil jr GOTT sein/vnd sie sollen mein Volck sein.

3.

Erzele mir etliche Sprüche auff ein Zeit Antwort.

Ieremi. 30.

Züchtigen wil ich dich / doch mit massen / auff das du dich nicht vnschuldig halteſt.

Esaiæ 25.

Zu der zeit wirdt man sagen: Sihe/ das ist vnser GOTT/auf den wir harren/

ren/er wirdt vns helffen/ das ist der He
auff den wir harren / das wir vns frewe
vnd frölich sein in seinem Heil.

Coloss. 3.

Ziehet den alten Menschen mit seine
Wercken auß/ vnd ziehet den newen me
schen an/der da vernewert wirdt / zur e
kentniß/nach dem ebenbild deß/der jn ge
schaffen hat.

Ephes. 4.

Zürnet vnd sündiget nicht / lasset di
Sonne nicht vber ewrem zorn vnterge
hen/Gebet auch nicht raum dem Lesterer,
Wer gestolen hat, / der stele nicht mehr/
sondern arbeite/vnd schaffe mit den hen
den etwas gutes / auff das er habe zu ge
ben dem dürfftigen.

Syrach 30.

Zeuch dein Kind vnd laß es nit müs
sig gehen/ das du nicht vber jm zu schan
den werdest.

Psalm. 25.

Zeige mir O HERR deine wege/
vnd lehre mich deine Stege / Leite mich
in deiner Warheit vnd lehre mich/ dann

du

du bist der GOTT der mir hilffet/ teglich harre ich dein.

Psalm. 66.

Zu jm ruffe ich mit meinem Munde/ vnd preise jn mit meiner Zungen. Darumb erhöret mich GOTT/ vnd mercket auff mein flehen.

FINIS.

Der heiligen Dreifaltigkeit/
Für jr wolthat/hülff vnd geleit/
Sey lob vnd danck in ewigkeit.

Reim.

W. T. D. G. E. N.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google